Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten Schulkindergarten und Kindertageseinrichtung Schloßstrasse 29 73433 **Aalen-Wasseralfingen** Tel.: 0 73 61 / 73 00 0 Fax.: 0 73 61 / 75 72 3 skiga.aalen@reha-suedwest.de www.reha-suedwest.de/rosengarten	
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	
Schulkindergarten für:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz
körperbehinderte Kinder	0-6 Jahre, Altersmischung, verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 3 Gruppen	15 Kinder, 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
gem. Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG von 1984	gem. KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr Fr: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Mo. bis Fr.: 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung und Bildung von 2 Kooperationsgruppen a) 1-3 Jahre und b) 3- 6 Jahre	
Formen der Zusammenarbeit:	
Es finden einmal wöchentlich Teamsitzungen im Gesamtteam statt. Darüber hinaus hat jede Gruppe regelmäßig ein separates Team.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Elternabende • regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung) • Feste und Feiern in der Einrichtung	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
konstanten Gruppenmischungen. Es entstehen ein Alltag und ein Miteinander, was für alle Kinder wertvoll ist! Die Kinder bereichern sich gegenseitig in ihren Erfahrungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen.	

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…)
Besondere Herausforderungen sind für uns …
jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfordert ein differenziertes Lernangebot für jedes Kind.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten, Außenstelle Aufhausen Michelfelder Strasse 28 73441 **Bopfingen-Aufhausen** Tel.: 0 73 62 / 92 22 84 1 skiga.aalen@reha-suedwest.de www.reha-suedwest.de/rosengarten	**Kindergarten „Kleine Strolche“** Michelfelder Strasse 28 73441 **Bopfingen-Aufhausen** Tel.: 0 73 62 / 33 41
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	Stadt Bopfingen Marktplatz 1 73441 Bopfingen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreungsgesetz
körperbehinderte Kinder	2-6 Jahre, Altersmischung, Regelgruppe
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Der Schulkindergarten ist im Gebäude des städtischen Kindergarten untergebracht.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 1 Gruppe	21 Kinder, 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG von 1984	gemäß KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr Fr: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Mo, Di und Do: 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr Mi: 8:00 bis 13:30 Uhr Fr: 8:00 bis 12:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Die Schulkindergartengruppe hat feste Kooperationspunkte im Alltag mit dem städtischen Kindergarten, welcher aus einer Regelgruppe besteht. Es findet ein gemeinsamer Waldtag einmal in der Woche statt. Regelmäßige Besuchstage, gemeinsame Psychomotorik-Gruppe sind feste Bestandteile der Kooperation.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Neben den wöchentlichen Teamsitzungen, finden regelmäßig Kooperationsteams mit dem städtischen Kindergarten statt.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Elternabende • regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung) • Feste und Feiern in der Einrichtung	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	

regelmäßigen Teamsitzungen mit dem Kooperationspartner, gemeinsame Kooperations-punkte im Alltag um somit eine schrittweise Verbindung zu erreichen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
bestehende und gut funktionierende Kooperationspunkte noch weiter auszubauen.

Schulkindergarten	**Kindertageseinrichtung**
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Außengruppe des KBZO - Schulkindergartens Biberach und des Schulkindergartens für geistigbehinderte Kinder des Landkreises Biberach Leutkircher Str. 30 88453 **Erolzheim** Tel.: (0 73 54) 93 58 70 E-Mail: c.keller@kbzo.de , t.sigg@kbzo.de www.kbzo.de	**Katholischen Kindergarten Erolzheim** Leutkircher Str. 30 88453 **Erolzheim** Tel.: (0 73 54) 653 E-Mail: kiga.erolzheim@web.de
Träger:	
Stiftung KBZO Sauterleutestr. 15 88250 Weingarten und Landkreis Biberach	Katholische Kirchengemeinde Erolzheim
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Schulkindergarten für Körperbehinderte Schulkindergarten für Geistigbehinderte	Regelgruppe für Kinder von 2 – 6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens und eine Außengruppe der Kita ohne Gruppenmischung unter einem Dach mit festen Kooperationsangeboten.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Eine Gruppe mit Kindern mit körperlicher Behinderung mit 6 – 10 Kindern	Regelkinder in einer Gruppe mit max. 20 Kindern
Eingesetztes Personal:	
Heilpädagogin Fachlehrerin Ergotherapie Fachlehrerin Physiotherapie Sonderschullehrerin FSJ/BFD	Erzieherinnen
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8.30-15.00 Uhr Mi und Fr: 8.30-12.00 Uhr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Gemeinsamer täglicher Morgenkreis • gemeinsames Frühstück • gemeinsame Feste, gemeinsame Angebote und gemeinsame Projekte • gemeinsames Freispiel im Rahmen der „offenen Türen“	
Formen der Zusammenarbeit:	

• regelmäßige gemeinsame Kooperationsbesprechungen • fachlicher Austausch: Informationen der Fachkräfte des Schulkindergartens für die Erzieherinnen des Regelkindergartens, Transfer von Infos und konzeptionellen Grundlagen • Beratung der Erzieherinnen des Regelkindergartens durch Fachkräfte des Schulkindergartens bei Schwierigkeiten mit Kindern aus der Regelgruppe
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Elternabende • Feste und Feiern • Elternfrühstück
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• gemeinsames Erleben • Selbständigkeit fördern • voneinander lernen • miteinander „umgehen“ • Sozialverhalten fördern
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• den Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder mit Behinderung aber auch für die kleinen Kinder des Regelkindergartens • dem sehr engen Austausch und der intensiven Zusammenarbeit mit dem Regelkindergarten • der Integration der Therapie in die Kooperation.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Unterschiedliche Schwerpunkte der Arbeit müssen zusammenfließen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten, **Außenstelle Ellwangen** Kolpingweg 19 73479 **Ellwangen** Tel.: 0 79 61/ 96 87 79 Fax.: 0 79 61/ 96 87 81 ag-ellwangen.kbs@reha-suedwest.de Internet: www.reha-suedwest.de/kbs	
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
körperbehinderte Kinder	2-6 Jahre, Ganztag
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen und Unterbringung im Gebäude eines ev. Kindergarten	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 3 Gruppen	10-12 Kinder, 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift von 1984	gemäß KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr Fr: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mo. bis Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung einer Schulkindergartengruppe mit der Allgemeinen Gruppe	
Formen der Zusammenarbeit:	
Neben den wöchentlichen Teamsitzungen finden regelmäßig Kooperationsteams mit dem evangelischen Kindergarten statt.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Elternabende • regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung) • Feste und Feiern in der Einrichtung	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
konstanten Gruppenmischungen. Es entstehen ein Alltag und ein Miteinander, was für alle Kinder wertvoll ist! Die Kinder bereichern sich gegenseitig in ihren Erfahrungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen. Ein wohnortnahes Angebot für Kinder mit und ohne Behinderung.	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	

jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfordert ein differenziertes Lernangebot für jedes Kind..

Schulkindergarten	Allgemeiner Kindergarten
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Inklusive Kindertagesstätte Rosengarten, Außenstelle Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach Im Holder 4 73527 **Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach** Tel.: 0 71 71 / 87 45 11 9 ag-grossdeinbach.kbs@reha-suedwest.de www.reha-suedwest.de/rosengarten	**Kindergarten Villa Holder** Im Holder 4 73527 **Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach** Tel.: 0 71 71 / 72 29 6 kindergarten.villa-holder@schwaebisch-gmuend.de
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	Stadt Schwäbisch Gmünd Waisenhausgasse 1-3 73525 Schwäbisch Gmünd
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
körperbehinderte Kinder	3-6 Jahre, Ganztag
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten unter einem Dach ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 1 Gruppe	10 Kinder, 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG	gemäß KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo: 9:15 Uhr bis 15:00 Uhr Di bis Do: 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr Fr: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Mo. – Fr.: 7.30 Uhr – 15.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation 2:	
Konstante Gruppenmischung und gemeinsame Betreuung in den gleichen Gruppenräumen	
Formen der Zusammenarbeit:	
Neben den wöchentlichen Teamsitzungen finden regelmäßig Kooperationsteams mit dem städtischen Kindergarten statt.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Elternabende • regelmäßige Elterngespräche (z.B. Pädagogische Planung) • Feste und Feiern in der Einrichtung	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
ein individuelles Lernangebot. Jedes Kind erfährt bei uns einen an seinen Entwicklungsbedürfnissen ausgerichteten, guten und verlässlichen Start ins Leben. Das Kind steht im Mittelpunkt mit seinen Stärken und Schwächen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
konstanten Gruppenmischungen. Es entstehen ein Alltag und ein Miteinander, was für alle Kinder wertvoll ist! Die Kinder bereichern sich gegenseitig in ihren Erfahrungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen. Ein wohnortnahes Angebot für Kinder mit und ohne Behinderung.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfordert ein differenziertes Lernangebot für jedes Kind.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten für Erziehungshilfe Bertha-von-Suttner-Weg 2 73431 **Aalen** Tel.: 07361/936511 Fax: 07361/936523 Email: Schulkindergarten@aufwindev.org Leiterin: Regine Schneider, Dipl.Soz.Päd.	**Kindergarten Aufwind Kinderzentrum Grauleshof** Berta-von-Suttner-Weg 2 73431 **Aalen** Tel.:08361/936512 Fax: 07361/936523 Mail: Kindergarten@aufwindev.org Leiterin: Sabrina Michel, Erzieherin
Träger:	
Förderverein Aufwind e.V., Aalen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Erziehungshilfe	Kindertagesstätte mit einem Allgemeinen Kindergarten mit Ganztagesgruppe, verlängerter Öffnungszeit, Krippe
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten u. Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung einer Gruppe	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
38 Kinder in vier Gruppen	Eine Gruppe 20 Kinder (2-6 Jahre) Eine Gruppe (IK): 8 SKG-Kinder, 10 Kinder aus dem allgemeinen Bereich (3-6 Jahre) Krippe 10 Kinder (0-3 Jahre)
Eingesetztes Personal:	
4 X 100% vom Kultusministerium 1 X 100% vom Träger 2 X FSJ	GT IK Krippe 100% 100% 100% 100% 100% 50% 20%
Öffnungszeit:	
Mo-Do 9.00-15.30Uhr Fr 9.00-13.00Uhr Während Schultagen und 2 Wochen in den Sommerferien zusätzlich: 5 Plätze Frühdienst, 7.00-9.00 Uhr Spätdienst,15.30-17.00 Uhr (Finanzierung durch die Stadt)	GT Mo – Do 7:30 -16.00 Uhr Fr 7:00 - 14.00Uhr IK Mo – Do 8:30 – 15:30 Uhr Fr 8:30 – 14:00 Uhr (6 Std. täglich möglich) Krippe Mo – Fr 7:00 – 14:00 Uhr 26 Schließtage (wie Stadt Aalen)
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
• Eine Gruppe > konstante Gruppenmischung • Restliche Gruppen: Begegnungen im Garten, Feste, gemeinsame Angebote, Projekte	
Formen der Zusammenarbeit:	

• Team der IK-Gruppe wöchentlich • Team AK/SKG wöchentlich
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Elternabende • Feste, Sommerfest, Laternenfest, Adventsnachmittag • Schultüten basteln, Erziehungsfragen
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrativer Kindergarten "Tausendfüßler" Karl- Kopp-Str. 2 73433 **Aalen** Tel. 07361 7809215 Fax. 07361 780929 kiga@lebenshilfe-aalen.de www.lebenshilfe-aalen.de	
Träger:	
Lebenshilfe Aalen e.V.	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger Entwicklungsverzögerung oder Behinderung zwei genehmigte Gruppe für Kinder mit Körperbehinderung	2 Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation	
Schulkiga und Kiga des gleichen Trägers unter einem Dach	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
40 Kinder 7 Gruppen Davon eine Außengruppe in einem Regelkindergarten	20 Kinder 2 Gruppen In der Einrichtung
Eingesetztes Personal:	
7 Erzieherinnen 7 Praktikantinnen 1 Leitung SoL	2 Erzieherinnen 2 Praktikantinnen
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do. 8:30-15:00 Uhr Fr. 8:30 - 12:30 Uhr	Mo-Do. 7:30 - 15:00 Uhr Fr. 7:30- 12:30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation :	
Konstante Gruppenmischung, außer zu den erweiterten Öffnungszeiten der Regelkinder	
Formen der Zusammenarbeit:	
Alles wird gemeinsam gemacht, besprochen, eine Organisationseinheit	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Alle Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Toleranz, offen für andere, bestmöglichste Bildung und Betreuung	Dass so viel wie möglich gemeinsame Bildungs- und Betreuungsangebote stattfinden

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
den Kindern, die sehr offen und tolerant sind dem Rahmen, den wir für die Kinder bieten, in dem sie sich sicher und wohl fühlen und so beste Bildungsvoraussetzungen haben	den Eltern, die Berührungsängste abbauen
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
-	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Allen gerecht zu werden Inklusion	Gesellschaftlich ist Inklusion gefordert, wir machen mit dem integrativen Konzept sehr gute Erfahrungen, das sehen wir im Besonderen bei Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung/ Behinderung, die vom Regelkindergarten zu uns kommen.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
KiTa LEO **Integrative Kindertagesstätte und Schulkindergarten** Rossentalstr. 33 72461 **Albstadt-Truchtelfingen** Tel. 07432 / 98403-0 Fax: 07432 / 98403-10 E-Mail: kiga-albstadt@kbf.de	
Träger:	
Behindertenförderung Zollernalb e. V. Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körper- und geistig behinderte Kinder sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf Schulkindergarten für sprachbehinderte Kinder Außenstellen in Meßstetten(1) und in Winterlingen(2)	Ganztagesbetreuung Regelöffnungszeiten Verlängerte Öffnungszeiten Kleinkindbetreuung
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kindertagesstätte des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
70 Kinder mit Behinderung K, G, S, F	25 Kinder ohne Behinderung
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen (FachlehrerInnen), Sozialpädagogin, HeilpädagogInnen, Physiotherapeutin, Kinderkrankenschwester, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung	Erzieherinnen mit Zusatzausbildung U3 Heilpädagogin ErzieherInnen
Öffnungszeit:	
Mo bis Do: 8.30 – 15.30 Uhr Fr: 8.30 – 13.30 Uhr 30 Schließtage im Jahr	RG: Mo – Fr 07.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 15.30 Uhr VÖ: Mo – Fr 07.30 – 13.30 Uhr GT: Mo – Fr 07.30 – 15.30 Uhr Kleinkindgruppe: Mo – Fr 07.30 – 13.30 Uhr

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:
• 4 integrative Gruppen und 7 sonderpädagogische Gruppen • Gemeinsamer Tagesablauf • Gruppenübergreifende Angebote • Gemeinsamer Gartenbereich • Vorschulgruppe • Singkreise • Projektwochen • Gemeinsame Feste und Feiern
Formen der Zusammenarbeit:
Gesamtteam, Gruppenteams, Koopteams Gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern Elternbeirat
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu Gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrative Kindertagesstätte **Außenstelle Schulkindergarten des SKG Albstadt** Friedrichstraße 53 72474 **Winterlingen** Tel: 07434 / 8108 Fax: 07434 / 3158006 E-Mail: kiga-winterlingen@kbf.de	
Träger:	
Behindertenförderung Zollernalb e.V. Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH In Rosenbenz 12 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Zur Zeit im Aufbau S, K, G	1 altersgemischte Ganztagsgruppe 1 Regelgruppe 2 Ganztagsgruppen 1 Krippengruppe VÖ 1 Krippengruppe ganztags
Organisationsform der Intensivkooperation [1]:	
Kita und Außengruppe des Schulkindergartens unter einem Dach und unter gleicher Trägerschaft. Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Kita: 14 nichtbehinderte Kinder + 6 behinderte Kinder = 1 Gruppe	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Sonderpädagogin aus der jeweiligen Fachrichtung, Physiotherapeutin)	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Kita: Ganztagesbetreuung	Mo bis Fr: 7:00 Uhr bis 17.00 Uhr oder 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Regelbetreuung mit verlängerter Öffnungszeit	Mo bis Do: 7:30 Uhr bis 12.30 Uhr, 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr Fr: 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Regelbetreuung	Mo bis Do: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr Fr: 8:00 Uhr bis 12.00 Uhr
Krippe: Ganztagsbetreuung	Mo bis Fr: 7:00Uhr bis 17:00 Uhr oder 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Krippe: VÖ	Mo bis Fr: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation	

Gemeinsamer Tagesablauf,- alle Aktivitäten, Feste, Projekte, Ausflüge Individuelle Angebote und ergänzende Angebote sind feste Bestandteile im Tagesablauf. Zusätzliche Angebote gruppenübergreifend z.B. Vorschulangebote, Kooperation mit der Grundschule Spiel- und Singkreise, Experimentieren, Waldprojekt Gemeinsames Freispiel im Rahmen der „offenen Türen“ und in den „Bildungsinseln“
Formen der Zusammenarbeit:
Ein gemeinsames Team, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen, Gruppenteam
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Elternabende, Feste und Feiern, Gruppenaktivitäten, Elternbeirat
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
KiTa Spatzennest **Außenstelle Schulkindergarten des SKG Albstadt** Hangergasse 16 72469 **Meßstetten** Tel. 07431 / 62404 Fax: 07431 / 630684 E-Mail: kiga-messstetten@kbf.de	
Träger:	
Behindertenförderung Zollernalb e. V. Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH In Rosenbenz 12 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körper- und geistig behinderte Kinder sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf Sprachheilkindergarten	Zwei Gruppen
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kindertagesstätte des gl. Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
10 Kinder mit Behinderung K, G, S, F	25 Kinder ohne Behinderung
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen (FachlehrerInnen), Sozialpädagogin, HeilpädagogInnen, Physiotherapeutin, Kinderkrankenschwester, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung	Erzieherinnen mit Zusatzausbildung U3 Heilpädagogin ErzieherInnen
Öffnungszeit:	
Mo bis Do: 7.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr Fr: 7.30 – 12.30 Uhr 30 Schließtage im Jahr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
• Gemeinsamer Tagesablauf • Gruppenübergreifende Angebote • Gemeinsamer Gartenbereich • Vorschulgruppe • Singkreise • Projektwochen • Gemeinsame Feste und Feiern	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, Koopteams Gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern Elternbeirat
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten für Geistig- und Körperbehinderte Bad Teinach-Zavelstein **Aussenstelle Nagold** Finkenweg 9 72202 **Nagold** Tel. 07452/4710 schulkindergarten.aussenstelle@t-online.de www.schulkindergarten-sommenhardt.de	**Evang. Kindertagesstätte** Finkenweg 9 72202 **Nagold** Tel. 07452/3400 Kita-finkenweg@kreisdiakonie-calw.de Homepage: aktuell noch keine
Träger:	
Landkreis Calw / Landratsamt Calw, Abt.51 Schulen und Kultur, Vogteistr. 42 -46, 75365 Calw	Evang. Diakonieverband im Landkreis Calw/ Hohestr. 8, 72202 Nagold
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistig- und Körperbehinderte (eingruppige Außenstelle)	Kindertagesgruppen f. Kinder von 3-6 J. und Kleinkindgruppe f. Kinder ab 2 Jahren alters-gemischte Gruppen verlängerte Öffnungszeiten
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
• Gemeinsame Freispielphase in den Gruppenräumen sowie im Außengelände der evang. Kindertagesstätte mit gemeinsamen Ritualen z.B. beim Aufräumen • gemeinsame Feste und Feiern (wie z.B. Laternenlauf, Fasching, Erntedank…) • gemeinsame Nutzung des Eingangs der evang. Kindertagesstätte • „kleiner“ Morgenkreis	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
SKG : 5 – 6 Kinder / 1 Gruppe (SKG), 1 VÖ-Gruppe /25 Kinder von 3-6 Jahren; 1 AM-Gruppe/12 Kinder von 3-6 Jahren+ 5 Kinder 2-3 Jahren	
Eingesetztes Personal:	
1 FL G sowie 1 FSJ-PraktikantIn 1 Sonderschullehrkraft (wöchentlich 8 Lwstd.)	Erzieherinnen (davon: 1 Kita-Leitung bei gleichzeitiger Grup-penleitung, sowie 1 Gruppenerzieherin – beide 100 %; sowie 3 Zweitkräfte – ebenfalls alle Er-zieherinnen – jedoch mit 1 x 90 %, 1 x 50 % u. 1 x 40 % Beschäftigungsumfang)
Öffnungszeit:	
Mo, Mi, Fr.: 8.30 bis 12 Uhr Di, Do: 8.30 bis 15 Uhr Ferienregelung Schule	Wochentags (Mo. – Fr) täglich von 7.30 bis 13.30 Uhr Schließtage 29
Ebene Kind: Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	

- „kleiner“ Morgenkreis für Kindes des SKG und interessierten Kindern der Kooperationsgruppen
- gemeinsame Freispielphase innerhalb des ev. Kindergartens (mittwochs)
- gemeinsame Feste (z.B. Laternenlauf, Fasching) und Gottesdienste (z.B. Erntedank) im Jahreskreis - gemeinsame Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände/ Garten des ev. Kindergartens

Formen der Zusammenarbeit:

- Regelmäßige Absprachen/Austausch von aktuellen Informationen, Planungen
- gegenseitige Ausleihmöglichkeiten von Materialien
- sporadische Nutzungsmöglichkeit der Räumlichkeiten des anderen

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

- gemeinsame Feste und Feiern; Gottesdienste
- „Bring-/Abholsituation“

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

- dass sich ein selbstverständliches Miteinander (weiter-)entwickeln kann
- genug Raum und Zeit für die individuelle Förderung des Einzelnen als auch im Kleingruppenverband bleibt
- ein gutes Klima, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit, transparentem Umgang/ Austausch miteinander und gut funktionierenden Absprachen innerhalb der Zusammenarbeit
- klar strukturierte Abläufe im Kindergartenalltag
- „von und miteinander lernen“ auf allen Ebenen

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

- sich ein Mehr an Möglichkeiten bietet (z.B. mit Blick auf Materialaustausch, Sichtweisen)
- Freispiel im Außengelände
- gemeinsamen Festen und Feiern (z.B. Nikolaus, Laternenlauf, Fasching …)

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):

Aktuell wird die Kooperation beeinflusst von den Unsicherheiten einerseits des baulichen Fortbestandes sowie andererseits von etwaig rückläufigen Kinderzahlen sowohl am SKG als auch der ev. Kindertagesstätte

Besondere Herausforderungen sind für uns …

- der sich veränderten „Kinderschaft“ (Zunahme der Komplexität an Beeinträchtigungen auf das einzelne Kind bezogen am SKG und auch an personalintensiveren Kindern an der Kooperationseinrichtung) als auch jedem einzelnen gerecht zu werden in Erfüllung seines/-r jeweiligen Bildungs-/Förder-/ Lernbedarfs/-dürfnissen und –Interessen
- Zusammenfluss unterschiedlicher Schwerpunkte der päd. Arbeit, Tagesabläufe, Öffnungs- und Schließzeiten
- Die Verbindung der eingruppigen Außenstelle mit dem Stammhaus zu halten
- Wahrung der Aufsichtspflicht- und Datenschutzvorgaben
- unterschiedliche Öffnungs- und Ferienzeiten

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Lebenshilfe Region Baden-Baden –Bühl –Achern e.V. Breisgaustraße 1 76532 **Baden-Baden** Tel: 07221- 97147-30 Fax: 07221- 97147-40 Mail: n.krell@lebenshilfe-bba.de Home: www.lebenshilfe-bba.de	**Kindergarten St. Christophorus** Nelkenstraße 18 77833 **Ottersweier-Unzhurst**
Träger:	
Lebenshilfe der Region Baden-Baden–Bühl – Achern e.V.	Kirchengemeinde „St. Cyriak“ Ottersweier
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit einer geistigen Behinderung und Kinder mit besonderem Förderbedarf	Vor- und nachmittags Betreuung und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des SKG in dem Kindergarten mit Gruppenmischung/ getrennten Trägern	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
1 Gr. SKG, 5 Kinder	4 Gruppen mit insgesamt 52 Kinder (davon 2 Krippengruppen)
Eingesetztes Personal:	
1 Heilpädagogin, 1 FSJ, 1 Sonderschullehrer	10 Erzieherinnen, 1 FSJ
Öffnungszeit:	
Mo – Fr: 8:00 – 12:00 Uhr	Mo – Fr. 7:45 – 12:15 Uhr, 13:45 – 16:15 Uhr VÖ: Mo – Fr: 7:30 – 14:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung, keine Gruppentrennung – der Alltag wird gemeinsam erlebt	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gemeinsame Feste und Feiern, Angebote, Projekte, Teambesprechungen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Elternabende, Feste und Feiern, Elternbeiratssitzungen, Elternfrühstück (vom Elternbeirat bei uns organisiert)	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe barrierefreie Angebote, gezielte Einzelförderung, Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen, Familien unterstützen und einbeziehen „Wir sind eins“	Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe, barrierefreie Angebote, Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Chancen für viele Kinder mit Handicap (Sprache, Imitation, Freundschaften)	Akzeptanz vieler Eltern der Kindergarten-kinder, positive Auswirkungen auf das

	Sozialverhalten der Kinder, geschlossene Freundschaften, gegenseitige Anteilnahme seitens der Kinder und Eltern
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Mitmachtage für Eltern, Zusammenarbeit mit einer Frühförderstelle, gemeinsames Projekt „Bewegung und gesunde Ernährung“	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Zusammenarbeit Team SKG – Team Kindergarten, Kinder mit herausforderndem Verhalten	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Lebenshilfe, Region Baden-Baden –Bühl –Achern e.V. Breisgaustraße 1, **76532 Baden-Baden** Tel: 07221- 97147-30 Fax: 07221- 97147-40 Mail: n.krell@lebenshilfe-bba.de Home: www.lebenshilfe-bba.de	**Kindergarten St. Fanziskus** Rathausplatz 3 **77883 Ottenhöfen-Furschenbach** Tel: 07842-2935
Träger:	
Lebenshilfe der Region Baden-Baden–Bühl – Achern e.V.	Kath. Kirchengemeinde St. Anna, Ottenhöfen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit einer geistigen Behinderung und Kinder mit besonderem Förderbedarf	Vor- und Nachmittags Betreuung
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des SKG in der KiTa mit Gruppenmischung/ getrennten Trägern	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
1 Gr. SKG, 7 Kinder	2 Gruppen mit insgesamt 37 Kindern
Eingesetztes Personal:	
1 Erzieherin, 1 FSJ, 1 Sonderschullehrer	6 Erzieherinnen, 1 Anerkennungspraktikantin
Öffnungszeit:	
Mo – Fr: 8:00 – 12:00 Uhr	Mo – Fr: 7:30 – 12:45 Uhr Mi: 7:30Uhr – 13 Uhr Mo, Di, Do: 13:45 – 16:30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gemeinsame Feste und Feiern, Angebote, Projekte, Teambesprechungen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Elternabende, Feste und Feiern, Elternbeiratssitzungen	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe, barrierefreie Angebote, gezielte Einzelförderung Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen, Familien unterstützen und einbeziehen, „Wir sind eins“	Begegnungen schaffen, Ausgrenzung verhindern, Teilnahme und Teilhabe, barrierefreie Angebote, Verschiedenartigkeit und Einzigartigkeit wahrnehmen
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Chancen für viele Kinder mit Handicap (Sprache, Imitation, Freundschaften)	Akzeptanz vieler Eltern der KiTa Kinder, positive Auswirkungen auf das

	Sozialverhalten der Kinder
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Schulanfängerprojekte	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Zusammenarbeit Team SKG – Team KiTa Kinder mit herausforderndem Verhalten Zuständigkeitsbereiche (LH Kinder – KiTa Kinder)	Zusammenarbeit Team SKG – Team KiTa Kinder mit herausforderndem Verhalten Zuständigkeitsbereiche (LH Kinder – KiTa Kinder)

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kinderhaus Neige **Integrative Kindertagesstätte und Schulkindergarten** Heimlichenwasen 56 72336 **Balingen** Tel. 07433 / 6877 Fax: 07433 / 276621 E-Mail: kiga-balingen@kbf.de	
Träger:	
Behindertenförderung Zollernalb e. V. Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körper- und geistig behinderte Kinder, sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf, Außengruppe für sprachbehinderte Kinder	Ganztagesbetreuung Verlängerte Öffnungszeiten Regelkindergarten Kleinkindbetreuung
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Schulkindergarten: 35 Kinder mit Behinderung K, G, S Kindertageseinrichtung: 45 Kinder ohne Behinderung	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS Kinderpflegerin
Öffnungszeit:	
Mo bis Do: 8.20 – 15.20 Uhr Fr: 8.20 – 13.20 Uhr	Ganztagesbetreuung: Mo bis Do: 7.30 – 16.00 Uhr Fr: 7.30 – 14.00 Uhr Verlängerte Öffnungszeit: Mo bis Fr: 7.30 – 13.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Konstante Gruppenmischung Gemeinsame Aktivitäten, wie Projektarbeit, Sing- und Spielkreise, Feste, Naturangebote, gemeinsames Freispiel	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elterncafé	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integratives Kinderhaus Mullewapp Eine Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung von 1 bis 6 Jahren Wilhelm-Leger-Straße 7, 88400 **Biberach/Riß** Fon: (07351) 24666, Fax: (0 73 51) 37 17 74 Ansprechpartner: Claudia Keller/Thomas Sigg E-Mail: c.keller@kbzo.de , t.sigg@kbzo.de Internet: www.kbzo.de	
Träger:	
Stiftung KBZO, Sauterleutestraße 15, 88250 Weingarten, Fon: (07 51) 4007-0	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körperbehinderte	Krippe und altersgemischte Ganztages-gruppen
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen. Kinder mit und ohne Behinderung werden in den Gruppen gemeinsam gefördert und betreut.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
• Eine Krippengruppe mit 7 nichtbehinderten und drei körperlich behinderten Kindern. • Eine Gruppe mit 5 behinderten und 9 nichtbehinderten Kindern (teilweise Ganztages-gruppe) • Eine Gruppe mit 6 behinderten und 10 nichtbehinderten Kindern (teilweise Ganztages-gruppe)	
Eingesetztes Personal:	
• Diplom-Sozialpädagogin • Fachlehrerin für Körperbehinderte • Erzieherinnen im Fachlehrer-Status • Ergotherapeutin • Physiotherapeut • SoL	• Erzieherinnen • Heilerziehungspflegerin
Öffnungszeit:	
Kernzeiten für Kinder mit Behinderung: Mo, Di und Do: 8:20 – 15:05 Uhr Mi und Fr: 8:20 – 12:50	• Halbtagesplätze • Erweiterte Öffnungszeiten über die Mittagszeit • Qualifizierte Ganztagesbetreuung mit bis zu 48 Stunden pro Woche 20 Schließtage pro Jahr.

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:
Konstante Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen den ganzen Tag gemeinsam. Besondere Angebote/Aktivitäten für alle Kinder: • Reiten auf unserem Kindergarten-Pony • Themenorientierte Angebote wie Kochen und Backen, • Singen und Musizieren, Malen und Gestalten • Projektwochen (Unsere Sinne, Wir sind Handwerker, Feuer-Wasser-Erde-Luft, künstlerisches Gestalten) • Waldtage • Feste feiern im Jahreskreis • Schwimmen / Wassergewöhnung
Formen der Zusammenarbeit:
Die Fachkräfte des Schulkindergartens (Fachlehrer-Status) und der Kita (GT-Angebot und Krippe) bilden in allen Belangen ein gemeinsames Team. Pro Gruppe werden die Besprechungen gemeinsam durchgeführt.
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Es gibt keine Unterschiede zwischen den Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern. Elternabende, Feste und Feiern, Elternfrühstück und Elternbeirat sind für beide Elterngruppen gleich gestaltet.
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass die Kinder • individuell gefördert werden • sich bei uns wohl fühlen und • Freunde finden. Die Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens ist uns ebenfalls besonders wichtig.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
dem Erhalt der Deputatsregelung für die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich des Schulkindergartens: Hierdurch ist für die Kinder mit (und auch ohne Behinderung) weiterhin eine individuell angepasste, gut vor- und nachbereitetet intensive Förderung möglich, integrative Angebote werden differenziert geplant, intensive Elternarbeit ist möglich. Austausch mit externen Fachstellen und konzeptionelle Arbeit kann mit dem Plus an Vorbereitungszeit im Rahmen der Deputatsregelung geleistet werden.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …

Fehlende Ressourcen für die Betreuung der Kinder mit Behinderung in den Schulferien und wenn die Eltern Öffnungszeiten benötigen, die über die Schulkindergartenzeiten hinausgehen.	

Schulkindergarten	**Kindertageseinrichtung**
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integratives Kinderhaus Mullewapp Eine Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung von 1 bis 6 Jahren Wilhelm-Leger-Straße 7 88400 **Biberach/Riß** Fon: (07351) 24666, Fax: (0 73 51) 37 17 74 Ansprechpartner: Claudia Keller/Thomas Sigg E-Mail: c.keller@kbzo.de , t.sigg@kbzo.de Internet: www.kbzo.de	**Kath. Kindergarten St. Michael** Ramminger-Str. 29 88400 **Biberach** Tel.: (0 73 51) 30 15 02 E-Mail: stmichael.biberach@kiga.drs.de Internet: www.st-michael-biberach.de
Träger:	
Stiftung KBZO Sauterleutestraße 15, 88250 Weingarten Fon: (07 51) 4007-0	Kath. Gesamtkirchengemeinde Biberach
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körperbehinderte	3 Regelgruppen/verlängerte Öffnungszeit, davon eine als Kleingruppe für die Kooperation mit dem KBZO-Schulkindergarten
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung werden in der Gruppe gemeinsam gefördert und betreut.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Eine Gruppe mit 6 behinderten und 10 nichtbehinderten Kindern (Regelgruppenzeiten)	
Eingesetztes Personal:	
• Erzieherinnen im Fachlehrer-Status • Ergotherapeutin, Physiotherapeut • SoL	• Erzieherin
Öffnungszeit:	
Zeiten für Kinder mit Behinderung: Mo, Di und Do: 8:20 – 15:05 Uhr Mi und Fr: 8:20 – 12:50	Regelkigazeiten und Verlängerte Öffnungszeiten

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:
Konstante Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen den ganzen Tag gemeinsam. Besondere Angebote/Aktivitäten für alle Kinder: • Reiten auf unserem Kindergarten-Pony als Projekt • Themenorientierte Angebote wie Kochen und Backen, • Singen und Musizieren, Malen und Gestalten • Waldtage • Feste feiern im Jahreskreis • Schwimmen / Wassergewöhnung
Formen der Zusammenarbeit:
Die Fachkräfte des Schulkindergartens (Fachlehrer-Status) und der Kita (GT-Angebot und Krippe) bilden in allen Belangen ein gemeinsames Team. Die Besprechungen in der Gruppe werden gemeinsam durchgeführt.
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Es gibt keine Unterschiede zwischen den Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern. Elternabende, Feste und Feiern, Elternfrühstück und Elternbeirat sind für beide Elterngruppen gleich gestaltet.
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass die Kinder • individuell gefördert werden • sich bei uns wohl fühlen und • Freunde finden. Die Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens ist uns ebenfalls besonders wichtig.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
dem Erhalt der Deputatsregelung für die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich des Schulkindergartens: Hierdurch ist für die Kinder mit (und auch ohne Behinderung) weiterhin eine individuell angepasste, gut vor- und nachbereitetet intensive Förderung möglich, integrative Angebote werden differenziert geplant, intensive Elternarbeit ist möglich. Austausch mit externen Fachstellen und konzeptionelle Arbeit kann mit dem Plus an Vorbereitungszeit im Rahmen der Deputatsregelung geleistet werden.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Fehlende Ressourcen für die Betreuung der Kinder mit Behinderung in den Schulferien und wenn die Eltern Öffnungszeiten benötigen, die über die Schulkindergartenzeiten hinausgehen.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Außengruppe des Schulkindergartens Biberach Erlenweg 1 88483 **Burgrieden** (0 73 92) 43 25 (0 73 92) 43 25 t.sigg@kbzo.de www.kbzo.de	**Katholischer Kindergarten St. Alban** Erlenweg 1 88483 **Burgrieden** (0 73 92) 43 25 (0 73 92) 43 25 www.kathrotal.homeunix.org/%7ekindergarten/Kindergarten/BR1/
Träger:	
Stiftung KBZO Sauterleutestr. 15 88250 Weingarten	Kath. Kirchengemeinde St. Alban Kirchstraße 6 88483 Burgrieden
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Schulkindergarten für Körperbehinderte	Betriebsform nach dem Kindergartengesetz: Kleingruppe mit verlängerten Öffnungszeiten
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung werden in der Gruppe gemeinsam gefördert und betreut.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Gemeinsame Gruppe mit 8 Kindern mit körperlicher Behinderung und 10 Regelkindern in einer Kleingruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	
Eingesetztes Personal:	
• Fachlehrerin • Erzieherinnen • Fachlehrerinnen Ergotherapeutin und Fachlehrerin Physiotherapeutin • Sonderschullehrerin • BFD/FSJ	• Erzieherin
Öffnungszeit:	
Mo. und Do.: 8:30 – 15:15 Uhr Di. und Mi.: 8:30 – 13:00 Uhr Fr. 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Regelzeiten: Ganztags bis 16.30 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr Verlängerte Öffnungszeiten: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr am Freitagnachmittag ist der Kindergarten geschlossen.
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	

Die Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen während der Öffnungszeiten des Schulkindergartens gemeinsam in einer Gruppe (Integrative Gruppe aus Kindern des Schulkindergartens und Kindern des Regelbereichs) • An einem Nachmittag werden die Kinder des Regelbereichs, wenn sie kommen, in ein gruppenübergreifendes Angebot einbezogen • gemeinsame Feste, gemeinsame Angebote und gemeinsame Projekte mit den anderen beiden Gruppen des Kindergartens St. Alban. • gemeinsames Frühstück mit den anderen Gruppen • gemeinsames Freispiel im Rahmen der „offenen Türen“.	
90 % in der gemeinsamen Gruppe + 10 % in speziellen therapeutischen Angeboten, die nur für Kinder mit Behinderung sind. Es gibt jedoch auch therapeutische Angebote (z. B. Psychomotorik), an denen Kinder des Regelbereichs teilnehmen können, wenn dies für die Kinder mit Behinderung auch förderlich ist.	90 % während der Öffnungszeiten des Schulkindergartens in der gemeinsamen Gruppe + 10 % an einem Nachmittag, an dem der Schulkindergarten nicht geöffnet hat.
Formen der Zusammenarbeit:	
• Die Erzieherinnen des Schulkindergartens und des Regelkindergartens bilden ein gemeinsames Team. • Die Erzieherinnen des Schulkindergartens und eine Erzieherin des Regelbereichs arbeiten gemeinsam in einer Gruppe • gemeinsame Planung des Alltags in der Gruppe • gemeinsame Erstellung von Förderplänen für alle Kinder der Gruppe • wöchentlich gemeinsame Teambesprechungen im Großteam des Kindergartens	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Elternabende • Feste und Feiern • Elternfrühstück	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
• gemeinsames Erleben • Selbständigkeit fördern • voneinander lernen • miteinander „umgehen“ • Sozialverhalten fördern	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
• Kindern, die zwar eine körperliche Behinderung haben, aber „mobil“ sind, können sich besser in die Regelgruppe integrieren als Kinder mit schwerer körperlicher Behinderung. • sehr engem Austausch und intensiver Zusammenarbeit mit dem Regelkindergarten • der Integration der Therapie in die Gruppe aus Kindern mit und ohne Behinderung, Beteiligung der Fachlehrer-Therapie an der Intensivkooperation	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Reitprojekt, Wassergewöhnung	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
• Unterschiedliche Schwerpunkte der Arbeit müssen zusammenfließen. • Eltern, die nicht aus der Gemeinde kommen, sind schwer in die Elternschaft des Kinder-	

gartens zu integrieren.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten **im Kinderhaus Buch** Gröninger Weg 8-10 74321 **Bietigheim-Bissingen** Tel.: 07142 – 64665 Mail: kinderhaus.buch-integrativ@kiga.bietigheim-bissingen.de	**Kinderhaus Buch** Gröninger Weg 8-10 74321 **Bietigheim-Bissingen** Tel.: 07142 – 64665 Mail: kinderhaus.buch@kiga.bietigheim-bissingen.de
Träger:	
Landkreis Ludwigsburg	Stadt Bietigheim-Bissingen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
geistig behinderte Kinder	Betriebsformenmischung: Ganztagesbetreuung (GTB) + Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ)
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Die Schulkindergartengruppe ist eine der sieben Gruppen im Kinderhaus. Das Kinderhaus bietet themenbezogene Spielbereiche, wie Atelier, Lese- und Ruheraum, Bewegungs- und Musikraum, Bau- und Konstruktionsraum, Rollenspiel, Spielen und Experimentieren. Diese können in der Freispielphase von allen Kindern genutzt werden. Alle Kinder sind festen Stammgruppen zugeordnet. In den Stammgruppen finden der Morgenkreis und gezielte Angebote statt. Für das ganze Haus gibt es gruppenübergreifende Angebote, wie Altersgruppen, Musikschulangebot, Sport, Ausflugstage, gemeinsame Feste und Feiern, Singkreis, Spielzeugtag. Daran nehmen Kinder aus allen Gruppen teil. Die Schulkindergartengruppe hat eine feste Partnergruppe und die älteren Kinder nehmen an deren Morgenkreis und dem gemeinsamen Vesper teil.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Insgesamt 74 Kinder in 7 Gruppen, davon 3 U3-Gruppen, 3 Ü3-Gruppen und 1 Schulkindergartengruppe mit 6 Kindern	
Eingesetztes Personal:	
• Fachlehrerin • Heilerziehungspflegerin • FSJ • Beratende Sonderpädagogin	• Erzieherinnen • Sozialpädagogen • Pädagogen • Kinderpflegerinnen • Kinderkrankenschwester • Praktikanten • Auszubildende • Hauswirtschaftliche Fachkraft
Öffnungszeit:	
Täglich von 8 – 14 Uhr (Inklusive Ruhezeit der Kinder) In den Schulferien geschlossen. Es besteht ein Ferienangebot an die Eltern: In den Sommerferien und Oster- oder Pfingstferien (je nach Schließtage des	Öffnungszeiten von 7 - 17Uhr

Kinderhauses) können die Kinder betreut werden.	

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:

Alle Kinder im Kinderhaus können die themenbezogenen Spielbereiche in den einzelnen Gruppenräumen im Haus während der Freispielphase nutzen. Teilhabe am Morgenkreis und gemeinsamen Vesper der Partnergruppe. Teilhabe an den genannten gruppenübergreifenden Angeboten und bei gemeinsamen Festen und Feiern.

Formen der Zusammenarbeit:

- Regelmäßige Teamsitzungen:
  Monatliches Gesamtteam, wöchentliches Leitungsteam, tägliches kurzes Gruppenleitungsteam
- Pädagogische Tage
- Gemeinsame Vorbereitung von Festen und Feiern, der Elternabende, von themenorientierten Projekten

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

- Gemeinsamer Elternbeirat
- Gemeinsamer Elternabend, gemeinsame Infoveranstaltung an alle neuen Eltern
- Feste und deren Organisation
- Zum Teil Möglichkeit Eltern zu treffen, wenn das Kind abgeholt wird (informelle Gespräche)

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

- Jedes Kind in seiner Entwicklung zu einem selbstständigen, selbstbewussten, lebensfrohen, kritik- und gemeinschaftsfähigen Menschen zu unterstützen

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

- Der Bereitschaft sich auf einen gemeinsamen Weg zu begeben
- Der Offenheit für Veränderung
- Der Bereitschaft zu reflektieren und im Gespräch zu bleiben
- Der Einstellung voneinander lernen zu können

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):

Das Angebot der teilweisen Ferienbetreuung der Schulkindergartenkinder.

Besondere Herausforderungen sind für uns …

- räumliche Gegebenheiten im Kinderhaus
- unterschiedliche strukturelle Vorgaben beider Systeme
- Kommunikationswege / Absprachen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten "Zauberberg" Schlossmattenstraße 27 79268 **Bötzingen** 07663/6532 E-Mail: zauberberg@lebenshilfe-breisgau.de	**Gemeindekindergarten "Pusteblume"** Im Ried 3 79268 **Bötzingen** 07663/99940 E-Mail: kiga.boetzingen@t-online.de
Träger:	
Lebenshilfe e.V. Belchenstraße 2A 79115 Freiburg	Gemeinde Bötzingen
Schulkindergarten	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger Behinderung und erhöhtem Förderbedarf (G)	Regelkindergarten
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Offene Begegnungen, Projekte, Feste, gemeinsame Angebote, Zahlenland, Patenschaften, regelmäßig geplante Begegnungsgruppen, gemeinsame Auftritte in der Öffentlichkeit	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
18 Kinder – 3 Gruppen	70 Kinder – 3 Gruppen
Eingesetztes Personal:	
1 Leitung (Dipl. Heilpädagoge), 2 Erzieher (100%) 1 Sonderschullehrerin, 1 Berufspraktikantin (100%), 2 FSJ	9 Mitarbeiter: 3 Pädagogen. 100%, 2 mit 50%, 4 mit 75 %
Öffnungszeit:	
Mo/Di/Do: 9.00 Uhr – 15.30 Uhr Mi: 9.00 Uhr – 14.00 Uhr Fr: 9.00 Uhr – 12.30 Uhr	1 Ganztagsgruppe: 7.30 Uhr – 17.00 Uhr 2 Halbtagsgruppen: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Treffen im Garten, der Aula, unterschiedliche Räume wie z. B. Kinderbücherei, Matschraum können von allen Kindern genutzt werden, gegenseitige Besuche, feste gemeinsame Angebote wie z.B. Kaspertheater, Feste Gruppen (Partnerschaftsgruppen, Intensivkooperationsgruppe) Ausflüge, Vorschulgruppe (Zahlenland) Projektarbeit	
Formen der Zusammenarbeit:	
Wöchentliche Kurzbesprechung (Aktuelles), kurze Dienstwege in der Zusammenarbeit zwischen beiden Kigas, pro Jahr 3 Treffen a zwei Stunden (Regelkiga hat 6 zusätzliche Stunden für Teamsitzungen vom Träger bewilligt bekommen)	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

Zielformulierungen von beiden Teams: Elternabend, gemeinsame Feste, alltägliche Begegnungen im Haus Projektbezogene Zusammenarbeit Öffentlichkeitsarbeit	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Aus Sicht der Kinder: (siehe Flyer) Gegenseitig Akzeptanz, das unbefangene Miteinander, Entwicklungsbegleitende Angebote Aus Sicht des Teams: Offenheit, Transparenz, Weiterentwicklung	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Tägliche Begegnungen, kurze Dienstwege,	Tägliche Begegnungen, kurze Dienstwege
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Das „Mehr“ an Bildungsfeldern Was bedeutet das für die Kinder Qualität – Quantität Offenes Konzept (Regelkiga)	Heilpädagogisches Konzept Feste Strukturen, Rituale

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kinderhaus Merlin Im Fuchsloch 3 76646 **Bruchsal** 07251-30280010 martin.koenig@reha-suedwest.de	**Kinderhaus Merlin** Im Fuchsloch 3 76646 **Bruchsal** 07251-30280011 kristina.weinert@reha-suedwest.de
Träger:	
Reha-Südwest gGmbH Kanalweg 40-42 76149 Karlsruhe	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
körperbehinderte Kinder Kinder mit besonderem Förderbedarf	Kindertagesstätte und Krippe Ganztagesgruppen
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen	Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
35 Kinder in 6 Gruppen (5xK und 1XFö)	1 altersgemischte Gruppe,15 Kinder 1 Regelgruppe (Ü3), 20 Kinder 2 Krippengruppen, 20 Kinder
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrer, Heilpädagogen, Erzieherinnen in der Funktion eines Fachlehrers, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderkrankenschwester, SoL	Erzieherinnen, entsprechend KVJS
Öffnungszeit:	
Mo – Do 8.15 – 14.30 Uhr Fr. 8.15. – 13.00 Uhr Ferienregelung	Mo – Fr 7.00 – 17.30 Uhr Schließzeiten: 21 Tage im Jahr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
konstante Gruppenmischung im Ü3-Bereich, Intensivkooperation mit Krippe	
Formen der Zusammenarbeit:	
die inklusiv arbeitenden Teams gestalten den Alltag in den Gruppen komplett gemeinsam.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Feste, Feiern, Elternabende, Elternbeirat	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	

Gemeinsame Gestaltung des Kita-Alltags
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Unterschiedliche Rahmenbedingungen im Bereich Sonderschulkindergarten und Regel kindergarten

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kinderhaus Regenbogen Luise-Stirmlinger-Weg1, 74564 **Crailsheim** Tel / Fax: 07951 / 2799761 E-mail: skiga.crailsheim@reha-suedwest.de Internet: www.reha-suedwest.de/kbs/leistungen/crailsheim.html	
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
körperbehinderte Kinder für körperliche Entwicklung und motorische Förderung	3-6 Jahre, Ganztag
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 1 Gruppe	10-12 Kinder, 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG von 1984	gemäß KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo. bis Do.: 8:30 – 15:00 Uhr Fr.: 8:30 – 13:00 Uhr	Mo. bis Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Konstante Gruppenmischung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Teamsitzungen finden gemeinsam wöchentlich statt. Alle Projekte und Feste finden gemeinsam statt. Dies betrifft auch die im Hause untergebrachten zwei weiteren Schulkindergartengruppen.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Es gibt drei Elternabende im Jahr, mehrere Feste bei denen die Eltern mitwirken. Elterngespräche finden regelmäßig statt. Zwischen den Elternbeiräten des Kinderhauses Regenbogen besteht ein reger Kontakt. Es gibt auch gemeinsame Sitzungen z.B. zur Vorbereitung von Festen usw.	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
dass beide Systeme in der Praxis als Einheit gedacht werden. Alle Mitarbeiterinnen Verantwortung für die ganze Gruppe übernehmen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
der Vielfältigkeit der Lernatmosphäre, der Bereitschaft der Kinder aufeinander zuzugehen, mit den unterschiedlichen Kulturen	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…)	

Besondere Herausforderungen sind für uns …
Differenzierung so zu gestalten, dass alle Kinder lernen können. Differenzierung innerhalb eines Bildungsangebots adäquat umzusetzen.

Schulkinderarten	**Kindertageseinrichtung**
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Bruderhaus Diakonie **Sprachheilkindergarten** Hauptstraße 2 72280 **Dornstetten** Tel.: 07443/170001 E-mail: JKR.SHKiGa.Dornstetten@web.de	**Städtischer Kindergarten Dornstetten „Alte Volksschule“** Hauptstraße 2 72280 **Dornstetten** Tel.: 07443/5723 E-mail:kindergarten-dornstetten@gmx.de
Träger:	
Bruderhaus Diakonie Jugendhilfeverbund Kinderheim Rodt Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg, Reutlingen	Marktplatz 1+2 72280 Dornstetten
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz
Schulkindergarten für sprachbehinderte Kinder. Der Schulkindergarten ist eine Einrichtung nach § 20 Schulgesetz.	
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Zwei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern.	Zwei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Derzeit eine Gruppe mit 12 Kindern	Derzeit eine Gruppe mit 19 Kindern
Eingesetztes Personal:	
Im Sprachheilkindergarten arbeiten derzeit eine Sozialpädagogin, eine Erzieherin und zwei Praktikanten/Innen im freiwilligen sozialen Jahr.	Im städtischen Kindergarten „Alte Volksschule“ arbeiten derzeit zwei Erzieherinnen, eine Kinderpflegerin und eine Integrationskraft. Die Leitung ist in Vollzeit, die anderen Fachkräfte in Teilzeit angestellt.
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8.15 – 15.30 Uhr Mi: 8.15 – 13.45 Uhr Fr: 8.15 – 12.00 Uhr	Mo - Fr: 07:30 - 13:15 Uhr Mi: 14.00 - 16:00 Uhr

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:
An einem festen Tag in der Woche tauschen die Kinder des Sprachheilkindergartens mit dem städtischen Kindergarten im Haus für das Freispiel die Gruppen. Zudem wird von beiden Kindergärten ein gemeinsamer Spielplatz/Garten genutzt. Jährliche Termine wie beispielsweise der Termin beim Fotograf, der Besuch der Verkehrspolizei und Jugendzahnpflege werden zusammen durchgeführt. Zudem findet wöchentlich ein gemeinsames Turnangebot statt. Beide Kindergartenteams planen im Wechsel jeweils ein psychomotorisches Förderangebot für alle Kinder. Darüber hinaus wurden die Gruppennamen der Einrichtungen aufeinander abgestimmt. Im Haus gibt es nun die Wichtelgruppe (städtischer Kindergarten) und die Quasselzwerge (Sprachheilkindergarten).
Formen der Zusammenarbeit:
• Teamsitzungen zu einem gemeinsamen Elternabend im Jahr, Nutzung des Gartens und zur Planung des gemeinsamen Turnangebotes • Besprechung von gemeinsamen Aktivitäten • Fachlicher Austausch • Austausch von Materialien und Ideen für Ausflüge • Absprachen betreffend die Nutzung der Räumlichkeiten im Haus • Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Tag der offenen Türe mit Spielstraße
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Zusammenarbeit bei besonderen Aktivitäten • Einbezug des Elternbeirats beider Einrichtungen • Hospitationstermine, an denen die Eltern beider Einrichtungen die jeweils andere Einrichtung anschauen können • Einbezug von Materialien / Ideen für Ausflüge, Angebote

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Die Kinder werden ganzheitlich gefördert. Im Mittelpunkt steht neben der Persönlichkeitsentwicklung die Sprachförderung. Durch eine gezielte sprachliche Förderung des einzelnen Kindes und der Gesamtgruppe im Alltag und durch die Beratung der Eltern tragen wir dazu bei, die Sprachbehinderung zu mildern oder ganz zu beheben. Die Kinder werden auf den Besuch eines Regelkindergartens, der Grundschule, Sprachheilschule oder einer anderen für sie geeigneten Schule vorbereitet.	Bei der Arbeit mit Kindern ist uns eine sichere, partnerschaftliche und bestätigende Beziehung zum Kind wichtig. Diese Beziehung ist die Grundlage unserer Arbeit. Die Kinder können sich erst auf unsere Angebote einlassen, wenn sie sich sicher und angenommen fühlen. Kinder mit Beeinträchtigungen oder Herausforderungen finden bei uns einen guten Betreuungsplatz. De optimale Teilnahme an allen Angeboten wird u.a. durch unseren pädagogischen Ansatz gewährleistet und durch die fachliche Spezialisierung unserer Kindergartenleitung ergänzt.

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Austausch von Materialien und Ideen • Austausch mit einer anderen Einrichtung und deren Sichtweisen • Kinder können Gruppen- und Einrichtungsübergreifende Freundschaften / Bekanntschaften schließen und freuen sich über Kontakte

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
⮝ Teilnahme / Vorstellung des jeweils anderen Kindergartens an den Elternabenden
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Eine besondere Herausforderung stellt immer wieder die zeitliche Organisation und Terminplanung von gemeinsamen Angeboten dar. Ein steter Wechsel in der Gruppenstruktur erfordert von allen Fachkräften eine hohe Flexibilität.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Wasserfloh Schulkindergarten In der Kohlgrube 9 79312 **Emmendingen** Tel.: 07641-54202 Fax: 07641-959298 skg-wasser@gmx.de www.schulkindergarten-wasserfloh.de	**Kindergarten Sterntaler** In der Kohlgrube 9 79312 **Emmendingen** 07641-959297 info@sterntaler-emmendingen.de
Träger:	
Landkreis Emmendingen	Evamaria Schüler
Schulkindergarten für Kinder mit geistiger Behinderung:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Schulkindergarten in öffentlicher Träger-schaft	Kindergarten in freier Trägerschaft
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita mit unterschiedlichen Trägern unter einem Dach.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
18 Kinder, 3 Gruppen	1 Gruppe mit 24 Kinder
Eingesetztes Personal:	
• Schulkindergartenleitung • Fachlehrerinnen / Erzieherin • Sonderschullehrerinnen • Betreuungskräfte / FSJ	• Kindergartenleitung • Erzieherin • FSJ • 1-2 Integrationskräfte
Öffnungszeit:	
• Mo. und Di.: 8:00 bis 15.15 Uhr • Mi.: 8.00 bis 13:30 Uhr • Do. und Fr.: 8.00 bis 11:55 Uhr	Verlängerte Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Feste Gemeinsame Angebote im Wochenrhythmus: Gemeinsame Schwimmbadbesuche. Ein gemeinsamer Waldtag. Eine gemeinsame Turn- und Bewegungsstunde. Eine gemeinsame Schulanfängergruppe – „ die Wackelzahngruppe“. Begegnungen in der Freispielzeit und im Garten. Gemeinsames Feiern von Festen im Jahreslauf.	

Formen der Zusammenarbeit:
• 14- tägige gemeinsame Teamsitzung • Informationsaustausch: Blitzteam am Morgen, schwarzes Brett
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Gemeinsames Vorbereiten und Feiern von Festen im Jahreskreis • Stand auf dem Adventsmarkt
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Gemeinsam gestalten wir Lern- und Lebensräume, in denen sich alle Kinder wohlfühlen und entwickeln können. **Gemeinsam** stärken wir die Spiel- und Lernfreude der Kinder, damit sie Vertrauen in ihre individuellen Möglichkeiten entwickeln. **Gemeinsam** vermitteln wir grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, die alle Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Verantwortung fördern. **Gemeinsam** sind wir offen für Neues und verknüpfen es mit Bewährtem. **Gemeinsam** legen wir Wert auf eine aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Dialog sichern und entwickeln wir die Qualität unserer Pädagogik.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• den gemeinsamen Aktivitäten • dem Austausch im Team • den gegenseitigen Spielanregung der Kinder untereinander • der Entstehung ungeahnter Freundschaften • dem Erproben sozialer Kompetenzen
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Möglichkeit für Wasserflohkinder die Ferienbetreuung der Sterntaler zu nutzen. (4 Wochen im Schuljahr)
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Unterschiedlicher Tagesrhythmus und Schließtage

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Fröbel-Schulkindergarten Karolingerstr.42 70736 **Fellbach** Tel.:0711/951936-16 Fax 0711-951936-28 schulkindergarten@froebelschule-fellbach.de	**Kindertagesstätte** Karolingerstr.42 70736 **Fellbach** Tel.: 0711/951936-415 Handy 0172/ 3193837 kindertagesstaette@froebelschule-fellbach.de
Träger:	
Rems-Murr-Kreis	Rems-Murr-Kreis
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger Behinderung oder Entwicklungsverzögerung (3-6Jahre)	Kindertagesgruppe für Kinder von 2-6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kindertagesstätte unter einem Dach	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
2 Gruppen im Schulkindergarten mit 5-6 Kindern, 1 Kita-Gruppe mit 17 Kindern	
Eingesetztes Personal:	
• 1 FL pro Gruppe • 1 BFD oder betr. Kraft pro Gruppe • Sonderschullehrer	• 1 Heilpädagogin (100%) • 1 Erzieherin (70%) • 1 Kinderpflegerin (70%)
Öffnungszeit:	
Mo.+ Mi.: 8.20 - 12.05 Di.+ Do.: 8.20 - 15.00 Fr.: 8.20 - 11.45 Ferienregelung wie Schulen	Mo. – Fr.: 7.30 – 14.25 25 Schließtage
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Regelmäßige Angebote im Wochenablauf wie gemeinsame Turngruppen nach Entwicklungsalter, gemeinsamer Morgenkreis, Projekttag, Besuchstag für einzelne Kinder, gemeinsame Schlaf-/ Spielstunde, täglich gemeinsame Freispielzeit am Morgen, Begegnungsmöglichkeiten im Garten und im Waschraum	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Wöchentliche Besprechung der Leitungen • 3-4 x jährlich Gesamtteam, gemeinsamer pädagogischer Tag • Teilnahme am Arbeitskreis Schulkindergärten und Kindertageseinrichtungen unter einem Dach • Gemeinsames Büro und Mitarbeiterraum • Gemeinsamer Betriebsausflug, gemeinsame Feste	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

• Gemeinsamer Elternabend • Gemeinsamer Bastelabend • Gemeinsame Feste wie z.B. Laternenfest, Sommerfest
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• Jedes Kind als Individuum annehmen und in die Gemeinschaft integrieren • Regelmäßige Austauschrunden • Begegnungen der Kinder mit und ohne Behinderung pädagogisch begleiten
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Gute Zusammenarbeit der Leitungen und aller Kolleginnen (Offenheit) • Zeitnahe Absprachen und Rückmeldungen • Umgang der Kinder miteinander/untereinander • Gemeinsame Aktivitäten
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Erweiterte Betreuungszeit im SKG wird in den Sommerferien angestrebt. Besondere Projekte wie gemeinsamer Schulkinderausflug, großes Sommerfest mit Eltern Ein besonderes Projekt war das gemeinsame Lebkuchenfest mit Eltern im Schulzentrum (SKG, Kita, Fröbelschule).
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Unterschiedliche Voraussetzungen wie Öffnungs- und Arbeitszeiten, Ferienzeiten, Haushaltsmittel • Nicht alle im Alltag der Kindertagesstätte gültigen Regeln können von den Kindern des Schulkindergartens verstanden und umgesetzt werden

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Rappelkiste **Bregtalschule Furtwangen**	**Waldkindergarten an der** **Bregtalschule Furtwangen**
Inklusiver Kindergarten Rappelkiste -Schul- und Waldkindergarten- Dilgerhofweg 13 78120 **Furtwangen** 07723/9321-30 Fax: 07723/9321-99 skiga.bts@reha-suedwest.com waldkiga.bts@reha-suedwest.com www.reha-suedwest.de/bts	
Träger:	
Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Freiburg	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte, Körperbehinderte	Waldkindergarten mit verlängerter Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach, Mischung der Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Derzeit 1 Gruppe, 4-6 Kinder möglich	1 Kleingruppe, 10 Kinder
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrer, Sozialpädagogin, Sonderschullehrer, Fachlehrer K, Betreuende Kraft	1 Erzieher, 1 FSJ/BFD
Öffnungszeit:	
Mo: 9.25 – 14.55 Di-Do: 8.40 – 14.55 Fr: 8.40 – 12.55 Schulferien geschlossen Nach Absprache können die Zeiten verlängert werden	Mo: 7.45 – 15.00 Di: 7.35 – 15.00 Mi: 7.35 – 12.00 (nach Absprache bis 15.00) Do 7.45 -15.00 Fr: 7.35 – 13.00 Während der Schulferien ist der Kindergarten i.d.R. bis 12.00 Uhr geöffnet.
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Es handelt sich um eine Inklusionsgruppe; konstante, gemischte Gruppe	

Formen der Zusammenarbeit:

- Wöchentliche, gemeinsame Teambesprechungen
- Interdisziplinäre Fallbesprechung für alle Kinder
- Gemeinsame Vorbereitung, Durchführung und Reflektion von Festen, Themenblöcken, Projekttag,…
- Gemeinsame Präsentation bei Veranstaltungen (Kinderfest, Wald-Tag)

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

• Gemeinsame Elternabende/-sprechtage • Gemeinsame Elternbriefe • Elternbeirat arbeitet zusammen / gemeinsamer Elternbeirat • Angebote Eltern mit Kindern wie Feste, Eltern-Kind-Nachmittag finden gemeinsam statt
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• Die inklusive Grundhaltung, die auf Respekt, Achtung, Wertschätzung und Mitgefühl beruht • „Wir lernen voneinander und miteinander“ • Unsere Zielsetzung ist die ganzheitliche und individuelle Förderung. • … die Grenzen der beiden Kindergartenformen verlaufen, sind im täglichen Miteinander nicht mehr spürbar
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Die Kinder gehen unbefangen aufeinander zu • Klare, gemeinsame Gruppenstruktur • Förderangebote, die für alle Kinder offen sind • Jeder kann vom Anderen lernen
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Die Schulkindergartenkinder können die Randzeiten während der Woche (ab 7.30 Uhr) sowie die Öffnungszeiten des Waldkindergartens in den Ferien nutzen (ohne Fahrdienst und nach Absprache)
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Kinder mit herausforderndem Verhalten in Bezug auf Gruppenstruktur • Die Einbindung von schwermehrfachbehinderten Kindern und unser Angebot mit einem Schwerpunkt in der Natur stellt vor konzeptionelle Herausforderungen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrativer Ganztageskindergarten des Sonnenhofes e.V. Schlossstr. 31/31a 74405 **Gaildorf** Tel.: 07971-9122730 Fax: 07971-9122731 Mail: Kindergarten.Gaildorf@sonnenhof-sha.de Internet: www.sonnenhof-sha.de	
Träger:	
Sonnenhof e.V. Sudetenweg 92 74523 Schwäbisch Hall	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körper- und geistigbehinderte Kinder	Ganztageseinrichtung für Kinder von 0 bis 6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Integration in allen Bereichen des Kindergartenalltags	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Kinder insgesamt: 51 Gruppen: 4	
Eingesetztes Personal:	
Erzieher (8), Heilpädagogin (1), Kindheitspädagogin (1), Physiotherapeut (2), Sonderschullehrerin (2), Krankenschwester (1), Berufspraktikant (1), Betreuungsassistent (1), Bufdi (1)	
Öffnungszeit:	
Mo – Do 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr 7.30 bis 13.30 Uhr bei Bedarf können die Zeiten ab 7.00 und bis 14.00/16.00 Uhr zugebucht werden	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Es findet eine Kooperation auf allen Bereichen der Kindergartenarbeit statt.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Es gibt ein gemeinsames Team.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Es gibt bei der Zusammenarbeit mit den Eltern keine Unterscheidungen. Elternvertreter werden aus dem Regelkindergartenbereich, dem Kleinkindbereich und dem Schulkindergartenbereich gewählt und bilden zusammen den Elternbeirat.	

Formen der gemeinsamen Aktivitäten:	
Kita und SKG haben den gleichen Träger	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
die Integration beider Bereiche in die jeweiligen individuellen Angebote.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
den Angeboten aus dem Schulkindergartenbereich, wie Physiotherapie, Gebärden, Einzelfördermaßnahmen, die auch für Regelkinder gut anwendbar sind.	der Integration der Schulkindergartenkinder in alle Bereiche, Alltagssituationen, Angebote,
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Auch Kinder aus dem SKG können erweiterte Betreuungsangebote, z.B. ab 7.00 Uhr oder die Betreuung in den Ferien in Anspruch nehmen	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
personelle Situation bei Engpässen die Betreuung der Kinder aus dem Schulkindergartenbereich in den Schulferien, deren Eltern dies für ihre Kinder wünschen nicht für jedes Kind ist die Betreuung, Begleitung, in einer Intensivkooperation geeignet	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kindergarten Mariaberg Burghaldenstr. 6 72501 **Gammertingen** 07124/923585 i.freund@mariaberg.de	
Träger:	
Mariaberger Ausbildung &Service gemGmbH	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistig- und körperbehinderte Kinder	Ganztageseinrichtung mit 45 Std Öffnungs-zeiten
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Integrative Gruppen seit 17 Jahren in Mariaberg	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
3 Gruppen: 2x integrative Gruppen mit jeweils 10 Regelkindern und 4 Kindern mit Förderbedarf /Alter 2-6 Jahre Und 1x eine Krippengruppe mit 10 Kindern /Alter 0-3 Jahre	
Eingesetztes Personal:	
Erzieherinnen Sonderschullehrer Physiotherapeuten FSJ	
Öffnungszeit:	
Krippe und Regelkindergarten : Mo – Fr 7.30 – 16.30 Uhr Schulkindergarten : Mo – Fr 8.00-12.00 Uhr Di – Do 8.00 – 15.00 Uhr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Altersgemischte Integrative Ganztageseinrichtung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Interdisziplinäres Team • Therapeutenteams Planung von Entwicklungsberichten, Förderplänen • Regelmäßige Teamsitzung • kinderärztliche Beratung • Frühförderung • Behindertenhilfe nach Maß gemeinnützige GmbH	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• gemeinsame Feste, Elternabende • Entwicklungsgespräche • Gesamter Kindergartenalltag wird gemeinsam gestaltet • Elterncafe	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Der Kindergarten soll für Kinder und Eltern ein Ort sein, an dem sie Wertschätzung erfahren, Begegnungen ermöglicht werden und Vielfalt als Bereicherung erlebt wird
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die Vielfalt der Kinder Partizipation der Kinder, Beteiligung im Sinne der Mitwirkung und Mitbestimmung

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergartengruppe „Jim Knopf“ Mariaberger Ausbildung & Service gem.GmbH Paradiesstr. 99 88348 **Bad Saulgau** Tel. 07581/527800 E-Mail a.kamps@mariaberg.de	**Kindergarten St. Franziskus** Paradiesstr. 99 88348 **Bad Saulgau** Tel. 07581/1232 E-Mail franziskus@stjohannesbadsaulgau.de
Träger:	
Mariaberger Ausbildung & Service gem.GmbH	Kath. Kirchengemeinde St.Johannes Baptist Bad Saulgau
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
geistig und/oder körperlich behinderte Kinder	Regelkindergarten, Ganztagesbetreuung, Regelgruppe mit flexibler Öffnungszeit für Kinder von 2 – 6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung von getrennten Trägern	Regelkindergartenkleingruppe mit Schulkindergartenkindern von getrennten Trägern
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5 Kinder 1 Gruppe	82 Kinder in 4 Gruppen, davon 1 Kleingruppe
Eingesetztes Personal:	
1 Erzieherin 1 FSJ/BFD 1 Sonderschullehrer, Stundenweise 1 Physiotherapeut/in, Stundenweise	5 Erzieherinnen 4 Kinderpflegerinnen
Öffnungszeit:	
Mo – Do: 7.55 Uhr bis 14.00 Uhr Fr: 7.55 Uhr bis 13.00 Uhr	Mo – Do: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr Fr: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung mit gemeinsamem kompletten Tagesablauf am Vormittag, mittags und nachmittags punktuelle Zusammenarbeit	
Formen der Zusammenarbeit:	
Regelmäßige gemeinsame Teamsitzungen, Planungstreffen usw.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Elternbeiratssitzungen, Feste, Elternabende, gemeinsame öffentliche Projekte mit Elternbeteiligung	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Gegenseitige Akzeptanz, Rücksichtnahme Unser Motto: „Es ist normal verschieden zu sein“	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	

• In den Begegnungen der Kinder untereinander, Akzeptanz, Offenheit • Kinder und Kollegen lernen mit- und voneinander • Gegenseitige Unterstützung • Eltern, die uns unsere gemeinsame Arbeit positiv zurückmelden	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Teilnahme aller Kinder an gemeinsame Projekten auch außerhalb der Schulkindergartenöffnungszeiten (z.B. Besuche in öffentlichen Institutionen wie z.B. Bank, Patenzahnarzt usw.,)	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
• Unterschiedliche Öffnungs- und Schließzeiten • Kinder mit starken Auffälligkeiten in eine Gruppe zu integrieren	• Einschätzung der Kinder mit Behinderung (was muss beachtet werden)

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergartengruppe Stetten a.k.M. Unterer Guldenberg 41 72510 **Stetten a.k.M.** 07573/958135	**Evangelischer Kindergarten Stetten a.k.M.** Unterer Guldenberg 41 72510 **Stetten a.k.M.** 07573/2588
Träger:	
Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH	Evangelische Kirchengemeinde Stetten a. k. M.
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger und/ oder körperlicher Behinderung	Regelkindergarten Regelgruppe mit verlängerten Öffnungszeiten Regelgruppe in Intensivkooperation Krippe
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens im Regelkindergarten mit Gruppenmischung → getrennte Träger	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Insgesamt sind es 3 Gruppen: • Regelgruppe → 15 Kinder im Alter von 3-6 Jahren und 5 Kinder im Alter von 2-6 Jahren • Regelgruppe in Intensivkooperation → 10 Kinder ohne Behinderung im Alter von 3-6 Jahren und 6 Kinder mit Behinderung im Alter von 2-6 Jahren • Krippe → 10 Kinder im Alter von 0-3 Jahren	
Eingesetztes Personal:	
• 1 Fachkraft • 1 Nichtfachkraft • 1 Ergotherapeutin (extern) • 1 Sonderschullehrer • 1 Physiotherapeutin • 1 Logopädin (extern)	• Regelkindergarten → 5 Fachkräfte • Krippe → 2 Fachkräfte
Öffnungszeit:	
Mo – Do: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr Fr: 7.30 Uhr – 13.00 Uhr	Regelgruppe: Mo – Fr. 7.30 Uhr – 12.15 Uhr Mo – Do: 13.45 Uhr – 16.00 Uhr Verlängerte Öffnungszeiten: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr Krippe: Mo – Fr: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Der gesamte Alltag wird miteinander gestaltet.	
Formen der Zusammenarbeit:	

Wir machen alles zusammen, wie z.B. Teambesprechungen, Jahresplanung, Konzeptionsentwicklung
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Wir machen alles zusammen, wie z.B. Feste, Elternabende, Elternbeiratssitzungen,…
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• Guter Austausch untereinander, u. a. über Themen wie Behinderung, Verhaltensauffälligkeiten, Umgang mit bestimmten Kindern,… • Gegenseitige Rücksichtnahme, z.B. in Bezug auf den Tagesablauf der einzelnen Gruppen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Gegenseitige Unterstützung und Entlastung im Tagesablauf • Offenheit der Kinder untereinander, Akzeptanz von Behinderung, Förderung des Sozialverhaltens
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
• Integratives Turnangebote außerhalb der Öffnungszeiten des Schulkindergartens. • Kooperation mit externer Logopädie- und Ergotherapiepraxis.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Einschätzung und Umgang mit den Kindern mit Behinderung, z.B. was muss beachtet werden • Vermehrte Raumabsprachen treffen, durch die stundenweise Anwesenheit der einzelnen Therapeuten

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
KiTa Löwenzahn **Integrative Kindertagesstätte und Schulkindergarten** Kirchstr. 21 72401 **Haigerloch** Tel. 07474 / 2808 Fax: 07474 / 916162 E-Mail: kiga-haigerloch@kbf.de	
Träger:	
Behindertenförderung Zollernalb e. V. Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit sprachlicher Behinderung Kinder mit körperlicher Behinderung Kinder mit geistiger Behinderung	2 altersgemischte Gruppen ganztags
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kindertagesstätte des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
27 Kinder mit Behinderung K, G, S, F	25 Kinder ohne Behinderung In 4 integrativen Gruppen
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Mo bis Do: 8.30 – 15.30 Uhr Fr: 8.30 – 13.30 Uhr	Mo bis Do: 7.30 – 16.00 Uhr Fr: 7.30 – 14.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Konstante Gruppenmischung mit gruppenübergreifenden Angeboten, Projektarbeit, Büchereibesuche, Schwimmbadbesuche, Turnen in der Schulturnhalle, Sing- und Spielkreise, gemeinsame Feste und Ausflüge usw., Gemeinsame Garten- und Spielbereiche	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende, Feste, Elternbeirat, Austauschrunden	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pä-	

dagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrative Kindertagesstätte „An der Breite“ und Schulkindergarten An der Breite 9 72379 **Hechingen** Tel. 07471/4905 Fax: 07471/621030 Email: Kiga-hechingen@kbf.de	
Träger:	
Behindertenförderung Zollernalb e. V. Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körper- und geistig behinderte Kinder, sowie für Kinder mit besonderem Förderbedarf, Außengruppe für sprachbehinderte Kinder	Eine altersgemischte Ganztagesgruppe (15 Kinder, davon 5 unter 3 Jahren von 07.30 – 16.00 Uhr, Fr 07.30 – 14.00 Uhr) Eine Ganztagesgruppe für 20 Kinder von 3-6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
30 Kinder mit Behinderung und 35 Kinder ohne Behinderung in 5 Gruppen	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Sozialpädagogin, Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Mo bis Do: 8.20 – 15.20 Uhr Fr: 8.20 – 13.20 Uhr	Ganztagesbetreuung: Mo bis Do: 7.30 – 16.00 Uhr Fr: 7.30 – 14.00 Uhr Verlängerte Öffnungszeit: Mo bis Fr: 7.30 – 13.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Konstante Gruppenmischung Gemeinsame Aktivitäten, wie Projektarbeit, Sing- und Spielkreise, Feste, Naturangebote, gemeinsames Freispiel	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende, Feste, Aktionen und Sitzungen des Elternbeirats (z.B. Stammtisch, Ausflüge)	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Mehrmals im Jahr werden Projekt- oder Waldwochen veranstaltet, bei denen alle Kinder teilnehmen. Hier ist es uns wichtig, dass jedes Kind auf seine Bedürfnisse kommt. Die Projektgruppen werden so geplant, dass Kinder mit und ohne Behinderung uneingeschränkt daran teilnehmen können. Um die Eltern zusammen zu führen werden Elternabende mit ausreichend Zeit für Austausch geplant. 1-mal pro Jahr findet ein Elternkaffee in der jeweiligen Gruppe. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat findet einmal jährlich ein Elternkaffee außerhalb der Einrichtung statt. Außerdem veranstalten wir einen Bastelabend vor Ostern um auch hier einen Austausch zu ermöglichen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrative Kindertageseinrichtung Staig **Außenstelle Schulkindergarten** Staig 26 72379 **Hechingen** Tel: 07471/985650 Fax: 07471/985668 E-Mail: intkiga-hch@kbf.de	
Träger:	
Behindertenförderung Zollernalb e.V. Verwaltung: KBF gemeinnützige GmbH In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
förderbedürftige, geistigbehinderte, körperbehinderte und sprachbehinderte Kinder	2 altersgemischte Gruppen / ganztags 1 Krippengruppe / ganztags od. VÖ
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Kita: 11 Kinder mit Behinderung + 20 nichtbehindert Kinder = 2 Gruppen Krippe: 1 Kind mit Behinderung + 10 nichtbehinderte Kinder = 1 Gruppe	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Erzieherinnen, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung)	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Kita: Mo bis Do: 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr Fr: 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr Krippe: siehe oben, wahlweise Mo bis Fr: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung (gruppenübergreifende Angebote, Projektarbeit, Waldtage, Sing- und Spielkreis, gemeinsame Feste…)	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elternstammtisch	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen	

und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Pusteblume mit Spatzenhaus und Kleine Pusteblume, integrative Einrichtung der Lebenshilfe Heidelberg e. V. www.pusteblume-heidelberg.de Freiburger Str. 2a, 69126 **Heidelberg** Tel 06221/302325 Fax 06221/332262 pusteblume@lebenshilfe-heidelberg.de Helaweg 30, 69126 Heidelberg Tel 06221/3379225 Fax 06221/3379226 Kleine-pusteblume@lebenshilfe-heidelberg.de	
Träger:	
Lebenshilfe Heidelberg	
Schulkindergarten für:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
geistig behinderte, körperbehinderte und erziehungshilfebedürftige Kinder	Betriebsform nach dem Kindergartengesetz: Kindertagesstätte u. Kinderkrippe (Kleinkindbetreuung)
Organisationsform der Intensivkooperation	
In der Pusteblume gibt es 8 behinderungs-, alters- und geschlechtsgemischte Kleingruppen mit jeweils 6 Kindern und 2 integrative Gruppen mit 12 Regelkindern und 4 Kinder mit Sonderförderbedarf, und im dazugehörigen Spatzenhaus gibt es eine inklusive Kleinkindgruppe mit 8 Kindern (5+3). In der Kleinen Pusteblume haben wir 3 integrative Gruppen (s. o.)	In der Kleinen Pusteblume gibt es zusätzlich 1 inklusive Kleinkindgruppe mit 6 Regelkindern und 2 Kindern mit Sonderförderbedarf
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
55 Kinder mit Sonderförderbedarf in der Pusteblume und dem Spatzenhaus. 12 Kinder mit Sonderförderbedarf in der Kleinen Pusteblume	29 nicht behinderte Kinder in der Pusteblume mit Spatzenhaus. In der Kleinen Pusteblume 36 nicht behinderte Kinder und 6 Regelkinder in der inklusiven Kleinkindgruppe
Eingesetztes Personal:	
Entsprechend der vom Staatlichen Schulamt genehmigten Schulkindergartengruppen, über Regierungspräsidium finanziertes Fachpersonal	Erzieherinnen, refinanziert über Stadt Heidelberg
Öffnungszeit:	
8.30 – 15.15 Uhr, Mo – Do 8.30 – 12.00 Uhr, Fr	7.30 – 15.30 Uhr, Mo – Do 7.30 – 14.00 Uhr, Fr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation :	

Die Kinder der integrativen Gruppen verbringen ihren gesamten Alltag miteinander. Zusätzlich gibt es viele Begegnungsmöglichkeiten der Schulkindergartengruppen und der Integrationsgruppen (Morgenkreise, Abschlusskreise, Freispiel im Garten, Projekte, Neigungsgruppen, gemeinsames Hausthema u.v.m.).
Formen der Zusammenarbeit:
• Innerhalb der Pusteblumen sind wir ein interdisziplinäres Team mit pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiterinnen und zugeordneten Sonderpädagoginnen. Alle pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiter haben den gleichen Vertrag (Fachlehrerdeputat). • Alle Kinder zusammen haben freitags einen großen, gemeinsamen Morgenkreis, Treffen in der Halle, Treffen im Garten, gemeinsame Projekte, gegenseitige Besuche, feste gemeinsame Angebote, konstante Gruppenmischung, die gemeinsam von den Kolleginnen organisiert und durchgeführt werden. Die Gruppen unternehmen auch gemeinsame Ausflüge und Freizeiten. • Im Team finden gemeinsame Besprechungen (Pädagogische und organisatorische Besprechungen, Pädagogischer Tag etc) statt.
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern
Gemeinsame Elterngespräche von allen zuständigen Kolleginnen, ebenso Hausbesuche. Viele Elternveranstaltungen: Frühstücke, Feste, Elternabende, Bastelnachmittage, Elterngartenaktionen, Telefonate, Kontaktbücher usw.
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
echte Integration einerseits, d. h. die Schwere der Behinderung darf kein Ausschlusskriterium sein, in die große Integrationsgruppe zu kommen. Kleingruppenarbeit andererseits, die für viele Kinder anfangs richtig ist.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit
diesem Konzept, d. h. alle Kinder mit Sonderförderbedarf beginnen in der Kleinkindgruppe (mit 8 Kindern) oder der Kleingruppe (mit 6 Kindern) und wechseln aus pädagogischen Gründen in die integrative Gruppe, oder auch nicht. Aber alle Kinder begegnen sich täglich, sodass Teilhabe für jedes Kind besteht.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Wir haben unsere Betreuungszeiten durch die integrativen Gruppen erweitert.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Der soziale Hintergrund unserer Familien ist extrem unterschiedlich, ebenso die Erwartungen der Eltern an uns.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Lebenshilfe HDH Standort: Heidenheim Liststraße 18 89518 **Heidenheim** Tel:07321/949783 Fax: 07321/348119 E-Mail: kiga@lebenshilfe-hdh.de Ansprechpartner: Frau Hummel	**Christuskindergarten** Liststraße 18 89518 **Heidenheim** 07321/42219 Ansprechpartner: Frau Ruhland
Träger:	
Lebenshilfe Heidenheim	Christuskirche
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger/körperlicher Beeinträchtigung	Verlängerte Öffnungszeiten
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Gruppe 1 – Sternschnuppengruppe und Sternengruppe: 6 Kinder der Lebenshilfe werden in einer Gruppe mit 10 Kindern aus dem Regelkindergarten über 80 % der Öffnungszeit gefördert. Gruppe 2 – Mondgruppe und Sonnengruppe: 6 Kinder der Lebenshilfe sind über den Tag stundenweise sowie zu Projektzeiten und Psychomotorik zusammen mit 25 Kindern des Regelkindergartens.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Insgesamt 2 Gruppen im Kiga Liststraße: 10 Kinder des Regelkindergartens + 6 Kinder der Lebenshilfe 25 Kinder des Regelkindergartens + 6 Kinder der Lebenshilfe	
Eingesetztes Personal:	
Mondgruppe: 1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin) 1 Hilfskraft (Praktikantin) Sternschnuppengruppe: 1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin) 1 Anerkennungspraktikantin SoL	Sonnengruppe 2 ausgebildete Fachkräfte (Erzieherin) Sternengruppe 1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin)
Öffnungszeit:	
Mo-Fr: 8:00-14:00 Uhr	Mo-Fr: 7:30-13:30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Sternenkinder des Regelkindergartens und Kinder der Lebenshilfe sind in einer Gruppe annähernd ganztägig zusammen. Sonnenkinder des Regelkindergartens und Mondkinder der Lebenshilfe besuchen sich gegenseitig zum Freispiel, zum Morgenkreis, im Garten und zu Festivitäten.	
Formen der Zusammenarbeit:	
gemeinsame Teams mit Regelkindergarten im Durchschnitt 14-tägig,	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

Gemeinsame Elternabende, Informationsveranstaltungen, Festivitäten
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
dass die beeinträchtigten Kinder nicht überfordert, die Regelkinder nicht unterfordert werden dass sich die Intensität des Zusammenseins der Sonnen-/ Mondkinder steuern lässt, Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sind.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
wenn beide Träger sich bewusst u. freiwillig für Kooperation entscheiden u. es nicht von Vorgesetzten „übergestülpt“ wird, dass die Mitarbeiter gemeinsam den Tagesablauf gestalten können.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen; gemeinsame Veranstaltungen, auch mal nur für unsere Kinder, z.B. Kasperltheater, spontane Ausflüge
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Sicherstellung der Erfüllung der Förderplaninhalten der Schulkindergartenkinder im gemeinsamen Tagesablauf zu integrieren erschwert durch zusätzliche Programminhalten wie z.B. Sprachförderung, Logopädie, Physiotherapie, Schwimmen, Psychomotorik, Naturtag

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Lebenshilfe HDH Standort: Giengen Joh.-Sebastian-Bach- Straße 1 89537 **Giengen** Tel: 07321/949783 Fax: 07321/348119 E-Mail: kiga@lebenshilfe-hdh.de Ansprechpartner: Frau Hummel	**Kindergarten Schwage** Johann-Sebastian-Bach-Straße 1 89537 **Giengen** Tel: 07322/21632 E-Mail:kiga.schwage@giengen-evangelisch.de Ansprechpartner: Frau Heuberger
Träger:	
Lebenshilfe Heidenheim	Evang. Gesamtkirchengemeinde Giengen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger/körperlicher Beeinträchtigung	Kinder von 3 Jahren bis 6 Jahren Verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
In der Mäusegruppe sind 6 Kinder der Lebenshilfe und 12 Kinder des Schwagekindergartens 100% ihrer Zeit zusammen.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
6 Kinder Lebenshilfe + 12 Kinder Regelkindergarten	
Eingesetztes Personal:	
1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin) 1 Hilfskraft (Praktikantin)	1 ausgebildete Fachkraft (Erzieherin)
Öffnungszeit:	
Mo-Fr 8:00-14:00 Uhr	Mo- Fr 8:00-14:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Der Tagesablauf wird komplett miteinander gestaltet und verbracht.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Mitarbeiter besprechen sich bei Bedarf und in 3 abgesprochenen Gesamtteams	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Elternabende, Informationsveranstaltungen, Festivitäten	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
dass die behinderten Kinder nicht überfordert, die Regelkinder nicht unterfordert werden.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
wenn beide Träger sich bewusst und freiwillig für Kooperation entscheiden und es nicht von Obrigkeiten „übergestülpt“ wird, dass die Mitarbeiter gemeinsam den Tagesablauf gestalten können.	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen; gemeinsame Veranstaltungen, auch mal nur für unsere Kinder, z.B. Kasperltheater, spontane Ausflüge	

Besondere Herausforderungen sind für uns …
Sicherstellung der Erfüllung der Förderplaninhalten der Schulkindergartenkinder im gemeinsamen Tagesablauf zu integrieren erschwert durch zusätzliche Programminhalten wie z.B. Sprachförderung, Logopädie, Physiotherapie, Schwimmen, Psychomotorik, Naturtag

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Förderzentrum Hören und Sprechen Kloster 2 **78713 Schramberg-Heiligenbronn** Tel. 07422/569-528 oder 569-0 Nadja.Huber@stiftung-st-franziskus.de www.stiftung-st-franziskus.de	**Kath. Kindergarten Bonaventura** Predigerstr. 31 **78628 Rottweil** Tel. 0741/6651 Bonaventura.rottweil@kiga.drs.de Leitung: Sonia Lepre
Träger:	
Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn	Kath. Verwaltungszentrum Rottweil
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Hör- und sprachbehinderte Kinder	Regelkindergarten
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kita unter einem Dach ohne Gruppenmischung. Unterschiedliche Träger.	s. links
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Variiert zwischen 6 und 13 pro Gruppe. Vier Gruppen an drei unterschiedlichen Standorten.	Zwei Regelgruppen mit 27 Kindern und eine Krippe mit 10 Kindern.
Eingesetztes Personal:	
Pro Gruppe eine Erzieherin und eine Prakti-kantin, SoL	Vier Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen, eine AJ, eine PiA und eine Sprachexpertin „Frühe Chancen“.
Öffnungszeit:	
Mo bis Do: 8 Uhr bis 15 Uhr. Freitag: 8 Uhr bis 13 Uhr.	Mo bis Do 8 - 12.30 und 14 - 16 Uhr Fr 8 – 12.30 Uhr Zusatzangebot: 7.30 – 8 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Treffen im Garten, gegenseitige Besuche, gemeinsame Projekte, monatlich gemeinsamer Brunch, gemeinsame Feste	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gegenseitiger Austausch und Unterstützung, regelmäßige Großteamtreffen, Info-Tage für Eltern	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Unterstützung von Eltern bei gemeinsamen Aktivitäten	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Das Kind steht im Mittelpunkt; dass es allen Beteiligten Spaß macht, es allen gut geht und keine Überforderungssituationen entstehen.	s. links
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Größere Vernetzung der beiden Einrichtun-gen. Besseres Kennenlernen aller Beteiligten.	s. links
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern	

und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Kinder können über die Mittagszeit in der anderen Gruppe beim Mittagessen betreut werden und anschließend wieder wechseln.	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Vorurteile von Eltern gegenüber behinderten Kindern.	Die unterschiedlichen Gruppenstärken (große Gruppen).

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Sulzbachhaus **Integrative Kindereinrichtung** Zur alten Schmiede 4 **79423 Heitersheim** Tel: 07634-553391 Fax: 07634-553392 sulzbachhaus@caritas-freiburg.de	
Träger: www.caritas-freiburg.de	
Caritasverband Freiburg Stadt e.V.	Caritasverband Freiburg Stadt e.V.
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit einer geistigen Behinderung	Kindertageseinrichtung für Kinder im Alter von 3-6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen Offenes und inklusives Konzept: Ein Haus für alle Kinder	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
12 Plätze für Kinder mit einer geistigen Behinderung 12 Plätze mit Verlängerter Öffnungszeit 50 Ganztagesplätze	
Eingesetztes Personal:	
Personell besetzt ist das Sulzbachhaus derzeit mit einer Heilpädagogin als Leitung, 13 pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Professionen und Deputaten sowie FSJ, Sonderschullehrer Außerdem bieten wir Praktikumsplätze: • in der Erzieherinnenausbildung • in der Heilerziehungspflegerinnenausbildung • als Praxissemester unterschiedlicher Fachrichtungen	
Öffnungszeit:	
Mo-Fr: 8.00 Uhr – 12.30 Uhr + Busfahrzeit oder Mo-Do: 8.00 Uhr – 16.30 Uhr +Busfahrzeit Fr: 8.00 Uhr – 12.30 Uhr + Busfahrzeit Ca. 30 Schließtage pro Jahr	Mo-Fr: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr oder Mo-Do: 7.30 Uhr – 17.00 Uhr Fr: 7.30 Uhr – 13.30 Uhr Ca. 30 Schließtage pro Jahr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Ein Haus für alle Kinder: 5 Stammgruppen für Kinder im Alter von 3-6 Jahren, d.h. 12-14 Kinder pro Stammgruppe aus Schulkindergarten sowie Kindertageseinrichtung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Ein multiprofessionelles Team mit gemeinsamen Verantwortungsbereich und regelmäßigem Austausch und gemeinsamen Teamsitzungen.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

Alle Angebote sind gemeinsame Angebote ein gemeinsamer Elternbeirat Garteneinsatz – mit allen Eltern Elternabende Sommerfest Stammgruppentreffen
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Im Sulzbachhaus wird Integration beziehungsweise Inklusion im realen Alltag mit den Kindern zusammen erlebt und gelebt. Kinder mit und ohne geistige Behinderung spielen und lernen gemeinsam. Alle Kinder werden gemeinsam betreut und gefördert. In dieser Atmosphäre lernen sie gegenseitige Rücksichtnahme, Akzeptanz und Verantwortung. Integration bedeutet nicht nur miteinander spielen, sondern es wird jedem Kind eine Umgebung bereitgestellt, in der es sich seinen persönlichen Fähigkeiten entsprechend einbringen und weiterbilden kann. Die Kinder können sich mit vielen Aspekten der Welt auseinandersetzen. So entfalten sie ihre Potenziale und Kompetenzen und entwickeln größtmögliche Selbstständigkeit. Die Interessen der Kinder wie auch Schritte der Selbstbildung, Entwicklung und Förderung werden wahrgenommen, begleitet und dokumentiert. Dabei ist die Offene Arbeit als Konzept eine gute Möglichkeit, Inklusion zu leben und Spielen und Lernen mit sonderpädagogischer Arbeit im Alltag zu verknüpfen. Teilhabe an allem, was das Haus bietet, ist allen Kindern nach ihren Fähigkeiten möglich. Förderplanung und Entwicklungsbegleitung für jedes Kind gehören dabei zusammen. Die Kinder erleben Verschiedenheit als Normalität. Die Eltern gestalten in diesen Prozessen mit und erfahren sich als Teil der Einrichtung.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Spiel und Lernen wird so angeboten, dass alle daran teilhaben können.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Verschiedene Angebote bieten vielfältige Kontakte und Begegnungen, Erfahrungen und Erkenntnissen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die Prozesse der inklusionsorientierten Pädagogik und passende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Haslachmühle Lt. Petra Bongartz-Demelt Haslachmühle 2 88263 **Horgenzell** Tel. 07504/ 979- 240 oder 0151/ 18 23 65 60 bongartz.petra@zieglersche.de	**Katholisches Kinderhaus S. Ulrika** Lt. Silvia Bannier Herzog- Albrecht- Allee 11 88361 **Altshausen** Tel. 07584/ 2664 sulrika.altshausen@kiga.drs.de
Träger:	
Die Zieglerschen – Nord- gemeinn. GmbH Geschäftsbereich Behindertenhilfe Zußdorferstr. 28 88271 Wilhelmsdorf	Katholische Kirchengemeinde Altshausen Schlossstr. 7 88361 Altshausen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Hör-/ Sprachbehinderte mit umfassender E-verzögerung oder geistiger Behinderung	Regelbetreuung; verlängerte Öffnungszeit; Ganztagsbetreuung; Kleingruppe mit Intensivkooperation; Krippe
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens situationsgebunden mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-6 Kinder / 1 Gruppe	4 Kindergartengruppen mit 75- 81 Plätzen (je nach Interesse an GT) 2 Krippengruppen mit 20- 24 Plätzen (Platzsharing möglich)
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrerinnen, FSJ; Sonderschullehrerin, Logopädin	Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Berufspraktikanten
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8.15- 15.15 Uhr Mi, Fr: 8.15-12.15 Uhr	Mo- Do: 7- 17 Uhr Fr: 7- 13 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Täglich: Freispiel in beiden Räumen oder geleitete Angebote wie Spielkreise, Malatelier, gemeinsame Spielzeiten im Garten oder auf dem Spielflur; gemeinsame Nutzung der Funktionsräume (Bauwelt, Kreativwerkstatt…) • Wöchentlich: Turnkooperation, Musikkooperation, Kooperation mit der Grundschule • Weitere gem. Aktivitäten: Naturtage; Kindergeburtstage und feste im Jahreskreis gem. gestalten und feiern; gemeinsame Elternabende und -feste, Projekte als Gesamtkindergarten; Ausflüge	

Formen der Zusammenarbeit:
• Wöchentlich gemeinsame Planung im Koop-Team und tägliche Absprachen • wöchentliche Besprechungen des Regelkindergartens
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Teilweise gemeinsame Elternabende, • eine Vertretung des Schulkindergartens im Elternbeirat des Regelkindergartens (bei Bedarf in Begleitung einer Fachlehrerin)
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• Akzeptanz der Kinder- sich aufeinander einlassen, Offenheit • Berührungsängste abbauen- sie ernstnehmen, aber auch daran wachsen können • Begegnungsmöglichkeiten schaffen, ermöglichen, alle sind Teil der Gemeinschaft; • Emotionale Grenzen akzeptieren - beidseitig
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Fachliche Unterstützung im Alltag sowie bei der Musik- und Turnkooperation • Kolleg. Beratung durch Therapeuten und Sonderschullehrer (für alle Kinder möglich) • Unterstützte Kommunikation – auch für die Kleinen des Regelbereichs • Gegenseitige Rücksichtnahme/Austausch über unterschiedliche Bedürfnisse und Verhaltensweisen der einzelnen Kinder
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Teilnahme an besonderen Aktivitäten, die von der Elternschaft organisiert werden (Aktionen Schulanfänger, Tänze, Jahresfeste…) geschieht gruppenübergreifend- wertschätzende Einbeziehung aller
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Zunahme von Aufgaben für den Gesamtkindergarten (Erweiterung Kinderkrippe) - erschwertes Zeitmanagement • Unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte; • Unterschiedliche Betreuungszeiten, Ferienregelungen;

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Haslachmühle Lt. Petra Bongartz-Demelt Haslachmühle 2 88263 **Horgenzell** bongartz.petra@zieglersche.de 07504/ 979- 240 oder 0151/ 18 23 65 60	**Ev. Johanneskindergarten** Hochgerichtstr. 14 88214 **Ravensburg** Tel. 0751/ 93502 johannes-kindergarten@diakonie-rv.de
Träger:	
Die Zieglerschen- Nord- gemeinn. GmbH Geschäftsbereich Behindertenhilfe Zußdorferstr. 28 88271 Wilhelmsdorf	Diakonisches Werk im ev. Kirchenbezirk Ravensburg Eisenbahnstr. 49 88212 Ravensburg
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Hör-/ Sprachbehinderte mit umfassender Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung	Altersmischung Verlängerte. Öffnungszeiten- an 2 Tagen GT
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens kooperiert Tür an Tür mit Gruppe II	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-6 Kinder / 1 Gruppe	Gruppe I: 14 Kinder (3-6 jähr.)+ 4 Kinder (unter 3) Gruppe II: 18 Kinder (3-6 jähr.) + 2 Notplätze
Eingesetztes Personal:	
Erzieherin, FSJ; Sonderschullehrerin, Kommunikationspädagogin	Erzieherinnen, Anerkennungspraktikantinnen
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8.15 – 15.15 Uhr Mi, Fr: 8.15 – 12.15 Uhr	Di, Mi, Fr: 7.30- 13.30 Uhr Mo, Do: 7.30- 17 Uhr, genaueres s. Betreuungsmodelle im Kiga
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Täglich: gruppenübergreifendes Freispiel oder geleitete Angebote wie Spielkreis; gemeinsame Spielzeit im Garten oder auf dem Spielflur • Projekte als Gesamtkindergarten; Ausflüge • gemeinsame Elternabende und –feste	
Formen der Zusammenarbeit:	
• 1x monatlich gemeinsame Planung im Koop- Team • tägliche Absprachen • regelmäßige Teilnahme an Besprechungen des Regelkindergartens	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Teilweise gemeinsame Elternabende, eine Vertretung des Schulkigas im Elternbeirat des Regelkigas	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• Achtung und Wertschätzung füreinander • Offenheit; Flexibilität • Berührungsängste abbauen • Begegnungsmöglichkeiten schaffen/ ermöglichen, alle sind Teil der Gemeinschaft • Emotionale Grenzen akzeptieren – beidseitig
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Regelmäßigem fachlichem Austausch; einander verstehen lernen; voneinander lernen; • Interesse aller Kinder an Gebärden und Unterstützter Kommunikation • Kollegiale Beratung durch Sonderschullehrer (für alle Kinder möglich)
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Schulanfänger beider Gruppen werden nach Möglichkeit gemeinsam durch das letzte Jahr begleitet- es gibt besondere Förderangeboten, Aktivitäten und zum Abschluss zwei Ausflüge
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Wenig räumliche Ausweichmöglichkeiten für Therapien, Bewegungsangebote • unterschiedliche Zeitfenster erschweren gemeinsame Aktionen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Haslachmühle Lt. Petra Bongartz-Demelt Haslachmühle 2 88263 **Horgenzell** bongartz.petra@zieglersche.de Tel. 07504/ 979- 240 oder 0151/ 18 23 65 60	**Betriebskindertagesstätte „MiniTu“ der Rolls Royce Power Systems AG** Lt. Claudia Kolodziej Prielmayerstr. 13 **88045 Friedrichshafen** Tel: 07541/ 375134-0
Träger:	
Die Zieglerschen Behindertenhilfe gemeinnützige GmbH Zußdorferstr. 28 88271 Wilhelmsdorf	Johanniter- Unfall- Hilfe e.V. Regionalverband Oberschwaben/ Bodensee Pfannenstiel 31 88214 Ravensburg
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Hör-/ Sprachbehinderte mit umfassender Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung	1 Ganztagsgruppe 2 Krippengruppen
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens im Gebäude der Betriebskindertagesstätte	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5- 6 Kinder /Gruppe	GT – 20 Kinder Krippe – 10 Kinder/ Gruppe
Eingesetztes Personal:	
Erzieherin, Sonderschullehrerin, Ergotherapeutin, FSJ	Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8.15- 15.15 Uhr Mi, Fr: 8.15-12.15 Uhr	Mo- Fr: 6.30- 17.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• geleitete Angebote wie Spielkreise nach Absprache • täglich gemeinsames Frühstück mit den Krippenkindern • gemeinsames Mittagessen mit den Kiga-Kindern an den langen Tagen • Spielzeit im Garten mit allen • Wöchentlich: gemeinsamer „Draußentag“ • Vorschule für die Großen • Projekte als Gesamtkiga; Ausflüge • gem. Elternabende und –feste	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Wöchentlich gemeinsame Planung im Koop-Team und tägliche Absprachen • wöchentliche Besprechungen des Regelkindergartens	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

• gemeinsame Elternabende • eine Vertretung des Schulkigas im Elternbeirat des Regelkigas • 2-3x jährlich Elternstammtisch	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
• Achtung und Wertschätzung vorleben • Einander verstehen lernen; angemessener sozialer Umgang; Berührungsängste abbauen • Begegnungsmöglichkeiten schaffen; alle sind Teil der Gemeinschaft • Emotionale Grenzen akzeptieren- beidseitig	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
• Begegnungen finden statt • Regelmäßiger fachlicher Austausch • Lernen voneinander • Arbeiten im Team - umeinander wissen • Kollegiale Beratung durch Therapeuten und Sonderschullehrer (für alle Kinder möglich)	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
• Integrativer Weihnachtsnachmittag mit Kindervorstellung für Eltern • integratives Sommerfest mit Kindervorstellung für Eltern und Eltern-Kind-Angebote • gemeinsame Projekte von Regel- und Schulkindergarten	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Unterschiedliche Rahmenbedingungen	Lautstärke einzelner Kinder - finden sich in beiden Gruppen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Privater Schulkindergarten „Prof. Dr. Oskar Vivell“ für körperbehinderte Kinder Raiherwiesenstr. 13, 76227 **Karlsruhe** Tel. 0721/42727 Fax 0721/9431555 skiga.karlsruhe@reha-suedwest.de www.reha-suedwest.de/skigaka	**Inklusive Kindertagesstätte “Villa im Zaubergarten**” Kaiserallee 16, 76185 **Karlsruhe** Tel.0721/824489500 Fax 0721/8244895039 Kita2.karlsruhe@reha-suedwest.de www.reha-suedwest.de
Träger:	
Reha – Südwest gGmbH Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körper – und mehrfach behinderte Kinder	Inklusive Kindertagesstätte mit Krippe
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens mit Gruppenmischung im Regelbereich	Regelgruppe mit 10 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahre und Außengruppe des Schulkindergartens mit Gruppenmischung
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
28 Kinder in fünf Gruppen (klassisch) Davon zwei Gruppen mit 10 Kindern als Intensivkoop in der trägereigenen Kita	Zwei Gruppen mit 10 Kindern ohne Behinderung (Alter 3-6 Jahre) gemeinsam mit 5 Kindern mit körper – und mehrfach Behinderung (Alter 2 – 6 Jahre)
Eingesetztes Personal:	
1,5 päd. Fachkräfte des Skigas (beide Erzieher und Heilpädagoge) 1 Helferin im freiwilligen Jahr (FSJ) 21 Wochenstunden FL K (Physiotherapeutin) SoL	1 Erzieherin 1 Erzieherin im Berufspraktikum
Öffnungszeit:	
Mo –Do: 8.30 Uhr – 14.30 Uhr Fr: 8.30 Uhr – 12.30 Uhr Es ist möglich die Betreuungszeit zusätzlich um 5, 10 oder 15 Stunden pro Woche zu erhöhen. Eltern tragen die Kosten selbst.	Mo – Fr: von 7 Uhr bis 18 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung, gemeinsame und differenzierte Förderangebote, gemeinsames Essen, gemeinsame Spielzeiten	

Formen der Zusammenarbeit:	
Kleinteam der Intensivkooperationsgruppe Dito Gesamtteam (ganzes Haus) Teamentwicklung mit Coaching von außen	wöchentlich 1,5 Stunden monatlich 1,5 Stunden monatlich 1,5 Stunden monatlich 1,5 Stunden
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsamer Elternbeirat Veranstaltungen, Feste, Elternabende gemeinsam	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Normalität zu vermitteln, gelebtes Miteinander in Unterschiedlichkeit und Vielfalt	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
klare Strukturen und Regeln im Alltag festlegen, Transfer von Inhalten sonderpädagogischer Förderung, UK durch Gebärdensprache mit allen Kindern	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Offene Formen von Elterntreffs: gemeinsamer Besuch der Dampflokfreunde Bulach In den Schulferienzeiten (jeweils 1 Woche in den Pfingstferien und zwei Wochen in den Sommerferien) können über den FuD unseres Trägers bis zu fünf Kinder in der Kita betreut werden	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
zu wenig gemeinsame Vorbereitungszeit und Austausch mit dem Regelbereich	genügend gemeinsame Vorbereitungszeit und Austausch

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten an der Alb Gottlob – Schreber – Weg 31 76199 **Karlsruhe** Tel.: 0721/133 – 4762 Fax: 0721 / 133 4797 e-mail: kontakt@alb-schulkindergarten.de www.alb-schulkindergarten.de	**AWO Kita im Weiherwald** Gottlob - Schreber - Weg 31 76199 **Karlsruhe** Tel.: 0721 / 1833609 -0 e-mail: Kita-weiherwald@awo-karlsruhe.de
Träger:	
Stadt Karlsruhe	AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH Rahel – Straus-Str.2, 76137 Karlsruhe
Schulkindergarten für:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
geistigbehinderte und entwicklungsverzögerte Kinder	1 Krippengruppe (ab dem 2. Monat) 2 altersgemischte Gruppen von 2-6 Jahren mit je 2 Integrativplätzen
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kita unter einem Dach ohne Gruppenmischung unterschiedliche Träger	Schulkindergarten + Kita in einem Gebäude- unterschiedliche Träger keine Gruppenmischung gemeinsames Außengelände
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
24 Kinder 4 Gruppen	46 Kinder 3 Gruppen a 17, 18 und 11 (Krippe)
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrer, Sonderschullehrer, Betreuende Kräfte, FSJ, Integrationshelfer	Erzieherinnen, Kinderpfleger, Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger, Dipl. Sozialpädagogin BFD – Kräfte, Anerkennungspraktikantin
Öffnungszeit:	
Mo., Di., Do: 8.20 Uhr – 15.00 Uhr Mi., Fr.: 8.20 Uhr – 12.25 Uhr mittwochs und freitags verlängerte Betreu-ungszeiten bis 15.00 Uhr für 6 Kinder	7.00 Uhr – 17.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Wöchentliche gemeinsame Morgenkreise abwechselnd in jeder Einrichtung. Gemeinsame Feste im Foyer. Gemeinsame spontane und geplante Spielzeiten auf dem Spielplatz. Gemeinsame Projekte, gegenseitige Besuche, gemeinsames Frühstück	
Formen der Zusammenarbeit:	
Planung von Festen, Austausch von Inhalten Informationsveranstaltungen zu konzeptionellen und inhaltlichen Themen Regelmäßige Leitungsbesprechungen, Ca. alle 3 Monate gemeinsames Team	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

Organisation von Festen / Sommerfest / Flohmärkten, Elternbeiräte stehen in E -Mail-Kontakt	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Dass es den Kindern und Lehrern Spaß macht. Keine Überforderungssituationen entstehen.	Unterschiedlichkeit mit Wertschätzung, Akzeptanz, Respekt und Toleranz begegnen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Dass wir uns Zeit lassen, die Konzeption behutsam anzugehen, ohne Stillstand entstehen zu lassen.	Austausch untereinander Bereicherung bei Festen und Projekten Durch das gemeinsame Foyer sind spontane und Begegnungen möglich.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Gemeinsame Zeiten zu finden ohne die notwendigen eigenen Abläufe, Rituale und Vorhaben zu weit zurückzustellen.	Zeitlicher Rahmen Im Vorfeld keine klaren Absprachen zur gemeinsamen Konzeption

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Theodor-Dierlamm-Schule, Diakonie Stetten e.V. Schlossberg 100, 71394 **Kernen** Tel.: 07151-940-3081 (Büro Kindergarten) Fax: 07151-940-2721 TDLS@diakonie-stetten.de www.theodor-dierlamm-schule.de	**Kinderhaus „Alte Schule“** Kirchstr. 25 71394 **Kernen** Tel.: 07151-2700906 Fax: 07151-208373 gde-kiga.kirchstrasse@kita-kernen.de
Träger:	
Diakonie Stetten e.V.	Gemeinde Kernen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger und teilweise zugleich körperlicher Behinderung	Verlängerte Öffnungszeiten, Ganztagesgruppe, Hort
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
1 Außengruppe: 6 Kinder	1 Kooperationsgruppe (VÖ): 24 Kinder
Eingesetztes Personal:	
1,5 Fachkräfte, 0,5 FSJ/BFD	1 Gruppenleitung (Fachkraft) 1 Anerkennungspraktikantin
Öffnungszeiten:	
Mo, Mi, Do: 8.30 – 13.00 Uhr Di: 8.30 – 15.15 Uhr Fr: 8.30 – 12.15 Uhr	Mo – Mi: 7.30—14.15 Uhr Do – Fr: 7.30 – 13.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Freispiel im Begegnungsraum, auf dem Hof, im Garten, täglich • Andachtsangebot, 1 x wöchentlich • Angebot Sing- und Spielkreis, 1 x wöchentlich • Gemeinsamer Wald- und Wiesentag, 14-tägig • Gemeinsame Wald- und Wiesenwoche, 1 x jährlich • Gemeinsame Feste und Feiern • Gegenseitige Besuche einzelner Kinder oder Spielgruppen etc.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Absprachen und Planungen der Kooperationsgruppenmitarbeiter, Gegenseitige Information über Planungen und Suchen gemeinsamer Möglichkeiten	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Teilnahme an gemeinsamen Festen	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
• gegenseitige Kommunikation und Austausch. • Annäherung unter den Kindern ist nur möglich, wenn das Personal aufgeschlossen und	

freundlich zugewandt ist. • Personal der Kinder mit Behinderungen muss auch als Sprachrohr und Kommunikations-vermittler agieren. • den Blick auf Gemeinsamkeiten zu lenken, nicht die Defizite herauszustellen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
größeren Aktionen, wie z.B. Wald- und Wiesenwoche. Wenn sich die Zusammenkunft über einen längeren Zeitraum täglich u. ausdauernd gestaltet, findet am besten „Normalität“ statt.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
im straffen Zeitplan der Regelgruppe feste Nischen zur Begegnung zu finden. Die Regelgruppe unterliegt sehr vielen, unterschiedlichen Ansprüchen (Sprachhilfe, Mäuse-Füchseangebote, Lernprojekte, SBS, etc.) – Kooperation ist nur ein Teil des Profils. Unterschiedliche Schließzeiten: Ferien – keine Ferien

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Carl-Weber Kindergarten Senefelderstraße 18 **73230 Kirchheim/Teck** Telefon 07021/42208 Telefax 07021/488212 cwk@lebenshilfekirchheim.de www.lebenshilfekirchheim.de	
Träger:	
Lebenshilfe Kirchheim	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger Behinderung	Ganztageskindergarten altersgemischte Gruppe von 2- 6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Regelkindergarten unter einem Dach mit gemeinsamer Trägerschaft	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Insgesamt 34-35 Kinder Schulkindergarten mit 3 Gruppen und Ganztageskindergarten mit 1 Gruppe, gemischt in 3 Gruppen je nach Anzahl der Kinder U 3 2 Gruppen mit 12- 15 Kinder , davon je 5 mit Sonderpädagogischem Förderbedarf 1 Kleingruppe mit 5 Kindern mit sonderpäda-gogischem Förderbedarf	1 Gruppe mit derzeit 19 Kindern, davon 2 Kinder unter drei Jahren
Eingesetztes Personal:	
Je 100 % 1 Dipl. Sozialpädagogin, 1 Heilpädagogin, Bachelor 1 Erzieherin/ Heilerziehungspflegerin 1 Sonderschullehrerin. 3 Betreuungskräfte (Jahrespraktikanten)	3 Erzieherinnen, d.h. 2,15 Fachkräfte mit Teilzeitanteilen

Öffnungszeit:	
• Ganztageskindergarten Mo, Di, Do: 8.30 Uhr - 15.15 Uhr Mittwoch: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr Freitag: 8.30 Uhr – 14.15 Uhr • 30 Schließtage • Ein Fahrdienst holt ihr Kind bei ihnen zuhause ab • Eingewöhnungszeit und Mittagessen wie im Regelkindergarten	• Ganztageskindergarten mit 35-40 Std. • 7.30 Uhr – 15.30 Uhr • Eingewöhnung / Einstiegszeit Von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr möglich • Aufnahme ab 2 Jahre • Gesundes, zum Teil selbstgekochtes Mittagessen gegen Entgelt • 30 Schließtage pro Jahr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung, Differenzierte Angebote nach Alter oder Förderbedarf in Kleingruppen oder Einzelförderung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Ein Gesamtteam mit Gesamtleitung, alle Entscheidungen werden für alle Kinder getroffen. Zuordnung nach Gruppen und damit verbundene Verantwortung und Kompetenz	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Elternabende, gemeinsame Feste und Spielnachmittage, bzw. sonstige Veranstaltungen Eltern erleben sich als Gesamtgruppe, bzw. die Unterscheidungen sind die Gruppenaufteilungen des Kindergartens	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Partnerschaftlicher Umgang der Kinder miteinander	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Gruppenzusammensetzung mit maximal 15 Kinder, 5 Kinder mit Behinderung und 10 Kinder ohne Behinderung	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Dem Anspruch und Herausforderungen der altersgemischten Gruppe in Kombination mit den Herausforderungen, die die Kinder des Schulkindergartens mit sich bringen, gerecht zu werden.	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten **der Andreas-Fröhlich-Schule** Laibacher Str. 15 74238 **Krautheim-Klepsau** 06294/1440 Fax 06294/1444 E-Mail: skiga.klepsau@reha-suedwest.de Internet: www.reha.suedwest.de/afs	**Kath. Kindergarten St. Georg** Laibacher Str. 15 74238 **Krautheim-Klepsau** Tel.: 06294/797 kiga.klepsau@kath-kras.de www.kath-kras.de
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	Röm.-kath. Kirchengemeinde Krautheim-Ravenstein, Pfarrgasse 3 74238 Krautheim
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem KtBG
körperbehinderte Kinder	2-6 Jahre, Altersmischung, verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten unter einem Dach ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 2 Gruppen	22 Kinder, 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift von 1984	gemäß KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo. – Do.: 8.30 Uhr – 15.15 Uhr Fr.: 8.30 Uhr – 12.30 Uhr	Mo. – Do.: 8.00 Uhr – 14.00 Uhr Fr.: 8.00 Uhr – 12.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation 2:	
• Regelmäßige wöchentliche gemeinsame Aktivitäten wie Morgenkreise, Bewegungsangebote, hauswirtschaftliche Angebote • Feste im Jahreskreis • Gemeinsame Ausflüge • Spontane Begegnungen auf dem Spielplatz • Gegenseitige Besuche einzelner Kinder	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Nach den Angeboten immer: kurze Reflexion und Vorschau (zuständige Mitarbeiter) • Wöchentlich: Besprechung der Leitungen • Monatlich: eine „kleine Besprechung“ mit je zwei Mitarbeitern • Viermal jährlich: Gesamtteam mit allen Mitarbeitern	

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Ein gemeinsamer Elternabend im Frühjahr. Es werden Workshops angeboten, in denen Eltern gemeinsame aber auch besondere Angebote der jeweiligen Kindergärten kennenlernen können (z.B. Kommunikation mit nicht sprechenden Kindern, Mehr-Sinn-Geschichten) • Gemeinsame Ausflüge • Gemeinsame Feste • Gemeinsamer Elternstammtisch • Zweimal jährlich Treffen der Elternbeiräte	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
• Offenheit und Toleranz für die Bedürfnisse, Ideen, Vorhaben und Anforderungen des katholischen Kindergartens • dass die Begegnungen selbstverständlich sind und keinen besonderen Charakter erhalten • dass Mitarbeiter sensibel Grenzen wahrnehmen und entsprechend lenken und vermitteln • dass wir uns auch für die Kinder des allg. Kindergartens zuständig fühlen	• die Erziehungs- und Bildungsbedürfnisse sowie spezifischen Lernzugänge aller als behindert wie nicht behindert geltenden Kinder, in gemeinsamen, entwicklungsfördernden Angeboten umzusetzen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
• kurzen Vor- und Nachbesprechungen der gemeinsamen Aktivitäten • gemeinsamen Elternabenden mit Erfahrungsangeboten aus dem Kindergartenalltag • kleinen ausgewogenen Besprechungsteams (im Schulkindergarten arbeiten bis zu sieben Fachkräfte, im kath. Kindergarten zwei)	• Pädagogische Konzepte umsetzen • Rahmen für Besprechungen • Gemeinsame Elternabende • Elternarbeit • Öffentlichkeitsarbeit
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…)	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
• die unterschiedlichen Rahmenbedingungen (Öffnungszeiten, Personal, Tagesstruktur), • eine gute kontinuierliche Kommunikation, • die Zusammenführung der Elternschaft (großes Einzugsgebiet der Schulkindergartenkinder) • Flexibilität bei veränderten Rahmenbedingungen (z.B. Personalwechsel, bei Zunahme der Kinder mit hohem Betreuungsbedarf)	• die räumlichen Rahmenbedingungen • die pädagogischen Ausrichtungen • unterschiedliche Altersstrukturen • abweichende Öffnungszeiten/Ferienzeiten

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrative Kindertagesstätte Die Arche Schwedenschanze 8 78462 **Konstanz** Tel: 07531/90410 Fax: 07531/9041-60 kiga@caritas-kn.de	
Träger:	
Caritasverband Konstanz e.V.	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte und Körperbehinderte	
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Vier Großgruppen mit 15, davon 10 Kinder ohne und 5 Kinder mit Behinderung 1 - 2 Kleingruppen mit 5 Kindern mit Behinderung Die Kleingruppen sind jeweils mit einer Großgruppe als Partnergruppe auch räumlich verbunden.	
Eingesetztes Personal:	
Erzieherinnen im Gruppendienst Physiotherapie und Ergotherapie als festes Personal Zusätzlich FSJ/BFD Logopädie über eine freie Praxis vor Ort SonderpädagogInnen über die Sonderschule	
Öffnungszeit:	
Für die Kinder des Schulkindergartens gelten die Zeiten: Mo/Di/Do von 9:00 Uhr -15:00 Uhr Mi/Fr von 9:00 Uhr -13:00 Uhr Die Öffnungszeiten des Ganztageskindergartens sind für die Eltern des Schulkindergartens zusätzlich buchbar. Die Kindertagesstätte hat 30 Schließtage.	Mo - Do: 7:00 Uhr -17:00 Uhr Fr: 7:00 Uhr -16:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Formen der Zusammenarbeit:	
Es gibt ein gemeinsames Team	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Die stattfindenden Angebote betreffen alle Eltern gemeinsam	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen zu können. Den Weg von der Integration hin zu einer Inklusion gemeinsam zu gehen.	

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Wir bieten erweiterte Öffnungszeiten für die Kinder des SKG an. Die Eltern müssen dies beim Landratsamt beantragen, bei Genehmigung erhalten wir einen festen Satz pro Kind. Außerdem haben wir nicht die Schulferien, sondern nur 30 Tage pro Jahr geschlossen. Allerdings wird der Fahrdienst während der Schulferienzeiten nicht finanziert.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Sehr unterschiedliche Interessen der Kinder innerhalb einer Gruppe, auf die gezielt eingegangen werden muss

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Don Bosco **Im Piepmatz – Kindergarten** Schlesische Straße 8 88299 **Leutkirch** Tel. 0171 / 9868636	**DRK Kindertagesstätte Piepmatz** Schlesische Straße 8 88299 **Leutkirch** Tel. 07561 / 7773 Fax 07561/ 906202 Mail piepmatz@drk-kv-wangen.de Internet: über www.bw-kita.de
Träger:	
Stadt Leutkirch Fachbereich Schulen und Kindertagesbetreuung Marktstraße 26 88299 Leutkirch	DRK Kreisverband Wangen Bufflerweg 19, 88316 Isny/Allgäu Tel. 07562 / 97090 Fax 07562 / 694 Mail: info@drk-kv-wangen.de Internet: www.drk-kv-wangen.de
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Besonders förderbedürftige Kinder	Regelgruppe, Ganztagesgruppe Ganztag + verlängerte Öffnungszeiten Krippe ab 9 / 13
Organisationsform der Intensivkooperation	
Während der Öffnungszeiten sind alle Kinder des Schulkindergartens in den verschiedenen Gruppen inkludiert.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Eine Gruppe mit maximal 12 Kindern verteilt in den Gruppen der KiTa	Eine Regelgr.:17 Kinder + 4 Förderkinder Eine Ganztagesgr.: 12 Kinder + 3 Förderk. Eine Ganztageskleingruppe:10 Kinder
Eingesetztes Personal:	
1 Fachlehrerin 1 BFD mit 100% Sonderschullehrer	Keine zusätzliche Personalstelle Erzieherin nach KiTaG
Öffnungszeit:	
Mo-Fr.: 7:45 Uhr – 12:15 Uhr Schulferien	Regelgruppe Mo-Fr.: 7:00 Uhr – 12:45 Uhr Mo ,Di, Do: 14:00 Uhr -16:30 Uhr Ganztagesgruppe: Mo-Do: 7:00 Uhr – 17:00 Uhr Fr: 7:00 Uhr – 16:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Die Kinder haben den gleichen Status wie die anderen Kindergartenkinder – sie sind voll in die Gruppen integriert. Alle Angebote und Aktionen sind für alle zugänglich – auch die Förderangebote sind für die Kinder von Regel und Ganztagesgruppe zugänglich.	

Formen der Zusammenarbeit:
Wir sehen uns als ein Team. Die Kolleginnen teilen den Alltag miteinander und nehmen gemeinsam an allen entsprechenden Sitzungen und Besprechungen teil.
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Der Elternbeirat besteht aus Vertretern jeder Gruppe – auch aus den Eltern des Schulkindergartens. Gemeinsame Sitzungen und Aktivitäten – Zugang zu allen Infos.
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Das gemeinsame Miteinander – die Vielfalt leben. Die Individualität eines jeden Kindes wird als Bereicherung gesehen.(Rot-Kreuz-Grundsatz)
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
musischen Angeboten, gemeinsamen Festen, den Kochtagen, mit den Förderangeboten für alle Kinder, dem fachlichen Austausch, der Teamarbeit und der dadurch erweiterten Sichtweise auf beiden Seiten.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Der Prozess der Inklusion in so kurzer Zeit (Entscheidung im Frühjahr 2012 – Einzug des Schulkigas im September 2012). Die Förderangebote müssen individueller gestaltet werden, damit wir jedem Kind gerecht werden.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Lebenshilfe Mannheim e.V. Distelsand 11, 68219 **Mannheim** Tel: 0621-86235551, Fax: 0621-86235552 Alexander.baues@lebenshilfe-mannheim.de www.lebenshilfe-mannheim.de	
Träger:	
Lebenshilfe Mannheim e.V.	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
geistigbehinderte Kinder	Verlängerte Öffnungszeit: 8.00-14.00 Uhr
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Neuer Standort ab Sept. 13 in Mannheim-Suebenheim: Schulkindergarten + Kita: Träger Lebenshilfe, 21 Kinder und 12 Kindergartenkinder 2 Außengruppen mit jeweils 7 Kinder des Schulkindergartens in Kita/ Intensivkooperation	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
80 Kinder, 11 Gruppen	
Eingesetztes Personal:	
Sonderpädagogen, Heilpädagogen, Sozialarbeiter, Erzieher, Assistenzen	
Öffnungszeit:	
8.00 Uhr – 14.00 Uhr	Nachmittagsbetreuung 14:00 – 17:00
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Treffen im Garten, gemeinsame Ausflüge + Feste, Projekte z.B. therapeutisches Reiten, gruppenübergreifende Angebote	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gemeinsame Teamsitzungen, Veranstaltungen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Ausflüge, Elternstammtisch, Frühstück, Planung + Organisation bei Festen, Wochenend-Freizeit	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
die Normalität, Familien sollen sich angstfrei begegnen + Begleitung im häuslichen Bereich (Hausbesuch), viele gemeinsame Begegnungen, z.B. s.o.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Gemeinsamen Projekten und Aktivitäten mit Eltern, Großeltern und interessierten Menschen.	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Kontakte des SKG wie z.B mit Therapeuten, Frühförderstelle usw. kann vom Kindergarten genutzt werden. Gemeinsame Freizeitprojekte und Beteiligung am Ferienprogramm der LH	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergartengruppe Mariaberg A.&S. Julius-Bender-Straße 8 88605 **Meßkirch** E-Mail: i.malek@mariaberg.de Internet: www.mariaberg.de Tel: 0178-2923096	**Städtischer Kindergarten Kunterbunt** Julius-Bender-Straße 8 88605 **Meßkirch** E-Mail: kigakunterbunt-messkirch@web.de Tel: 07575-925103
Träger:	
Mariaberger Ausbildung &Service gemGmbH	Städtischer Kindergarten Stadt Meßkirch
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit körperlich und/oder geistiger Behinderung	Regelkindergarten Ganztagskindergarten
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe mit Gruppenmischung und getrenntem Träger	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5 Kinder mit Behinderung in der Regelkindergartengruppe mit 15 Kindern	
	+ 3 Gruppen und 2 Krippengruppen
Eingesetztes Personal:	
1 Erzieherin 1 FSJ 1 Sonderschullehrer 1 Physiotherapeutin	23 Erzieherinnen 2 Studentinnen von der Dualen Hochschule Stuttgart
Öffnungszeit:	
Mo - Do: 8:00 Uhr – 15:00 Uhr Fr: 8:00 Uhr – 12:30 Uhr	Für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren: • Regelplatz Mo. bis Fr.: 7.45-12.15 Uhr: Mo., Mi. +Do.: 13.30-16.30 Uhr • Ganztagsbetreuung Mo. bis Fr.: 7.00-17.00Uhr Für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren: • Regelbetreuung Mo. bis Fr.: 7.30-13.30 Uhr • Ganztagsbetreuung Mo. bis Do.: 7.30-17.00 Uhr Fr.: 7.30-13.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	

- gemeinsames Freispiel
- Morgenkreis
- Frühstück
- Spiele im Garten
- Spaziergänge
- Waldtage
- Turnen
- gemeinsames Mittagessen

Formen der Zusammenarbeit:

- Teambesprechungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten
- gegenseitige Informationen aus sonstigen Besprechungen

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

- Elternabende
- Elternbeirat
- Sommerfeste
- Weihnachtsfeier
- Muttertag und Vatertag

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

- Die Auseinandersetzung mit eigenen Normvorstellungen
- Die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen zu ermöglichen. Dabei sollen die Kinder ohne Behinderung erleben, dass Kinder mit Beeinträchtigung auch in den Alltag eingegliedert werden können und sie sollen lernen, das „Anders-Sein“ zu respektieren und akzeptieren.
- Vielfalt und Gemeinschaft
- Dass die Kinder normalen Alltag erleben, Spaß haben, Lebensfreude und Zuwendung erfahren

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

Öffentlichkeitsarbeit und der gemeinsamen Gestaltung von Festen
Einbeziehung der Familien und der Eltern der behinderten Kinder in die Kindergartenarbeit (z.B.: Elternbeirat, Organisation von Ausflügen)
Regelkindergartenkinder, die gegenüber den behinderten Kindern offener geworden sind und keine Berührungsängste mehr haben.

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):

- Zusammenarbeit mit Fachstelle für Frühe Hilfen und Beratung, Landratsamt Sigmaringen

Besondere Herausforderungen sind für uns …

- Die Regelkindergartenkinder nicht zu unterfordern und die Kinder mit Behinderung nicht zu überfordern → allen Kindern individuelle Förderung zu geben
- Der Umgang mit Eltern, die Schwierigkeiten haben Toleranz und Akzeptanz gegenüber den Menschen mit Handicap aufzubringen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kinderhaus Rengetsweiler Kirchleäcker 35 88605 **Meßkirch- Rengetsweiler**	
Sprachheilkindergarten ‚Plapperland' Tel. 07578/ 77292-09 Fax. 07578/ 77292-21 sprachheilkiga-rengetsweiler@zieglersche.de www.zieglersche.de	**Kindergarten ‚Sterntaler' Rengetsweiler** 07578/ 676 kiga-sterntaler-rengetsweiler@web.de www.messkirch.de
Träger:	
Die Zieglerschen Nord gGmbH	Stadt Meßkirch
Schulkindergarten für	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Sprachbehinderte	Altersgemischte Gruppen mit Ganztagsöffnungszeit und/ oder verlängerter Öffnungszeit und/ oder Regelöffnungszeit und/ oder Halbtagsöffnungszeit für Zweijährige bis Schuleintritt
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Regelkindergarten und Außengruppe des Schulkindergartens unter einem Dach mit zeitweiliger Gruppenmischung; zwei verschiedene Träger; eine gemeinsame Konzeption.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Plapperland → 13 Kinder	Sterntaler → 21/ 1
Eingesetztes Personal:	
• Fachlehrerin • Erzieherin • Krankheitsvertretung/ Erzieherin • Sprachheillehrerin	• 2 Staatlich anerkannte Erzieherinnen • Kinderpflegerin • Vertretungs-/ Ersatzkraft → Kinderpflegerin
Öffnungszeit:	
Mo – Do: 08:20 – 14:20 Fr: 08:20 – 12:20	Mo – Fr: 07:30 – 12:30 (VÖ – 13:30) Di und Do: 13:45 – 17:00
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Offene Gruppen im Freispiel; gemeinsames Mittagessen; altershomogene Angebote an drei Tagen für Kinder beider Gruppen; gemeinsame Unternehmungen, Feste etz. im Jahreslauf.	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Gemeinsame Besprechungen alle 4 - 6 Wochen • Wöchentliche Kurzabsprache der Gruppenleitungen • Gemeinsame Rahmenpläne • Gruppenübergreifende Angebote in gemischten Teams /Tandems)	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Feste • Themenspezifischer gemeinsamer Elternabend	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• Jedes Kind ist willkommen. • Jedes Kind wird bei seiner Entwicklung zur Selbständigkeit unterstützt. • Jedes Kind erlebt soziales Miteinander. • Jedes Kind entwickelt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten sprachlich, körperlich, sozial und kognitiv.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• der gemeinsamen Erarbeitung der Konzeption, • gemeinsamen gruppenübergreifenden Angeboten, • gemeinsamen Projekten
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
• gruppenübergreifende rhythmisch- musikalische Frühförderung • gruppenübergreifend ‚Zahlenland' • gruppenübergreifendes Turnen • gemeinsames Mittagessen
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• die personelle Besetzung • Terminfindung/Planung durch abweichende Öffnungszeiten

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Spatzennest Kapellengasse 11 88512 **Mengen - Beuren** 07572 2242 Kiga-beuren@mengen.de	
Träger:	
Stadt Mengen Hauptstr. 90 88512 Mengen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Sprachbehinderte Kinder	
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
35 / 3	
Eingesetztes Personal:	
3 Erzieherinnen 3 Sprachheillehrer in Abordnung 1 Berufspraktikantin 1 FSJ	
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 9.00 – 15.00 Uhr Mi, Fr: 9.00 – 12.00 Uhr	Mo, Di, Do: 9.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 15.00 Uhr Mi, Fr: 9.00 – 12.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Teambesprechungen, Fallbesprechungen, mit und ohne Sprachheillehrer	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternbeirat setzt sich aus beiden Gruppen zusammen. Alle Aktivitäten (Elternabende, Feste, Ausflüge) werden gemeinsam geplant und unternommen.	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Das gemeinsame Lernen, Forschen, Spielen und Erleben Gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz Konstante Mischung der Gruppen = sprachliche Vorbilder auch beim gemeinsamen Spiel	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Transparenz unserer Arbeit Gemeinsame Aktivitäten vor allem im Bezug auf die sprachliche Förderung (auch der NSP	

Kinder) Gemeinsamen Projekten wie z.B. Faustlos, Experimente/Forscherecke,…	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrativer Kindergarten Schatzkiste Weiherhaldenstaße 12, 88512 **Mengen-Rosna** Tel.: (0 75 76) 79 31 Fax: (0 75 76)9296980 t.sigg@kbzo.de, b.novinsky@kbzo.de www.kbzo.de	
Träger:	
Stiftung KBZO, Sauterleutestr. 15, 88250 Weingarten	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit einer Körperbehinderung, mit einer geistigen Behinderung und besonders Förderbedürftige	Altersgemischte Gruppen
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen. Kinder mit und ohne Behinderung werden in den Gruppen gemeinsam gefördert und betreut.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Bis zu 23 Kinder in 2 Gruppen, davon bis zu 12 Kinder mit Behinderung, in beiden Gruppen sind Kinder mit und ohne Behinderung	
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrerin G Erzieherinnen im Fachlehrer-Status Ergotherapeutin Physiotherapeutin Sonderschullehrerin Sozialpädagogin FSJ, BFD	Erzieherinnen Heilerziehungspflegerin
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8:15 Uhr bis 15:30 Uhr Mi und Fr. bis 12:30 Uhr	Ab Sept. 2015 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Fr. bis 12:30 Uhr

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:
• IMMER: Gemeinsamer Kindergartenalltag in der Gruppe • gemeinsame Vorschulgruppe • gemeinsame Psychomotorik • Gemeinsame Feste und Feiern und jahreszeitliche Aktivitäten • gemeinsame Freispielzeiten bei offenen Türen in den beiden Gruppen • Neigungsgruppen
Formen der Zusammenarbeit:

- Es gibt ein gemeinsames Team, das für alle Kinder mit und ohne Behinderung zuständig ist. Zu diesem Team gehören auch die Therapeutinnen und die Sonderschullehrerinnen.
- regelmäßige Teamsitzungen
- regelmäßige Gespräche zu Tagesablauf und Kindern
- Telefonate
- Infobuch und Infoablage

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

- Tür- und Angelgespräche vor und nach dem Kindergarten
- Elternabend
- Elternstammtisch
- Elternsprechtag
- Therapiebesuchswoche
- durch Eltern organisiertes St. Martinsfest für das ganze Dorf

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

- interdisziplinäre Förderung
- klar strukturierte Abläufe im Alltag für die Kinder
- intensive Zusammenarbeit, Unterstützung und Begleitung der Eltern
- Transparenz unserer Arbeit
- alle Kinder gemäß ihren Bedürfnissen zu fördern
- Öffentlichkeitsarbeit

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

- gemeinsames Erstellen der Förderpläne
- gemeinsame Reflektion der Förderschwerpunkte
- besondere gruppenübergreifende Angebote
- Aufgabenverteilungsplan im Team

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integratives Kinderhaus Metzingen **Schulkindergarten und Kindertagesstätte** Neugreuthstr. 26/28 72555 **Metzingen** Tel. 07123 / 20390 und 60007 Fax: 07123 / 947264 E-Mail: kiga-metzingen@kbf.de	
Träger:	
KBF gGmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körperbehinderte Kinder Geistig behinderte Kinder (Außengruppen SGK Münsingen) Sprachheilkindergarten	Ganztagesbetreuung Verlängerte Öffnungszeiten Kleinkindbetreuung
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
50 Kinder mit Behinderung und 50 Kinder ohne Behinderung	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen (FachlehrerInnen), Sozialpädagogin, Heilpädagoginnen, Physiotherapeutin, Kinderkrankenschwester, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung	Erzieherin mit Zusatzausbildung (Leiterin) Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Mo bis Do: 8.30 – 15.30 Uhr Fr: 8.30 – 13.30 Uhr 30 Schließtage im Jahr	GT: Mo – Fr 7.00 – 17.00 Uhr VÖ: Mo – Fr 7.00 – 13.00 Uhr Kleinkindgruppe: Mo – Fr 7.30 – 13.30 Uhr Schließtage richten sich nach dem jeweiligen Betreuungsangebot
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
• 5 integrative Gruppen und 3 sonderpädagogische Gruppen • Gemeinsamer Tagesablauf in den Gruppen • Zusätzlich: Häuser- und gruppenübergreifende Angebote • Gemeinsamer Gartenbereich • Verschiedene Angebote in den jeweiligen „Alterstreff“ (Vorschulangebote) • Waldwochen • Singkreise • Projektwochen für alle Kinder • Gemeinsame Feste und Feiern • Begegnungen in den Bildungsecken	
Formen der Zusammenarbeit:	

Gesamtteams, Kooperationsteams, Gruppenteams Gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern Elternbeirat
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kita „Allerhand“ Schulkindergarten und integrative Kindertageseinrichtung Gustav-Wernerstraße 30, 72116 **Mössingen** Tel: 07473/1700 Fax: 07473/920826 E-Mail: kiga-moessingen@kbf.de	
Träger:	
KBF, gemeinnützige GmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
• Sprachbehinderte Kinder • Körperbehinderte Kinder (Außengruppe des SK Tübingen-Unterjesingen)	• Eine altersgemischte Gruppe (1 Jahr bis Schuleintritt) ganztags
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kindertageseinrichtung des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
11 Kinder mit Sprachbehinderung, 10 Kinder mit Körperbehinderung, 15 Kinder ohne Behinderung in 3 Gruppen	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Erzieherinnen, Heilpädagogin, Physiotherapeutin, Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung)	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Schulkindergarten: Mo bis Do: 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr Fr: 8:30 Uhr bis 13:30 Uhr Regelbereich: Mo – Fr: 7:00 – 16:00 Uhr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
2 konstant integrative Gruppen 1 sonderpädagogische Gruppe gemeinsamer Tagesablauf in den Gruppen • pädagogische Angebote für alle Kinder der Gruppe • gruppenübergreifende Angebote • gegenseitige Besuche • gemeinsamer Gartenbereich • Gemeinsame Ausflüge, Feste und Feiern	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, Fallbesprechungen; gemeinsame Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

Elterncafés, Elternabende, Feste und Veranstaltungen, Elternbeirat,
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereich werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohen Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- u Handlungsansätze und deren Grenzen • die sehr zeit- und personalintensive Eingewöhnung von U3-Kindern und Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
„**Die Kleckse“ - Außengruppe** **Johannes-Diakonie Mosbach** Neckarburkenerstr. 42, **74821 Mosbach** Tel.: 06261/88-503 Fax: 06261/88-647 Mail: kiga.kleckse@johannes-diakonie.de	**Kath. Kindergarten St. Franziskus** Am Mittelberg 7 **69439 Zwingenberg** Tel.: 06263 / 9672
Träger:	
Johannes-Diakonie Mosbach	Kath. Pfarrgemeinde Zwingenberg, Seelsorgeeinheit Edith Stein Hoher Odenwald- Neckar
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte und Körperbehinderte	Kita-Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung	Eigenständige Einrichtung unter kath. Führung
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
24 in 4 Gruppen davon 4 in der Außenstelle zzgl. nach Vereinbarung ca. 3 Kinder aus Schulkindergarten Vogelnest. Die Schulkindergärten Vogelnest und Kleckse der Johannes-Diakonie sind ein Verbund.	Eine Gruppe mit 22 Plätzen, Alter 2,0 - 6
Eingesetztes Personal:	
5x 31 Std. Deputat, zzgl. 4x 8 Std. Förderung durch Sonderschullehrer u. nach Bedarf Fachlehrer K - davon je nach Kinderzahl und Bedarf entspricht Zuteilung in die Außengruppe	2,1 Stellen verteilt auf 3 Erzieherinnen 90 % - 60 %, 50 %
Öffnungszeit:	
Mo – Do: 8:00 - 14:00 Uhr Fr: 8:00 - 12:00 Uhr	Mo. – Fr: 7.30 – 14.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Feiern gemeinsam (Nikolaus, Fasching, Sommer usw.) • tägl. Besuche von Kindern Gruppe zu Gruppe • 1 Woche gemeinsamer Waldkiga • 1x wöchentlich Waldtag • tägl. Treffen in der gemeinsamen Spielhalle und ggf. im Außengelände • Sonderschullehrer und Kooperationslehrer, Physiotherapeut arbeiten teilweise übergreifend in beiden Gruppen • gemeinsame Morgenkreise • Möglichkeit der Teilnahme an Reittherapie am Schwarzacher Hof	
Formen der Zusammenarbeit:	

• Besprechungstermine für gemeinsame Feste und Aktivitäten und Projekte • Gemeinsame Jahresplanung, Jahresthema • gemeinsame Vorbereitung des Waldprojektes • Einschätzung/ Beurteilung pädagogischer Maßnahmen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
gemeinsames / gruppenübergreifendes Sommerfest für die ganzen Familien und sonstige Aktivitäten wie Laternenumzug , gemeinsamer erster Elternabend, Bastelabend	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Offener, transparenter Umgang, Austausch mit den Kollegen des Regelkigas, ein gutes Betriebsklima geprägt von gegenseitiger Wertschätzung gut funktionierende Absprachen und Zusammenarbeit.	• Wertschätzung jedes Kindes • Hervorheben der Stärken jedes Kindes • vertrauensvoller, freundlicher Umgang miteinander
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Spontane gruppenübergreifende Aktivitäten, dem freundschaftlichen bereichernden Umgang der Kinder untereinander, der offenen Einbindung in die örtliche Gemeinschaft.	• der Gestaltung der gemeinsamen Feste • dem päd. Austausch der Kollegen untereinander • den gemeinsamen Projekten
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Projekt Wasserspielplatz	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Da personelle Engpässe nicht so gut abgefangen werden können, benötigt die Außenstelle etwas höhere personelle Ressourcen im Vergleich zu den Gruppen des Stammhauses. Organisation der verschiedenen Berufsgruppen	viele 2-Jährige in unserer Gruppe

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
„**Die Kleckse“ - Außengruppe** **Johannes-Diakonie Mosbach** Neckarburkenerstr. 42, 74821 **Mosbach** Tel.: 06261/88-503 Fax: 06261/88-647 Mail: kiga.kleckse@johannes-diakonie.de	**Kath. Kindergarten St. Georg** Riemenweg 12 74834 **Elztal/Rittersbach** Tel.: 06293/795866 Mail: kiga.rittersbach@kath-elf.de
Träger:	
Johannes-Diakonie Mosbach	Kath. Pfarrgemeinde Rittersbach, Seelsorgeeinheit Elztal-Limbach-Fahrenbach
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte und Körperbehinderte	Kita-Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung	Eigenständige Einrichtung unter kath. Führung
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
24 in 4 Gruppen davon 6 in der Außenstelle	Eine Gruppe mit 22 Plätzen, Alter 2,0 - 6
Eingesetztes Personal:	
5x 31 Std. Deputat, zzgl. 4x 8 Std. Förderung durch Sonderschullehrer und nach Bedarf Fachlehrer K -davon je nach Kinderzahl und Bedarf entsprechende Zuteilung in die Außengruppe	2,0 Stellen verteilt auf 4 Erzieherinnen -70% -70% -40% -20%
Öffnungszeit:	
Mo – Do: 8:10 - 14:40 Uhr Fr: 8:10 - 12:00 Uhr	Mo. – Fr: 7.30 – 14.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• gemeinsame Feiern (Nikolaus, Fasching, Sommer usw.) • tägl. Besuche von Kindern Gruppe zu Gruppe • 14 Tage gemeinsamer Waldkindergarten • tägl. Treffen in der gemeinsamen Spielhalle und ggf. im Außengelände • Sonderschullehrer und Kooperationslehrer arbeiten teilweise übergreifend • gemeinsame Zusammenkunft in der Halle z.B. zum Singen	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Besprechungstermine für gemeinsame Feste u. Aktivitäten • gemeinsame Vorbereitung des Waldprojektes • Einschätzung/Beurteilung pädagogischer Maßnahmen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
gemeinsames / gruppenübergreifendes Waldfest für die ganzen Familien u. sonstige Aktivitäten wie Laternenumzug u. Lagerfeuer am Kiga	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Offener, transparenter Umgang, Austausch	• Wertschätzung jedes Kindes

mit den Kollegen des Regelkigas, ein gutes Betriebsklima geprägt von gegenseitiger Wertschätzung gut funktionierende Absprachen und Zusammenarbeit.	• Hervorheben der Stärken jedes Kindes • vertrauensvoller, freundlicher Umgang miteinander
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Spontane gruppenübergreifende Aktivitäten, dem freundschaftlichen bereichernden Umgang der Kinder untereinander, der offenen Einbindung in die örtliche Gemeinschaft.	• der Gestaltung der gem. Feste • dem päd. Austausch der Kollegen untereinander
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Da personelle Ersparnisse / Engpässe nicht so gut abgefangen werden können, benötigt die Außenstelle etwas höhere pers. Ressourcen im Vergleich zu den Gruppen des Stammhauses.	viele 2-Jährige in unserer Gruppe

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integratives Kinderhaus Villa Emrich Schulerweg 1 75417 **Mühlacker** 07041/ 942332 07041/ 864543 Fax: 07041/942336 kinderhaus-villa-emrich@lebenshilfe-vaihingen-muehlacker	kiga-villa-emrich@stadt-muehlacker
Träger:	
Lebenshilfe Vaihingen/Mühlacker e.V.	Stadt Mühlacker
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte	Allgemeiner Kindergarten
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Integrative Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
55 Kinder in 4 Gruppen	
Eingesetztes Personal:	
• 2 Erzieherinnen • 1 Hauswirtschaftskraft 50% • 2 FSJ • 1 Betreuungskraft 50% • 2 Sonderschullehrerinnen	• 4 Erzieherinnen • 1 Berufspraktikant • 1 Kindergartenhelferin • 1 Betreuungskraft 50% • 1 Hauswirtschaftskraft 50% • 1 Sprachförderin
Öffnungszeit:	
Mo – Di: 7.30 bis 16.00 Uhr Mi – Do: 7.30 bis 15.00 Uhr Fr: 7.30 bis 14.00 Uhr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Inklusion 3 integrative Gruppen, pro Gruppe 12 städt. Kinder und 3 Lebenshilfe Kinder	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Leitungsteam, 2 Erzieherinnen(Stadt und Lebenshilfe) • Gemeinsames Team 1x wöchentlich • In den Gruppen arbeiten städtische Erzieher/innen und Lebenshilfe-Erzieherinnen zusammen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
1 Elternbeirat, keine getrennte Aktionen	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Den Alltag gemeinsam leben, voneinander lernen d.h. auch den andern wertschätzend	

sehen und behandeln, gemeinsames Fördern	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Vor der Einrichtung der integrativen Gruppen: Begegnungsmorgen und gemeinsamen Projekten	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
• Umsetzung der Inklusion = 3 integrative Gruppen • Die verschiedenen Öffnungszeiten der Gruppen konnten bestehen bleiben, sowie auch die Arbeitsverträge des Personals von Stadt und Lebenshilfe • Begegnungskonzerte mit Kooperationsschulen	
Besondere Herausforderungen sind für uns …waren für uns.....	
• Umsetzung der Inklusion, Einrichtung von 3 integrativen Gruppen, • Konzeptionsentwicklung	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
KiTa Kunterbunt Integrative Kindertageseinrichtung Goethestr. 35 72525 **Münsingen** Tel. 07381 / 3884 Fax: 07381 / 929755 E-Mail: kiga-muensingen@kbf.de	
Träger:	
GbR KBF / Lebenshilfe Münsingen KBF gGmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
G, K 2 sonderpädagogische Gruppen (insgesamt 35 Kinder)	Ganztagsbetreuung für 20 Kinder
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
21 Kinder mit Behinderung + 20 Kinder ohne Behinderung = integrative Gruppen 14 Kinder mit Behinderung in 2 sonderpädagogischen Gruppen	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Diplom-Pädagogin, Sozialpädagogin, Erzieherinnen,), Sonderschullehrer	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Kita: Mo, Di, Do 7.45 – 16.00 Uhr, Mi 7.45 – 14.00 Uhr, Fr 7.45 – 13.00 Uhr 30 Schließtage im Jahr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
• konstante Gruppenmischung • Gruppenübergreifende Angebote • Projektarbeit • Waldtage • Sing- und Spielkreis • Gemeinsame Feste	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elternstammtisch	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.

Besondere Herausforderungen sind für uns …

Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem:

- ein hohes Maß an Flexibilität
- Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien
- eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können
- Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen
- Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Bodelschwingh-Schulkindergarten **Außengruppe Backnang** Heininger Weg 33 71522 **Backnang** Telefon: 07191-9056825 Fax: --- E-Mail: schulkindergarten-backnang@gmx.de	**Städtischer Kindergarten** Heininger Weg 33 71522 **Backnang** Telefon: 07191-64240 Fax: --- E-Mail: kiga.heininger-weg@backnang.de
Träger:	
Rems-Murr-Kreis	Stadt Backnang
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte, Entwicklungsverzögerte	Verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Kinder: 5 Gruppen: 1	Kinder: max. 50 Kinder Gruppen: 2
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrerin, Sonderschullehrerin, FSJ	4 Pädagogische Fachkräfte (2 Erzieherinnen / 1 Kinderpflegerin / 1 Anerkennungspraktikantin) 1 Sprachhelferin
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8:30 Uhr - 13:15 Mi, Fr: 8:30 Uhr - 13:00	Täglich 7.30 Uhr - 13:30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation :	
Täglich gemeinsames Spiel im Garten, zweimal wöchentlich gemeinsamer Morgenkreis, mindestens zweimal wöchentlich gemeinsames Freispiel und gemeinsames Vesper, gemeinsame Kindergartenfeste, wenn es passt gemeinsame Arbeit in Kleingruppen.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Team-Besprechungen - ca. alle 6 Wochen, wöchentliche Besprechungen ca. 15 Minuten, gemeinsames Mitarbeiterzimmer	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Kindergartenfeste, gemeinsame Elternabende, gemeinsame Elternbeiratssitzungen	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Kinder mit und ohne Behinderung gehen ohne Berührungsängste miteinander um, viele Begegnungsmöglichkeiten zulassen, sich gegenseitig respektieren	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Gemeinsames Freispiel und gemeinsames Spiel im Garten, das über das ganze Jahr hin-	

weg kontinuierlich stattfindet. Dies ist zur Normalität für beide Einrichtungen geworden
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Bei Krankheiten der Erzieher im Regelkindergarten sind es viele unterschiedliche Erzieherinnen als Ansprechpartner. Unterschiedliche Öffnungszeiten beider Einrichtungen. Gemeinsamen Morgenkreise – jedem Kind gerecht zu werden.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Rosa-Wieland-Kinderhaus **Schulkindergarten und Regelkindergarten** **unter einem Dach** Zur Forelle 44 88662 **Überlingen-Nußdorf**	
Außengruppe der Stiftung KBZO Telefon: (0 75 51) 93 88 72 E-Mail: t.sigg@kbzo.de kiganussdorf@kbzo.de www.kbzo.de	Gruppe der Stadt Überlingen Telefon: (0 75 51) 6 56 21 Telefax: (0 75 51) 30 10 67 E-Mail: kiga.nussdorf@web.de
Träger:	
Träger: Stiftung KBZO Sauterleutestraße 15 88250 Weingarten Telefon: (07 51) 40 07-0	Träger: Stadt Überlingen Münsterstr. 15-17 88662 Überlingen Tel.: (0 75 51) 99 10 20
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Schulkindergarten für Körperbehinderte	Regelgruppe (verlängerte Öffnungszeit) und Krippe
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Aus der Intensivkooperation wurde eine Inklusion. Außengruppe des Schulkindergartens und Regelkindergarten arbeiten gemischt in zwei Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
3 Schulkindergartenkinder und 14 Regelkindergartenkinder in einer Gruppe	5 Schulkindergartenkinder und 12 Regelkindergartenkinder in einer Gruppe
Eingesetztes Personal:	
Heilpädagogin Erzieherin Fachlehrerin Ergotherapie Fachlehrerin Physiotherapie Sonderschullehrerin Praktikantin im Anerkennungsjahr FSJ/BFD	Erzieherinnen Praktikantin im Anerkennungsjahr
Öffnungszeit:	
Mo bis Fr: 8:00 Uhr bis 13:30 Uhr	Mo bis Fr: 7:30 – 13:30 Uhr (VÖ) Do: 7.30 – 16.30 Uhr

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:
Schulkindergartenkinder und Regelkindergartenkinder erleben gemeinsam den gleichen Tagesablauf Ausnahme: Einzelförderung/ Therapie der Schulkindergartenkinder Mittagessen andere Öffnungs- und Ferienzeiten
Formen der Zusammenarbeit:
• regelmäßige gemeinsame Teambesprechungen, einmal pro Monat im Großteam • Fachlicher Austausch: Informationen der Fachkräfte des Schulkindergartens für die Erzieherinnen des Regelkindergartens, Transfer von Infos und konzeptionellen Grundlagen • Beratung der Erzieherinnen des Regelkindergartens durch Fachkräfte des Schulkindergartens bei Schwierigkeiten mit Kindern aus dem Regelbereich
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• gemeinsamer Elternbeirat, Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung gestalten die komplette Elternarbeit gemeinsam und führen für den Kindergarten gemeinsam Aktionen durch. • gemeinsame Elternabende • gemeinsame Feste und Feiern
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass die Kinder • individuell gefördert werden, • sich bei uns wohl fühlen und • Freunde finden. Die Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens ist uns ebenfalls besonders wichtig.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• dem gemeinsamen Spielen und Lernen der Kinder mit und ohne Behinderung • natürlicher Umgang der Regelkinder mit den Kindern, die eine Behinderung haben vor allem auch mit den Kindern, die eine schwere Mehrfachbehinderung haben!!! • alle Kinder werden so akzeptiert wie sie sind
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Allen gerecht zu werden 2 verschiedene Träger, unterschiedliche Arbeits-, Öffnungs- und Ferienzeiten

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Montessori Kinderhaus **Schulkindergarten** Nelkenstraße 2 75179 **Pforzheim** Tel.: 07231 / 451052 Fax: 07231 / 414806 Kita_arlinger@lebenshilfe-pforzheim.de	**Montessori Kinderhaus** Nelkenstraße 2 75179 **Pforzheim** Tel.: 07231 / 451052 Fax: 07231 / 414806 Kita_arlinger@lebenshilfe-pforzheim.de
Träger:	
Lebenshilfe Pforzheim e.V.	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistig Behinderte	Integrative Kindertagesstätte
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Inklusion (mit der Möglichkeit die Kinder für kurze Zeit aus der Gruppe zu nehmen und einzeln zu betreuen oder in Kleinstgruppe)	Inklusion
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
15-16	15-16
Eingesetztes Personal:	
2 Vollzeitkräfte, 2 FSJ, Sonderschullehrer, Therapeuten kommen auf Hausrezept ins Haus	
Öffnungszeit:	
6.30 Uhr bis 16.30 Uhr Kinder mit Fahrdienst: 8.00 bis 15.00 Uhr	6.30 bis 16.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Freiarbeit, Morgenkreis, Sport, Garten, die Schulkindergartenkinder werden nur für Therapien, Einzelförderung oder bei beobachteter Überforderung aus der Gruppe genommen	
Formen der Zusammenarbeit:	
Es gibt ein Gesamtteam	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Feste, Feiern, Elternabende, Elternkaffees, Elternstammtische,…	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
jedes Kind in seiner Einzigartigkeit zu sehen, individuelle Stärken zu stärken, individuellen Förderbedarf zu ermitteln und dementsprechende Angebote bereitstellen. Unser Konzept der Montessori-Pädagogik ist dafür bestens geeignet.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Gegenseitiges Lernen und Rücksichtnahme, soziale Kompetenz, Begegnungen von Familien, Abbau von Vorurteilen, Respekt und Achtung von jedem Einzelnen	Gegenseitiges lernen und Rücksichtnahme, soziale Kompetenz, Begegnungen von Familien, Abbau von Vorurteilen, Respekt und Achtung von jedem Einzelnen
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern	

und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Gemeinsame Vorschulgruppe, Elternaktivitäten, Kooperation mit ansässiger Grundschule, Öffnungszeiten 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr, max. 28 Schließungstage
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Kinder mit herausforderndem Verhalten, vor allem wenn Personal nicht vollständig ist (Krankheit, Fortbildung,..) Personalgewinnung

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten für körper- und geistig behinderte Kinder Redtenbacherstr. 54 75177 **Pforzheim** 07231 / 128 320 FAX 07231 / 128 310 silke.veeser@caritas-pforzheim.de	
Träger:	
Caritasverband e.V. Pforzheim Blumenhof 6, 75175 Pforzheim, Tel: 07231-128-111, Fax 07231-128-110	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körper- und geistigbehinderte Kinder	Kindertageseinrichtung mit Ganztagesbetreuung
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten mit Intensivkooperationsgruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
2 Gruppen (jeweils ca. 7 Kinder mit besonderem Förderbedarf und 10 Regelkinder)	
Eingesetztes Personal:	
Pro Gruppe: 2 x 100 %, 1 x 50 %, 1 x 40 %, Sonderschullehrer	
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do + Fr: 7.30 bis 15.30 Uhr Mi: 7.30 bis 12.45 Uhr	Mo-Fr: 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gemeinsame Nutzung aller Räume und Funktionsecken, gemeinsames Freispiel, gemeinsame Alltagsgestaltung, gemeinsame Feste und Feiern. Therapien (Ergo- und Physiotherapie, Sprach- und Kommunikationsförderung durch Sonderschullehrer) nur für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Vorschulgruppe getrennt und gemeinsam.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Regelmäßig stattfindende gemeinsame Teamsitzungen; päd. Fachtage.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Feste und Feiern; Einladung aller Eltern zu Festlichkeiten.	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Gegenseitige Akzeptanz in der Kindergruppe fördern; individuelle, ganzheitliche Förderung jeden Kindes; soziale Kompetenzen stärken und ausbauen; Beteiligungsmöglichkeit für alle Kinder schaffen; gute Integration jeden Kindes mit besonderem Förderbedarf unabhängig vom Schweregrad der Behinderung.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Kinder mit besonderem Förderbedarf werden von den anderen Kindern angenommen und als Spielpartner kontaktiert; im Freispiel wird von den Kindern das Thema “Behinderung“	

aufgegriffen, bearbeitet und als “normal“ empfunden; Eltern geben Rückmeldung über die positive Entwicklung ihrer Kinder; Öffentlichkeit ist positiv erstaunt über das harmonische Gruppengeschehen; Unterstützte Kommunikation wirkt sich positiv auch auf nicht deutsch sprechende Kinder aus.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
z.B. Schwimmangebote, Waldtage, Psychomotorik
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Vielfältigere Dokumentationen; Anfallskinder; bei Personalausfall trotzdem allen besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden; Raumgestaltung den Bedürfnissen anzupassen; Aneignung von besonderem Fachwissen medizinischer und pflegerischer Art.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kinderhaus Wasenstraße Integrative Kindertageseinrichtung Wasenstr. 45 72770 **Reutlingen** Tel. 07121 / 503999 Fax: 07121 / 505283 E-Mail: kiga-ohmenhausen@kbf.de	
Träger:	
GbR KBF / Stadt und Lebenshilfe Reutlingen Verwaltung: KBF gGmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen	Stadt Reutlingen Marktplatz 22, 72764 Reutlingen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
G, K 2 sonderpädagogische Gruppen (20 Kinder)	Ganztagsbetreuung für 20 Kinder
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
20 Kinder mit Behinderung + 45 Kinder ohne Behinderung = 5 integrative Gruppen	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich (Sozialpädagogin, Heilpädagogin, Erzieherinnen,) Sonderschullehrer	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
Mo bis Fr 8.30 – 15.30 Uhr	Mo bis Fr 7.30 – 16.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
• konstante Gruppenmischung • Gruppenübergreifende Angebote • Projektarbeit • Waldtage • Sing- und Spielkreis • Gemeinsame Feste…	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteams, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende, Feste, Elternbeirat, Elternstammtisch	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv	

werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zu gute kommen.

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.

Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse , Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Karl Rolfus Schule am St. Josefshaus Hauptstraße 1 **79618 Rheinfelden** Telefon 07623/47074015 Telefax 07623/470274 www.sankt-josefshaus.de	**Kita im Innocel Quartier** Untere Herrenstraße 25 **79539 Lörrach** Telefon 07621 / 91 52 33-0 Telefax 07621 / 91 52 33-18
Träger:	
St. Josefshaus GmbH	Stadt Lörrach
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistig, geistig-körperlich behinderte Kinder, sowie besonders förderbedürftige Kinder	Offenes Konzept/Ganztagesbetreuung
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kindertagesstätte mit Gruppenmischung im offenen Konzept	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
• 7 Kinder = 1 Gruppe (Schulkindergarten) • 140 Kinder gesamt : (Kita Innocel) • 9-10 Stammgruppen (90 Kinder) • 5 Krippengruppen a 10 Kinder (50 Kinder)	
Eingesetztes Personal:	
• 1 pädagogische Fachkraft • 1 Schulassistentin • 1 Sonderpädagoge • Fachlehrer K (stundenweise) • 1 FSJ	• 35-40 pädagogische Mitarbeiter
Öffnungszeit:	
Mo-Do: 8.15-14.45 Uhr Fr.: 8.15-11.45 Uhr	Mo - Fr: 7.00-17.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Die Regel bildet eine konstante Gruppenmischung • Alle Kinder nehmen am strukturierten Ablauf in der Kita teil • In einzelnen Situationen des Tages treffen sich die Schulkindergartenkinder in ihrer Gruppe (Ankommenszeit, Frühstück)	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Regelmäßige gemeinsame Teambesprechungen • Erstellung einer gemeinsamen Konzeption • Regelmäßige Treffen pädagogischer Mitarbeiter aus Kita, Krippe und Schulkindergarten zur Reflexion und Weiterentwicklung der Intensivkooperation • Gemeinsame Fortbildungen im gesamten Team	

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Elternabende • Elternbeirat • Gemeinsame Feste im Jahr
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• die Rahmenbedingungen immer wieder so zu gestalten, dass sie jedem Kind den Zugang und die Beteiligung am gemeinsamen Lernen und Spielen ermöglichen. • dass wir jedem Kind in seiner individuellen und einzigartigen Persönlichkeit gleich-wertig begegnen. • dass wir gruppenübergreifend und gemeinsam Lern-und Spielsituationen planen und durchführen (z.B. Psychomotorikstunden).
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• der langfristigen Planung im Vorfeld (Formulierung eines Projektauftrages, Erstellung einer Zeitschiene, Bildung von Arbeitspaketen und Arbeitsgruppen auf verschiedenen Ebenen). • regelmäßigen gemeinsamen Dienstbesprechungen und der offenen Einstellung aller Mitarbeiter. • Die Vielfalt der Funktionsräume wird von allen Kindern aktiv genutzt und sie bietet gleichzeitig notwendige Rückzugsmöglichkeiten. • Die feste Tagesstruktur gibt allen Kindern Orientierung und Sicherheit. • Regelmäßige Teamsitzungen • Die Kinder haben soziale Kontakte aufgebaut und es entwickeln sich Freundschaften.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• im Alltag genügend Zeit für Absprachen und Besprechungen zu finden • finanzielle Regelungen zwischen den beiden Trägern zu regeln

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
St. Elisabeth-Stiftung **Kinder-Jugend-Familie** **Schulkindergarten St. Maria** Alte Unlinger Str. 31, 88499 **Riedlingen** Tel./Fax 07371-966753 E-Mail: schulkindergarten.riedlingen@st-elisabeth-stiftung.de Homepage: www.st-elisabeth-stiftung.de	**Katholischer Kindergarten St. Maria** Alte Unlinger Str. 31 88499 **Riedlingen** Tel. 07371-7433 E-Mail: kiga-st.maria-riedlingen@t-online.de
Träger:	
St. Elisabeth-Stiftung Ingerkingen	Kirchengemeinde St. Georg, Riedlingen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit körperlicher Behinderung und Kinder mit Unterstützungsbedarf im Bereich der kognitiven Entwicklung	Regelkindergarten mit verlängerten Öffnungszeiten, mit Altersmischung. Aufnahme von Kindern ab 2 Jahren möglich
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten in der Kita ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
4-8 Kinder in 1 Gruppe (zweite Gruppe ist möglich)	2 Gruppen: 1.Gruppe bis zu 22 Kinder 2.Gruppe bis zu 28 Kinder
Eingesetztes Personal:	
FachlehrerInnen, ErzieherInnen mit überwiegender Lehrtätigkeit, SonderschullehrerInnen, PhysiotherapeutInnen, HEP, PraktikantInnen	ErzieherInnen, ErzieherInnen im Anerkennungsjahr
Öffnungszeit:	
8.15 Uhr bis 14.00 Uhr	Mo bis Fr: 7.45 Uhr bis 12.30 Uhr Mo bis Do: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Mittagsbetreuung möglich
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Großer Morgenkreis zum Wochenende für alle Kinder von Schul- und Regelkiga • Kleiner Morgenkreis für Kinder des Schulkindergartens und interessierte Kinder des Regelkindergartens • Während der Freispielzeit ist es möglich, in allen Gruppen des Kindergartens zu spielen und zu lernen • Geplante Spielkreise und Aktionen während der Woche zu verschiedenen Themen • Gemeinsame Lerngänge und Ausflüge • Feste und Gottesdienste werden zusammen vorbereitet und können von allen Familien besucht werden • Tägliches, gemeinsames Mittagessen der Kinder von Schul- und Regelkindergarten • Sprachförderprogramme und Projekte zu verschiedenen Themen werden gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.	
Formen der Zusammenarbeit:	

- gemeinsame Teamgespräche im 14-tägigen Rhythmus
- 2 x jährlich pädagogischer Tag zur Besprechung von pädagogischen Themen und zur Planung
- täglicher Austausch über Aktuelles
- regelmäßige Besprechungen der Leitungen beider Kindergärten
- gemeinsame Planung des Kindergartenjahres und der Feste und Elternaktivitäten
- gemeinsame Fortbildungen

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

Im Rahmen der Kooperation gibt es einen gemeinsamen Elternbeirat aus Eltern des Schul- und Regelkindergartens. Die Eltern treffen sich an thematischen Elternabenden oder Elternaktionen die vom Elternbeirat organisiert werden (Elternkaffee, Elternstammtisch usw.). Feste und Gottesdienste können immer von Eltern beider Einrichtungen besucht werden.

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

Unser Ziel ist es, dass die Kinder mit und ohne Behinderung und auch deren Familien durch die tägliche Begegnung und Beziehung ein selbstverständliches Miteinander erleben und erlernen. Ein offener Umgang mit Fragen und Bedenken ist uns wichtig.

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

Die verschiedenen Qualifikationen im Team bieten die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und sind eine Bereicherung.
Für die Kinder bietet sich durch die Kooperation ein Mehr an Möglichkeiten. So ist z. B. Spiel- und Arbeitsmaterial in unterschiedlichsten Schwierigkeitsstufen und für verschiedenste Interessen vorhanden. Durch die Kooperation kann individuelles Lernen in der Groß- oder Kleingruppe stattfinden.

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):

Besondere Herausforderungen sind für uns …

Obwohl wir organisatorisch zwei Einrichtungen sind, erleben wir uns als Team und möchten dies auch deutlich machen. Das ist vor allem bei der Konzeptionsarbeit und bei der Öffentlichkeitsarbeit eine Herausforderung.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Intensivkooperationsgruppe St. Silvester Eckenhofstraße 23 78628 **Rottweil** Tel: 0741-17575514 Fax: 0741-17575514 st.silvester@oekj.de	**Kath. Kindergarten St. Silvester** Eckenhofstraße 23 78628 **Rottweil** Tel: 0741-21391 StSilvester.Rottweil@kiga.drs.de
Träger:	
Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V. Durschstraße 93, 78628 Rottweil Tel: 0741-942 556 150 Fax: 0741-942 556 190 info@oekj.de	Kath. Kirchengemeinde St. Silvester
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung	Regelkindergarten (RG) Kleinkindbetreuung (KR)
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe im Regelkindergarten mit	In Gruppenmischung
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
6 Kinder, 1 Gruppe	43 Kinder, 3 Gruppen
Eingesetztes Personal:	
HeilpädagogInnen, ErzieherInnen, FSJ oder BFD, SoL	ErzieherInnen, KinderpflegerInnen
Öffnungszeit:	
8:00 – 13:30 Uhr	8:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr 7:30 – 13:30 Uhr VÖ
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gemeinsame Angebote, Gruppenmischung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gemeinsames Team, gemeinsame Planung, gemeinsame Durchführung	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsamer Elternbeirat	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Alle Kinder sind gleich wertvoll	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Gemeinsame Angebote mit Eltern aus beiden Bereichen (Schwimmen)	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	

Besondere Herausforderungen sind für uns …	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Intensivkooperationsgruppe St. Maria Am Brestenberg 2 78713 **Schramberg** Tel: 07422-2464202 Fax: 07422-2464204 st.maria@oekj.de	**Kath. Kindergarten St. Maria** Am Brestenberg 2 78713 **Schramberg** Tel/Fax: 07422-4213
Träger:	
Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V. Durschstraße 93 78628 Rottweil Tel: 0741-942 556 150 Fax: 0741-942 556 190 info@oekj.de	Kath. Kirchengemeinde St. Maria-Heilig Geist Am Brestenberg 4 78713 Schramberg 07422-4213 StMaria.Schramberg@kiga.drs.de
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung	Regelkindergarten (RG) Altersmischung (AM) 2- Schuleintritt
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe ohne Gruppenmischung Ab September: Außengruppe in der Kita	In Gruppenmischung
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
6 Kinder, 1 Gruppe	32 Kinder, 2 Gruppen
Eingesetztes Personal:	
HeilpädagogInnen, ErzieherInnen, FSJ oder BFD, SoL	ErzieherInnen, KinderpflegerInnen
Öffnungszeit:	
8:00 – 13:30 Uhr	7:00 -13:00 Uhr 8:00 - 14:30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gemeinsame Feste, Regelmäßige Kooperation, Gegenseitige Besuche und Hospitation	
Formen der Zusammenarbeit:	
Planungsgespräche, Teilnahme an Team, Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Elternabende und Elternbeirat (Vertreter Regel und Schulkindergarten)	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Grenzen zu überwinden und die Bedürfnisse des Kindes in den Vordergrund zu stellen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Öffnungszeiten wurden weitgehend angepasst. Aktionen und Förderung wechselseitige Teilnahme und Verantwortlichkeit	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Intensivkooperationsgruppe Zimmern Rathausstraße 11 78658 **Zimmern** Tel: 0741-34885523 Fax: 0741-34885549 schmetterling@oekj.de	**Kath. Kindergarten Rathausstraße** Rathausstraße 11 78658 **Zimmern** Tel/Fax: 0741-32651 kath.kindergarten.rathausstrasse.zimmern@gmx.de
Träger:	
Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V. Durschstraße 93 78628 Rottweil Tel: 0741-942 556 150 Fax: 0741-942 556 190 info@oekj.de	Kath. Kirchengemeinde St. Konrad Pfarrgasse 3 78658 Zimmern
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung	Regelkindergarten (RG) Kleinkindbetreuung (KG)
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
6 Kinder 1 Gruppe	2 Gruppen 40 Kinder
Eingesetztes Personal:	
HeilpädagogInnen, ErzieherInnen, FSJ oder BFD, SoL	ErzieherInnen, KinderpflegerInnen
Öffnungszeit:	
8:30 – 14:00 Uhr	8:00- 12:00; 14:00 – 16:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gemeinsame Feste, Gegenseitige Besuche und Hospitation	
Formen der Zusammenarbeit:	
Planungsgespräche, Teilnahme an Team, Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende möglichst am selben Tag	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Grenzen zu überwinden und die Bedürfnisse des Kindes in Vordergrund zu stellen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern	

und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Bedarfsplanung der Stadt zum Regelbereich	Steigende Kinderzahlen und Platzbedarf

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Intensivkooperationsgruppe Don Bosco Wasserfallstraße 5 78727 **Oberndorf** Tel: 07423-8772662 Fax: 07423-4643 donbosco@oekj.de	**Kath. Kindergarten Don Bosco** Wasserfallstraße 5 78727 **Oberndorf** Tel/Fax: 07423-4643 kiga-donbosco-oberndorf@t-online.de
Träger:	
Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V. Durschstraße 93 78628 Rottweil Tel: 0741-942 556 150 Fax: 0741-942 556 190 info@oekj.de	Kath. Kirchengemeinde St. Michael Hafenmarkt 2 78727 Oberndorf
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung	Verlängerte Öffnungszeit (VÖ) Altersgemischte Gruppen - ab 2 Jahre (AM)
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe im Regelkindergarten mit	In Gruppenmischung
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
6 Kinder 1 Gruppe	13 Kinder
Eingesetztes Personal:	
Heilpädagoginnen, Heilerziehungspflegerin, Erzieherin, Azubi, FSJ, SoL	Erzieherinnen,
Öffnungszeit:	
8:00 – 13:30 Uhr	7:15 – 13:30 Uhr Freitag: 7:15 – 12:30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gemeinsame Angebote, Gruppenmischung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gemeinsames Team, gemeinsame Planung, gemeinsame Durchführung	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsamer Elternbeirat, Elternarbeit, Feste, Angebote	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Alle Kinder sind gleich wertvoll	Achtsamer Umgang auf allen Ebenen Kinder - Erwachsenen
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Öffnungszeiten angeglichen, Gemeinsames Mittagessen	Großes Team und viele Ideen Wir schaffen vieles gemeinsam
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Religiöse Projekte mit KBP – Pfarrer Zepf, gemeinsame Ausflüge, Besuch in der Stadtbücherei, Therapiereiten, Schwimmen – Wassergewöhnung, gemeinsame Feste mit der Gemeinde- Erntedank, St. Martin, Advent	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Unterschiedliche Ferienzeiten	Viele Ansprechpartner…

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Sonnenberg-schule Schlossstr. 9 88682 **Salem-Stefansfeld** www.sonnenbergschule.de	**Kindergarten Stefansfeld** Schlossstr. 9 88682 **Salem-Stefansfeld** http://www.salem-baden.de
Träger:	
Bodenseekreis	Gemeinde Salem
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit Entwicklungsverzögerung und/oder geistiger Behinderung	Altersgemischte Einrichtung mit Ganztags-angebot ab dem 2. Lebensjahr
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Inklusives Angebot für Kindergartenkinder, Kooperationsvereinbarung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Bis zu 22 Kinder im Regelbereich und 10 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf	
Eingesetztes Personal:	
• Fachlehrerinnen • Sonderschullehrer • FSJ oder BFD Kraft	• Erzieherinnen • PiA-Mitarbeiterin
Öffnungszeit:	
Mo, Mi, Fr: 8.00 – 12.30 Uhr Di, Do: 8.00 – 14.45 Uhr	Mo, Do: 7.00 – 17.00 Uhr Di, Mi, Fr: 7.00 – 13.15 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Gemeinsame Angebote, offene Gruppen, gemischte Gruppen	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Konzeption, Tagesablauf, Nutzung der Räumlichkeiten, … wurde gemeinsam geplant • Regelmäßige Teamsitzungen, Kinderbesprechung • Gemeinsame Planung von Angeboten, Jahreslauf	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Gemeinsame Elternabende • Gemeinsame Feste, Aktivitäten	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
• Individuelle Förderung jedes Kindes • Soziales Miteinander	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
• Gemeinsames Erstellen der Konzeption • Offener Umgang mit den unterschiedlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	

Gemeinsame Angebote wie Bewegungslandschaften, Singkreis, Feste und Feiern Erweiterte Betreuungszeiten im SKG auf Wunsch und mit Eigenabholung
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Räumliche Voraussetzungen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Pusteblume (SKG K) Jakob-Degen Straße 30 73614 **Schorndorf** Tel. 07181/65900, Fax 07181/258634 schulkindergarten-k@schorndorf.schule.bwl.de www.pusteblume-schorndorf.de	**Kinderhaus Pusteblume** **Mäusegruppe** Jakob-Degen Straße 30 73614 **Schorndorf** Tel. 07181/258635, Fax 07181/258634 maeuse@pusteblume-schorndorf.de
Träger:	
Rems-Murr Kreis	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körperbehinderte	Kindertagesgruppe für Kinder v. 1 – 6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit getrennten Gruppen.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
3 Gruppen mit 5 Kindern	1 Gruppe mit 15 Kinder
Eingesetztes Personal:	
1,5 FL G pro Gruppe Sonderschullehrer + FL K nach Plan 1 BFD pro Gruppe, 1 betreuende Kraft.	3 Erzieherinnen (Stellenschlüssel 250%)
Öffnungszeit:	
Mo. und Fr.: 8.30 – 12.00 Uhr Di., Mi., Do.: 8.30 – 14.30 Uhr Ferienregelung Schule	Mo. – Fr.: 7.30 – 14.30 Uhr 25 Schließtage
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Regelmäßige gemeinsame Angebote: Mo. Psychomotorik-Gruppen, Mi. gemeinsamer Morgenkreis, Mi. Projekttag. Gegenseitige Besuche, gemeinsame Mittagspausen, Treffen in der Halle, Garten, Bad, offene Morgenkreise in den Gruppen für alle anderen Kinder im Haus. 2 Schneckenkinder sind regelmäßig einen Vormittag in der Mäusegruppe.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Wöchentliche Besprechung ca. 20 Min. 4x jährlich: Gesamtes Team Besprechung Betriebsausflug, Weihnachtsfeier, gemeinsame Geburtstagsfeier in der Küche (10 min.) Gemeinsame Feste, Elternabend Gemeinsames Büro und Aufenthaltsraum	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Feste, Elternabend, gemeinsamer Gesamtelternbeirat, Gartentag (Väter helfen im Kinderhaus)	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
• soviel wie möglich Begegnung zulassen und initiieren	• individuell auf Kinder eingehen • voneinander lernen

• gruppenübergreifend arbeiten • Zeit für gruppeninterne Aktionen und Rückzugsmöglichkeiten sind auch wichtig • Gute Absprachen helfen	• miteinander lernen • Inklusion • Rücksichtnahme • Unterschiede als Bereicherung (Gebärdensprache)
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
• gute Zusammenarbeit der Leitungen • direkte Absprachen und Rückmeldungen zeitnah • regelmäßige Zeiten der offenen Tür	• gemeinsame Aktivitäten (feste Projekte, gemeinsame Räume, Ausflüge) • Ausstattung der Einrichtung
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Der Schulkindergarten kann eine Ferienbetreuung, die ein externer Assistenzdienst in unseren Räumlichkeiten anbietet, für die Eltern bieten. Eltern können 5 Ferienwochen im Jahr, bei eigener Finanzierung, für ihr Kind buchen. Das geht nur, weil die Mäusegruppe weniger Schließtage hat.	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
• verschiedene Voraussetzungen wie Arbeitszeit, Öffnungszeit, Ferien, Haushaltsmittel. • Gemeinsame Besprechungen sind selten (viele Teilzeitmitarbeiter) • Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse jedes Kindes erfordern gute Planung und Flexibilität	• verschiedene Tagesabläufe • gemeinsame Interessen der Kinder finden - Aktivitäten planen. • Die Eltern sehen sich kaum – Busse bringen die Kinder des Schulkindergartens

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Privater Schulkindergarten der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd Oberbettringer Str. 64 73525 **Schwäbisch Gmünd** Tel.: 07171-63598 Fax.: 07171-181232 Email: kindergarten-sterntaler@lhgmuend.de	**Villa Wirbelwind** **Intensivkooperation mit einer Regelgruppe** Pfarrer-Vogt- Str. 25 73529 **Schwäbisch Gmünd** **Regenbogengruppe** Kath. Kindergarten St. Martinus Melcherweg 18 73529 Schwäbisch Gmünd
Träger:	
Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd e.V.	Villa Wirbelwind Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd e.V. Regenbogengruppe: Katholische Kirche
Schulkindergarten für …	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit Entwicklungsverzögerung oder geistigem Handicap Kinder mit körperlichem Handicap	Beide Gruppen mit verlängerter Öffnungszeiten
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Villa Wirbelwind • Schulkindergarten und Regelkindergarten des gleichen Trägers unter einem Dach Regenbogengruppe • Schulkindergarten und Regelkindergarten mit unterschiedlichen Trägern (Lebenshilfe und katholische Kirche) unter einem Dach	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
• 31 Kinder • 5 Gruppen	Villa Wirbelwind • 15 Kinder 1 Gruppe Regenbogengruppe • 15 Kinder 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
• 5,5 Erzieherinnen • 1 Leitung • 5 Praktikanten • SoL	Villa Wirbelwind • 1 Erzieherin • 1 Heilerziehungspflegerin Regenbogengruppe • 2 Erzieherinnen

Öffnungszeit:	
• Mo, Di, Do: 8:00-15:00 Uhr • Mi: 8:00-12:00 Uhr • Fr: 8:00-13:15 Uhr	• Mo-Fr: 8:00-15:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gruppe ist während der Anwesenheitszeit der Kinder mit Handicap immer gemischt.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Die gesamte Arbeit wird zusammen gemacht. Alle Planungen gemeinsam besprochen.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Alle stattfindenden Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt.	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
dass die Kinder voneinander und miteinander lernen.	das gemeinsame Miteinander der Kinder. Die Kinder sollen erst gar keine Berührungsängste aufbauen. Es soll möglichst viele gemeinsame Angebote geben. Sie sollen lernen, tolerant und offen aufeinander zuzugehen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
den Kindern: Kinder mit Handicap können von den anderen Kindern lernen. Vor allem im Bereich der Sprache, sowie im Sozialverhalten sind oft beachtliche Fortschritte zu erkennen.	den Kindern: Die Kinder sind sehr tolerant und offen anderen Menschen und Situationen gegenüber. Sie haben schon früh gelernt, das „Anderssein“ nicht schlecht sein muss und nehmen Menschen mit Beeinträchtigungen ohne Vorurteile an. den Eltern: Eltern nicht behinderter Kinder bauen Berührungsängste ab. den Schulen: Positive Rückmeldung der Schulen über das gute Sozialverhalten der Kinder.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	

Besondere Herausforderungen sind für uns …	
die immer häufigeren Nachfragen von Eltern oder Kindergärten nach einem Kindergartenplatz in einer inklusiven Gruppe, da bei diesen Kindern die Integration mit Integrationshilfe im Regelkindergarten gescheitert ist.	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Sonnenhofkindergarten Stauferstr. 42 74523 **Schwäbisch Hall** 0791/856109 0791/9746249 kindergarten@sonnenhof-sha.de www.sonnenhof-sha.de	**Städt. Tageseinrichtung „Seeacker“** Stauferstr.40 74523 **Schwäbisch Hall** 0791/6742
Träger:	
Sonnenhof e.V.	Stadt Schwäbisch Hall
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Schulkindergarten für geistig- und körperbehinderte Kinder	Städtische Tageseinrichtung
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Zwei Gruppen mit Intensivkooperation des Schulkindergartens mit getrennten Trägern Kooperation zwischen Kleingruppen des Schulkindergartens und von städtischen Gruppen.	
Eingesetztes Personal:	
3 Erzieherinnen Sonderschullehrerinnen Physiotherapeuten	3 Erzieherinnen
Öffnungszeit:	
Montag: *8:30 - 15:15 Uhr Dienstag: 8:30 – 15.00 Uhr Mittwoch: 8:30 – 12:00 Uhr Donnerstag: 8:30 - 15:15 Uhr Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr *Kinder können ab 8:00 Uhr betreut werden Angebot in den Schulferien: derzeit 25 Schließtage	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
2 Integrative Gruppen Gesamter Gruppenalltag gemeinsam (außer in den Ferien).	
Kooperation zwischen Kleingruppen des Schulkindergartens und städtischen Gruppen Täglich gemeinsame Bewegungsmöglichkeiten im Gemeinschaftsraum und Flur sowie im Garten. Projekte, Sing- und Spielkreise, Neigungsangebote, Projekte, Besuchstage, feste Partnergruppen. Gemeinsame Feste und Feiern sowie gemeinsamer Wochenbeginn.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Jede Woche eine gemeinsame kurze Teambesprechung, zahlreiche gemeinsame Arbeitsgruppen, ab September 2013 eine gemeinsame Konzeption	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
gemeinsamer Elternbeirat, gemeinsame Elternabende, Feste und Feiern, gemeinsame Elternaktionen.	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Die Stärken der Kinder sehen, ohne die Schwächen aus dem Blick zu verlieren. Gute Planung und Reflexion der Angebote. Personelle gute Begleitung	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
wenn der Alltag der Kinder gemeinsam stattfindet und Kinder gut begleitet werden können.	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrativer Kindergarten Sonnenblume Käthe Kollwitz Str.26 68723 **Oftersheim** Tel: 06202-9786511 Fax 06202-9786512 p.ruprecht@lebenshilfe-schwetzingen.de **Außenstelle des SKG Schwetzingen**	
Träger:	
Lebenshilfe Region Schwetzingen-Hockenheim e.V. Sudetenring 2, 68723 Schwetzingen, Tel: 06202-25587, Fax 06202-271140	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte, Körperbehinderte, Erziehungshilfe	Verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
8-10 Plätze Schulkindergarten Integriert in Kiga- oder Krippengruppen	3 Kigagruppen a 18 Kinder (davon 2-3 mit Förderbedarf) 2 integrative Krippengruppen ab einem Jahr (je 10 Kinder - max. eines mit Förderbedarf)
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Eingesetztes Personal:	
Erzieherinnen, Heilpädagoginnen, Kinderpflegerinnen, HEPs, Sozialpädagogen, Sonderschullehrer, Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Physiotherapeutinnen	Erzieherinnen, HEPs, Sozialpädagogen
Öffnungszeit:	
Mo - Do: 8.00 Uhr - 14.30 Uhr Fr: 8.00 Uhr - 13.00 Uhr	Täglich: 7.30 Uhr - 14-30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Permanente Gruppenmischung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gleichberechtigtes gemeinsames Arbeiten Groß- und Kleinteams, Fallbesprechungen, Pädagogische Tage	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Alles gemeinsam	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Ganzheitlichkeit	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Lassbergkindergarten **Integrativer Kindergarten der Stiftung KBZO** Eine Einrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung von 2 bis 6 Jahren Bilharzstr. 16, 72488 **Sigmaringen** Fon: (07571) 7472 230, Fax: (07571) 7472 222 Ansprechpartner: Brigitte Novinsky/Thomas Sigg E-Mail: b.novinsky@kbzo.de, t.sigg@kbzo.de Internet: www.kbzo.de	
Träger:	
Stiftung KBZO Sauterleutestraße 15, 88250 Weingarten, Fon: (07 51) 4007-0	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit einer Körperbehinderung, mit einer geistigen Behinderung und besonders Förderbedürftige	Altersgemischte Ganztagesgruppen
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach mit Mischung der Gruppen. Kinder mit und ohne Behinderung werden in den Gruppen gemeinsam gefördert und betreut.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Fünf Gruppen mit jeweils 6 Kindern mit und 6 Kindern ohne Behinderung	
Eingesetztes Personal:	
Erzieherinnen im Fachlehrer-Status Ergotherapeutinnen Physiotherapeutinnen Heilpädagogin Sonderschullehrerinnen Sozialpädagogin FSJ, BFD	Erzieherinnen Heilerziehungspflegerin Kinderpflegerin
Öffnungszeit:	
Mo, Di und Do: 7:55 – 15:10 Uhr Mi und Fr: 7:55 – 12:00 Uhr	Für Kinder ohne Behinderung ab Sept. 15 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr Fr: bis 13:00 Uhr Wahl zw. Regelgruppe und Ganztagesgruppe

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:

• Konstante Gruppenmischung. Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen den ganzen Tag gemeinsam.
• Besondere Angebote/Aktivitäten für alle Kinder:
  ○ Themenorientierte Angebote wie Kochen und Backen,
  ○ Singkreis
  ○ Projektwochen
  ○ Waldtage
  ○ Wassergewöhnung
• Feste feiern im Jahreskreis
• Gruppenübergreifende Neigungsgruppen (Kleine Forscher, Kreativgruppe, Trommeln)
• besondere gruppenübergreifende Projekte (Besuch im Altersheim..)

Formen der Zusammenarbeit:
Die Fachkräfte des Schulkindergartens (Fachlehrer-Status) und der Kita bilden in allen Belangen ein gemeinsames Team. Im Gesamtteam und pro Gruppe werden die Besprechungen gemeinsam durchgeführt.
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Es gibt keine Unterschiede zwischen den Eltern der Kinder mit und ohne Behinderung im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Eltern. Elternabende, Feste und Feiern, Elternfrühstück und Elternbeirat sind für beide Elterngruppen gleich gestaltet. Für Eltern von Kindern mit Behinderung hat sich eine Eltern - Kind Gruppe gebildet, die sich regelmäßig trifft.
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass die Kinder • individuell gefördert werden, • sich bei uns wohl fühlen und • Freunde finden • Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
dem Erhalt der Deputatsregelung für die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich des Schulkindergartens: Hierdurch ist für die Kinder mit Behinderung weiterhin eine individuell angepasste, gute vor- und nachbereitetet intensive Förderung möglich, integrative Angebote werden differenziert geplant, intensive Elternarbeit ist möglich. Austausch mit externen Fachstellen und konzeptionelle Arbeit kann mit dem Plus an Vorbereitungszeit im Rahmen der Deputats Regelung geleistet werden. Erzieherinnen im Regelbereich arbeiten mit Vorbereitungszeit.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Fehlende Ressourcen für die Betreuung der Kinder mit Behinderung in den Schulferien und wenn die Eltern Öffnungszeiten benötigen, die über die Schulkindergartenzeiten hinaus gehen Pädagogisch sinnvolles und personell leistbares Mischverhältnis der Kinder innerhalb der Gruppe Vermehrt Anfragen für Aufnahme von Flüchtlingskindern im Regelbereich

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Außengruppe des KBZO Schulkindergartens Sigmaringen Hauptstr. 16 **88605 Sauldorf** 07578/9339109 b.novinsky@kbzo.de, t.sigg@kbzo.de www.kbzo.de	**Katholischer Kindergarten Sankt Sebastian** Hauptstr. 16 **88605 Sauldorf** 07578/362
Träger:	
Stiftung KBZO Sauterleutestr. 15 88250 Weingarten	Katholische Kirchengemeinde Sauldorf
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit einer Körperbehinderung, mit einer geistigen Behinderung und besonders Förderbedürftige	
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Gemeinsame Gruppe	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Gemeinsame Gruppe mit bis zu 6 Kindern mit Behinderung und bis zu 12 Regelkindern	
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrerin G Erzieherinnen im Fachlehrer-Status Ergotherapeutin Physiotherapeut Sonderschullehrerin Sozialpädagogin FSJ, BFD	Erzieherin
Öffnungszeit:	
Mo, Di : 8:00 Uhr – 16:00 Uhr; Mi. bis 13:00 Uhr und Do und Fr. bis 12:00 Uhr	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation	
• Die Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen während der Öffnungszeiten des Schulkindergartens gemeinsam in einer Gruppe (Integrative Gruppe aus Kindern des Schulkindergartens und Kindern des Regelbereichs). • Gemeinsame Feste, gemeinsame Angebote und gemeinsame Projekte mit den anderen Gruppen des Kindergartens St. Sebastian. • gemeinsames Freispiel im Garten	

Formen der Zusammenarbeit:
Die Erzieherinnen des Schulkindergartens und des Regelkindergartens bilden ein gemeinsames Team • die Erzieherinnen des Schulkindergartens und eine Erzieherin des Regelbereichs arbeiten gemeinsam in einer Gruppe • gemeinsame Planung des Alltags in der Gruppe • gemeinsame Teambesprechungen im Großteam des Kindergartens und im Kleinteam der Gruppe mit der Leitung • Die MitarbeiterInnen der Außengruppe Sauldorf sind an das Team im Haupthaus Sigmaringen angebunden (gemeinsame Konferenzen, fachlicher Austausch)
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Elternabende • Schultüten basteln und andere Angebote des Regelkindergartens • Feste und Feiern
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• gemeinsames Erleben • Selbständigkeit fördern • voneinander lernen • miteinander „umgehen“, Berührungsängste und Vorbehalte in der Gemeinde abbauen • Sozialverhalten fördern • Integration therapeutischer und sonderpädagogischer Angebote in den Alltag des Kindergartens
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Kinder mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung und Wahrnehmungsstörungen (z.B. Autismus)sind in der Großgruppe über einen längeren Zeitraum überfordert, daher haben wir die Möglichkeit geschaffen in Ausweichräumen Zeiten in der Kleingruppe zu verbringen • dem engen Austausch und intensiver Zusammenarbeit mit dem Regelkindergarten • der Integration der Therapie und Sonderpädagogik in die Gruppe aus Kindern mit und ohne Behinderung
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Kinder des SKG können viele Angebote des Regelkindergartens mit nutzen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Unterschiedliche Schwerpunkte der Arbeit müssen zusammenfließen • Eltern, die nicht aus der Gemeinde kommen, sind schwer in die Elternschaft des Kindergartens zu integrieren • viele und zeitintensive Absprachen, um zwei Trägern und Bereichen gerecht zu werden • die Vielfalt der Angebote aus beiden Bereichen im Alltag zu organisieren

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Winterhaldenkindergarten Schulkindergarten f. Körperbehinderte Hohenzollernstr. 51 **71067 Sindelfingen** ✆ 07031/7061-22/23 🖷 07031/7061-33 poststel-le@winterhaldenkindergarten.schule.bwl.de www.winterhaldenkindergarten.de	**Kindertageseinrichtung Sommerhofen** Außengruppe Winterhaldenkindergarten Hohenzollernstr. 51 **71067 Sindelfingen** ✆ 07031/801964 (Stammhaus) sommerhofen@kita-sindelfingen.de www.sindelfingen.de
Träger:	
Landkreis Böblingen	Stadt Sindelfingen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körperbehinderte	Altersgemischte Gruppe 2-6 Jahre, Verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe der Kita und Schulkindergarten unter einem Dach ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
3 Gruppen mit derzeit 16 mehrfachbehin-derten Kindern	1 Gruppe mit max. 22 Kindern; Reduzierung entsprechend der Anzahl der U3-Kinder
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrer G +K, Sonderschullehrer Freiwillige (FSJ/BFD) Dipl. Soz.Päd. (Leitung)	ErzieherInnen
Öffnungszeit:	
Mo./Di./Do. 8-14.45 Uhr, Mi. 8-12 Uhr, Fr. 8-1.30 Uhr mit anschließender Betreu-ungsmöglichkeit über die Lebenshilfe Böblingen, Schulferien geschlossen	Mo. – Fr. : 7.30-14.00 Uhr Schließtage/Jahr: 25 Tage
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Gemeinsamer Morgenkreis • Spiel- und Begegnungszeiten im Haus (Spielecke im Flurbereich, Leuchttisch, Fahrzeuge…) und Garten • Gemeinsame Spielkreise zu versch. Anlässen	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Wöchentliches Kleinteam mit Tandempartnern aus beiden Häusern • Von Fachberatern Schulentwicklung begleitete Termine zur Projektentwicklung/-umsetzung • Gesamtteam mit inhaltlichen Schwerpunkten ca. alle 6 – 8 Wochen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

- Gemeinsame Feste
- Gemeinsame Elternabende – für bestimmte Inhalte nach Elternschaften getrennt
- z.T. gemeinsame Elterninfos
- Zusammenarbeit der Elternbeiräte

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit in seiner Individualität wahrgenommen und akzeptiert. Gegenseitige Toleranz, Wahrnehmung und Anerkennung der Stärken jedes Kindes sind bedeutsam. Unter Berücksichtigung der Bedingungen finden im Alltag so viele wie mögliche Begegnungen (geplant und spontan) zwischen Kindern mit und ohne Behinderung statt.

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

Vorbereitungsphase über ein Schuljahr mit wöchentlicher Kooperation der beiden Häuser, die regelmäßig gemeinsam reflektiert und weiter entwickelt wurde, war sehr hilfreich. Teams konnten sich und ihre jeweiligen Arbeitsweisen bereits etwas kennen lernen.

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):

Besondere Herausforderungen sind für uns …

- Kita-Gruppe wird ganz neu aufgebaut (neue Kinder und z.T. neues Personal)
- Unterschiedliche organisatorische Rahmenbedingungen (Arbeitszeiten, Schließzeiten, Öffnungszeiten, Ansprechpartner)

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Winterhaldenkindergarten **Außengruppe Goethestraße** Goethestraße 60 **71034 Böblingen** ✆ 07031/4101956, 🖷 07031/4101990 winterhaldenkindergarten@gmx.de www.winterhaldenkindergarten.de	**Kindertageseinrichtung Goethestraße** Goethestraße 60 **71034 Böblingen** ✆ 07031/6692481 goethestrasse@boeblingen.de www.boeblingen.de
Träger:	
Landkreis Böblingen	Stadt Böblingen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Körperbehinderte	Kindertageseinrichtung f. Kinder von 1- 6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens und Kita unter einem Dach ohne Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Eine Gruppe mit derzeit 6 mehrfachbehinderten Kindern	80 Kinder in 4 Gruppen (davon eine Kleinkindgruppe)
Eingesetztes Personal:	
• Fachlehrer G +K, Sonderschullehrer • Freiwillige, betr. Personal	• Erzieherinnen • Kinderpflegerinnen • Sozialpädagogin • Freiwillige
Öffnungszeit:	
Mo. – Fr. 8 – 13 Uhr mit anschließender Betreuungsmöglichkeit über die Lebenshilfe Böblingen In den Schulferien geschlossen	Mo. – Fr. 7.30 – 16.30 (mit unterschiedlichen Betreuungsformen) 26 Schließtage/Jahr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Gemeinsamer Morgenkreis täglich • Gemischte Psychomotorikgruppe wöchentlich • Begleitete Zeiten einzelner Kinder mit Behinderung in den Bildungsräumen • Teilnahme einzelner Kinder mit Behinderung am Angebot der Lesepatin • Besuche von Kindern ohne Behinderung in der Außengruppe u. Teilnahme an Angeboten der Gruppe • Spiel- und Begegnungszeiten im Haus (Puppenecke im Flurbereich, Leuchttisch) und Garten • Gemeinsame Spielkreise zu verschiedenen Anlässen	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Wöchentliches Kleinteam mit Tandempartnern aus beiden Häusern • Gesamtteam mit inhaltlichen Schwerpunkten ca. alle 6 – 8 Wochen • Päd. Tag	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

• Gemeinsame Feste • Gemeinsame Elternabende – für bestimme Inhalte nach Elternschaften getrennt • z.T. gemeinsame Elterninfos • Zusammenarbeit der Elternbeiräte
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit in seiner Individualität wahrgenommen und akzeptiert. Gegenseitige Toleranz, Wahrnehmung und Anerkennung der Stärken jedes Kindes sind bedeutsam. Unter Berücksichtigung der Bedingungen finden im Alltag so viele wie mögliche Begegnungen (geplant, spontan) zwischen Kindern mit und ohne Behinderung statt.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Gemeinsamer Start in den Tag: Morgenkreis für Kinder mit und ohne Behinderung • Aktionen zur Teamentwicklung
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Zwei unterschiedliche Teams (mit neuen Teammitgliedern) • Unterschiedliche Öffnungszeiten und Schließzeiten • (Neues) Haus auf zwei Etagen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten für Sprachbehinderte Mühlenstr. 17 Post: Rathaus, Hohgarten 2, 78224 **Singen** Tel.: 07731/47620, Fax.: 07731/909443 Email: mail@sprachheilkindergarten-singen.schule.bwl.de	**Kita Hoppetosse der AWO Singen** Mühlenstraße 17 78224 **Singen** Tel: 07731/8229759 Email: kita-hoppetosse@awo-konstanz.de
Träger:	
Stadt Singen	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Sprachbehinderte	Kindertagesstätte
Organisationsform der Intensivkooperation:	
(IK) Unter einem Dach mit der Kita Hoppetosse der AWO Singen Gem. Festgestaltung, 2 x jährl. gem. Team	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
20 Kinder / 2 Gruppen	20 Kinder / 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
1 Sozialpädagogin 1 Fachlehrerin 1 Sonderschullehrerin	3 Erzieherinnen 1 Hauswirtschaftskraft
Öffnungszeit:	
Regulär: Mo – Fr: 8.30 - 12.40 Uhr	Mo – Do: 7.30 – 16.00 Uhr Fr: 7.30 – 15.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gemeinsame Gartenbenutzung, gemeinsame Feste, Treffen im Treppenhaus, Bewegungsraum	
Formen der Zusammenarbeit:	
Teambesprechungen, Festbesprechungen, Absprachen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gegenseitige Information über die andere Einrichtung	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Gegenseitiges Kennenlernen, Verständnis und Unterstützung
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Teambesprechungen, Informationen auf kurzem Weg
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Gemeinsam betreute Kinder erhalten dadurch erweiterte Betreuungszeiten
Besondere Herausforderungen sind für uns …

Die Unterschiedlichkeit der Zielsetzung der Einrichtungen: Öffnungszeiten; Konzeption; Förderbedarf; Bedürfnisse der Kinder,	Mehrsprachigkeit, sozialer Hintergrund in beiden Einrichtungen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kindergarten Sonnenblume Schulkindergarten für körperbehinderte Kinder Hengstäcker 1 70567 **Stuttgart** Tel: 0711/216-20352 Fax: 0711/216-20351 E-Mail: kindergarten-sonnenblume@stuttgart.de Internet: www.kindergarten-sonnenblume.org	**Kindergarten Sonnenblume** Tageseinrichtung für Kinder Hengstäcker 1 70567 **Stuttgart** Tel: 0711/216-20350 Fax: 0711/216-20351 E-Mail: TE.Hengstäcker1@stuttgart.de
Träger:	
Land Baden-Württemberg Stadt Stuttgart	Jugendamt Stuttgart
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
körperbehinderte Kinder	Verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Gruppe der Kita im Schulkindergarten mit getrenntem Träger	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
24-30 Kinder abhängig von der Schwere der Behinderung 5 Gruppen (untergebracht in 3 Räumen)	19 Kinder 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
FachlehrerInnen G FachlehrerInnen K (Physiotherapeutinnen) Sonderschullehrer Kinderkrankenschwester Pflegerische Kräfte Praktikanten (Anerkennungspraktikanten, Bundesfreiwilligendienst, FSJ)	Erzieherin Erzieherin als Zweitkraft Anerkennungspraktikantin Integrationskraft
Öffnungszeit:	
8.30 Uhr- 13.30 Uhr	8.00 Uhr- 14.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
• Begegnung im Alltag: gemeinsam genutzte Räume, Außengelände, Garten • Einmal wöchentlich stattfindende Kooperationsgruppen: • Schwimmen, Religionspädagogisches Angebot, Vorschulgruppe, Erlebnispädagogik und Therapeutisches Reiten auf der Jugendfarm, Psychomotorikgruppe • Projekte (Kochen, Unterstützte Kommunikation / Sprechen mit den Händen) • Wir feiern alle Feste (Laternenfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Fasching, Osterfest, Sommerfest) gemeinsam. • Gemeinsame Morgenkreise ca. 4 mal im Jahr eine ganze Woche lang	
Formen der Zusammenarbeit:	

- 14-tägig Besprechung auf Leitungsebene
- 14-tägig Besprechung im Gesamtteam
- Kooperationsteam ca. alle 8 Wochen
- Planung und Durchführung von Kooperationsgruppen
- Planung und Durchführung von Aktivitäten
- Festvorbereitungsteams
- Planung und Durchführung von Aktivitäten in Kooperation mit anderen Institutionen
- (KBV Familientag, Ökumenischer Familiengottesdienst)
- Pädagogischer Tag/ Konzeptionstag
- Krisenteam

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

- Feste feiern (Laternenfest, Sommerfest)
- Gemeinsame Elternabende, Elternbeiratssitzungen
- Elternkaffee mehrmals jährlich
- Work out (in Haus und Garten wird gearbeitet)
- Weihnachtsmarkt – Stand (Herstellung und Verkauf von Adventskränzen…)
- Kleidermarkt
- Elterntag auf der Jugendfarm

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

- Die Begegnung im Alltag
- Die Bedürfnisse aller achten
- Lernen von Rücksichtnahme auf beiden Seiten
- Kooperation auf allen Ebenen (Kind- Leitung/Träger)
- Alle dürfen kooperieren (die „Schwächsten“ und die „Stärksten“)
- Wir müssen nicht alles gemeinsam machen

Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...

- Gemeinsamen Festen und Morgenkreisen
- Kooperationsgruppen mit geplanten Angeboten und über ein Jahr gleichbleibenden Teilnehmern
- Teambesprechungen
- Ritualen
- Zusammenarbeit mit Eltern (Elternabende, Elternbeiratssitzungen, Aktivitäten)
- Vielfalt erleben (Toleranz und Akzeptanz)
- Dynamik - es bewegt sich etwas

Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):

Work out- beim gemeinsamen Arbeiten in Kindergarten und Außengelände begegnen sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter und freuen sich gemeinsam am Erfolg.
Seit vielen Jahren kooperieren wir mit der Jugendfarm Möhringen, heilpädagogisches Reiten und erlebnispädagogische Angebote, vor allem der Umgang und die Begegnung mit Tieren ist in unserer Konzeption ein wesentlicher Baustein.
Unsere Intensivkooperation besteht seit 1990, vieles hat sich bewährt, manches verändert, wir sind bereit, offen weiterzudenken.

Besondere Herausforderungen sind für uns …

- Zeit
- Unterschiedliche Träger
- Leitungswechsel in kurzen Abständen
- Unterschiedliche Öffnungszeiten
- Konzeptionelle Vorgaben des Jugendamtes (Infants / Einstein)

- Strukturelle Veränderung, die durch die neue Zugehörigkeit der TE zur Kinderkrippe entstanden ist.
- Teilhabe aller Kinder an der Kooperation
- Größe des Teams
- Unterschiedliche Bedürfnisse

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten der Lebenshilfe Titisee **Außengruppe im Kindergarten Pfiffikus** Rinkenburgerstr. 23 79822 **Titisee-Neustadt** 07651-936369 Kiga.neustadt@lebenshilfe-ssw.de Homepage: www.lebenshilfe-ssw.de	
Träger:	
Lebenshilfe Südschwarzwald für Menschen mit Behinderung e.V.	Pfiffikus Freier Kindergarten e.V.
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung	Eingruppiger Kindergarten mit verlängerter Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens im Kindergarten mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5 Kinder	15 Kinder
Insgesamt 20 Kinder in einer Gruppe	
Eingesetztes Personal:	
• 1 Erzieherin in Vollzeit • Sonderschullehrerin (8 Std) • in Absprache und bei Bedarf ein/e PraktikantIn • in Absprache mit den Eltern und dem Team Ergotherapie/ Physiotherapie	• 1 Leiterin (Heilpädagogin in Vollzeit) • 1 Erzieherin in Vollzeit • 1 PraktikantIn
Öffnungszeit:	
Montag-Mittwoch: 7.30 Uhr-15.00 Uhr Donnerstag u. Freitag: 7.30 Uhr-13.30 Uhr Ferien: 30 Schließtage	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Gemeinsam gelebter Alltag Kooperation findet auf allen Ebenen statt (Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen, Träger)	

Formen der Zusammenarbeit:
• die Mitarbeiterinnen (Kindergarten Pfiffikus und vom Schulkindergarten) bilden ein Team. • gemeinsame Gestaltung des Alltags –Teamarbeit – Elternarbeit – Förderplanung – Reflektion • regelmäßig stattfindende Besprechungstermine mit Schulkindergartenleitung und dem Team
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
• Elterngespräche – Elternarbeit – Aktionstage mit Eltern • Feste und Feiern – Öffentlichkeitsarbeit – Vereinsarbeit
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Jedes Kind in dem gemeinsam gelebten Alltag in seinen Entfaltungs- und Entwicklungsprozessen zu begleiten und unterstützen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• dem Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen • der bestehenden Konzeption und deren Vertiefung
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Alle Angebote des Kindergartens finden für alle Eltern und Kinder in gleicher Art und Weise statt. Die Kinder können den Kindergarten zu den gleichen Öffnungszeiten besuchen. Die bestehende Konzeption wurde gemeinsam im Hinblick auf die Außengruppe ergänzt. Unsere Grundlage:„ Unser Denken ist von dem Verstehen des Anderen nun nicht von dem „Ändern-Wollen“ geprägt. Dies ist allen Kindern gemeinsam. Die Art und Weise wie dies die Kinder tun, wie viel Zeit sie benötigen, wie viel und welche Art von Unterstützung und Begleitung sie brauchen, ist unterschiedlich.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• unterschiedliche Träger und Systeme • für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es ein anderes Aufnahme- bzw. Einschulungsverfahren, das im Schulkindergartensystem nicht immer nur dem Elternwunsch entsprechen, sondern an Vorgaben von Schulamt und Landratsamt gebunden sind

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kinderhaus „Alte Weberei“ Egeriaplatz 16 72074 **Tübingen** Tel. 07071 / 8884211 Fax: 07071 / 8884220 E-Mail: kiga-lustnau@kbf.de	
Träger:	
KBF BTG gGmbH In Rosenbenz 12 72116 Mössingen	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Zur Zeit im Aufbau S, K, G	2 altersgemischte Gruppen 1 Regelgruppe 1 Ganztagesgruppe 1 Krippengruppe verlängerte Öffnungszeit
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Kita und Außengruppe des Schulkindergartens des gleichen Trägers unter einem Dach mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Kita: 45 nichtbehinderte Kinder + 12 behinderte Kinder = 5 Gruppen	
Eingesetztes Personal:	
Personal aus dem Schulkindergartenbereich Erzieherinnen (Sonderpädagogen der jeweiligen Fachrichtung, Physiotherapeutin)	Erzieherinnen gemäß Vorgaben KVJS
Öffnungszeit:	
KiTa: Ganztagesbetreuung	Mo bis Fr 7.00 – 17.00 od. 8.00 - 16.00
Regelbetreuung VÖ	Mo bis Do 7.30 – 12.30 und 13.30 - 16.00 Fr 7.30 – 12.30
Regelbetreuung	Mo bis Do 8.00 – 12.00 und 13.30 - 16.00 Fr 8.00 – 12.00
Krippe Ganztagsbetreuung	Mo bis Fr 7.00 – 17.00 Uhr od. 8.00 – 16.00
Krippe VÖ	Mo bis Fr 7.00 – 13.00

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:
Gemeinsamer Tagesablauf, alle Aktivitäten, Feste, Projekte, Ausflüge Individuelle Angebote und ergänzende Angebote sind feste Bestandteile im Tagesablauf Zusätzliche Angebote gruppenübergreifend, z.B. Vorschulangebote, Kooperation mit der Grundschule Spiel- und Singkreise, Experimentieren, Waldprojekt Gemeinsames Freispiel im Rahmen der offenen Türen und in den Bildungsinseln
Formen der Zusammenarbeit:
Ein gemeinsames Team, Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen, Gruppenteam
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:
Elternabende, Gruppenaktivitäten, Feste und Feiern Elternbeirat
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Es ist uns wichtig, dass alle Kinder eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten. Die Kinder sind Ausgangspunkt und Mitgestalter der pädagogischen und therapeutischen Planung des Alltags. Spiel- und Lernangebote werden so ausgewählt, dass Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage gemeinsam aktiv werden können. Die Pädagogik der Kindertageseinrichtung sowie die sonderpädagogischen und therapeutischen Bereiche werden so gestaltet und zusammengeführt, dass sie möglichst allen Kindern zugute kommen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Die Basis unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und den Eltern unterstützt die kindliche Entwicklung in hohem Maße. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten arbeitet die Kindertageseinrichtung vertrauensvoll mit allen Fachkräften zusammen, die eine gelingende Entwicklung des Kindes unterstützen.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Die besondere Herausforderung liegt in der Umsetzung der Konzeption, die an jeden Mitarbeiter hohe Anforderungen stellt, unter anderem: • ein hohes Maß an Flexibilität • Bereitschaft zur intensiven Elternarbeit, Fähigkeit zur kompetenten Beratung der Familien • eine hohe innere Präsenz im Kindergartenalltag, um integrative Prozesse wahrnehmen und begleiten zu können • Dialogfähigkeit in interdisziplinärer Kooperation, dazu gehört die Bereitschaft sich grundlegende fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen • Fähigkeit der kritischen Reflexion eigener Denk- und Handlungsansätze und deren Grenzen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kirnbachkindergarten **Schulkindergarten** **für geistig behinderte Kinder** Im Hägnach 18 72074 **Tübingen-Pfrondorf** poststelle@kirnbachschulkiga.schule.bwl.de Tel.:07071/8884554	**Kleinkindgruppe Kirnbachzwerge** Im Hägnach 18 72074 **Tübingen-Pfrondorf** kontakt@kirnbachzwerge.de Tel.: 07071/8884554
Träger:	
Landkreis Tübingen	Förderverein Kirnbachzwerge e.V.
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistig Behinderte	Kleinkindgruppe
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Kleinkindgruppe im SKG, getrennte Träger	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Eine Gruppe mit z. Zt. 6 Kindern	Eine Gruppe m. 10 Kindern (1½ - 3 Jahre)
Eingesetztes Personal:	
3 Fachlehrerinnen 1 Sonderschullehrerin, 1 Betreuungskraft 1 FSJ (vormittags)	3 Erzieherinnen
Öffnungszeit:	
Mo.,Di.,Do.: 8.30 – 15.15 Uhr Mi.+Fr.: 8.30 – 12.30 Uhr	Mo.-Fr.: 7.30-13.00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Tägl. Morgen- und Mittagskreis, Mittagessen (Dienstag + Freitag), Freizeit im Garten, Gestalten (malen, tonen, basteln), Umgang mit Nahrungsmitteln, Turnen, Besuch der Tierheilpraktikerin mit zwei Therapiehunden	
Formen der Zusammenarbeit:	
1 x mtl. große Teamsitzung 1 x mtl. kleine Teamsitzung im Schulkiga.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Vorbereitung und Durchführung eines jährlichen großen Frühlingsfestes Planung und Präsenz eines Angebotes auf dem Weihnachtsmarkt Tübingen-Pfrondorf Laternenfest, Advents- und Osterfrühstück, Schuljahres-Abschlussfest gegen Ende Juli	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Individuelle Begleitung und Unterstützung, d.h. zu schauen, was sagt/zeigt das Kind, welche Impulse gibt mir das Kind? Ritualisierung und Rhythmisierung im Tages- und Wochenablauf und im Jahreslauf. Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Schulung der Sinne: Musik, Gestalten, Umgang mit Lebensmitteln, Kräutern, Gewürzen. Umgang mit Sand, Matsch, Wasser.	

Stilleerfahrungen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Zusammenarbeit im Team mit verschiedenen Berufsbildungen (Teamvielfalt), daraus ergeben sich Synergieeffekte. Erleben der Vielfalt kindlicher Entwicklung. Kindergartenalltag gestaltet sich lebendiger.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Regelmäßiger Kontakt mit den Therapiehunden Kunstprojekt mit der Familienbildungsstätte Tübingen
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Bewältigung der vielfältigen „Themen“ in der Arbeit: In der Interaktion mit dem Kind dessen ganz eigene Individualität wahrnehmen, Bildungs- und Entwicklungsdokumentation erstellen, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Mitarbeiterinnen und Eltern gestalten, Vielfältige Verwaltungs- und Leitungsaufgaben wahrnehmen, Aneignung der Inhalte des Orientierungsplans, kontinuierliche konzeptionelle Arbeit verfolgen, Gestaltung der Spiel- und Lernumgebung, bzw. Vorbereitung und Nachbereitung.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Regenbogenkindergarten Semmelweisstr. 70 78532 **Tuttlingen** Tel.: 07461/969706-20 Fax: 07461/969706-23 info@rebokiga.de www.rebokiga.de	**Familienzentrum Regine-Jolberg-Kindergarten** Kirchstraße 13 78647 **Trossingen** Tel.: 07425/6528 Fax: 07425/326636 jolberg-kiga@t-online.de http://jolberg.evkt.de
Träger:	
Landkreis Tuttlingen	Evangelische Kirchengemeinde Trossingen
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz
geistigbehinderte und körperbehinderte Kinder	Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (VÖ)
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Außengruppe des Schulkindergartens im Familienzentrum mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Eine gemischte Gruppe mit max. 6 Regenbogenkindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und max. 10 Seesternchenkindern des Familienzentrums Regine-Jolberg-Kindergarten.	
Eingesetztes Personal:	
• eine Fachlehrerin • eine Sonderschullehrerin • eine FSJ	• 2 Fachkräfte (200%) (davon 28% Heilpädagogin)
Öffnungszeit:	
außerhalb der Schulferien (Öffnungszeiten der VÖ-Gruppe über die Öffnungszeit des Regenbogenkindergartens hinaus sowie Ferienzeiten gebührenpflichtig zubuchbar)	Mo-Fr von 7:00 – 13:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation**:**	
Konstante Gruppenmischung von Beginn an	
Formen der Zusammenarbeit:	
• Interne Teambesprechung der Regenbogen-MA mit deren Leitung 1x wöchentlich • Team der MA beider Gruppenteile 1x wöchentlich • Teilnahme der Fachlehrerin an der Dienstbesprechung im Gesamtteam der KiTa 1x wöchentlich	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• Gemeinsamer Elternbeirat der Gruppe: je ein Elternvertreter aus jedem Gruppenteil • Elternabende, Feste und Feiern, Gruppenaktivitäten, Begegnungsmöglichkeiten im Rahmen offener Elterntreffs, Veranstaltungen zur Elternbildung	

Welche Inhalte / Fragestellungen werden in der Kooperationsvereinbarung geregelt? Sämtliche Rahmenbedingungen (Personal, Dienst-/Fachaufsicht, Öffnungszeiten, Schließzeiten, Einzugsgebiet, Gruppengröße, Finanzierung, Krankheitsvertretung, Benutzungsgebühren, Raum-/Sachkosten, Beförderung) sowie die Leitgedanken der Zusammenarbeit und die gemeinsamen Grundlagen und Zielsetzungen.
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Wie akzeptieren die Kinder in ihrem Sosein und behandeln sie mit Respekt. Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und an. Wir berücksichtigen den Entwicklungsstand und die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder und bieten geeignete Lernbedingungen, um das Recht auf Bildung eines jeden Kindes zu erfüllen. Wir arbeiten mit den Stärken und der Motivation des Kindes. Wir geben den Kindern die Chance auf eine bestmögliche, individuelle Förderung durch den Einsatz von vielschichtigen Materialien und Methoden für alle Bedarfe der Kinder. Wir fördern Empathie und Verständnis im sozialen Miteinander und bieten dadurch eine Grundlage für die Ausbildung von Toleranz. Wir regen zu Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft an. Kinder, die es benötigen, bekommen intensive Förderung.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Das Projekt ist erst vor wenigen Monaten angelaufen. Im Vorfeld war sinnvoll: • Hospitationen in anderen Einrichtungen mit Intensivkooperation • wechselseitig Hospitation der MA in der jeweils anderen Einrichtung, um Eindrücke über die jeweilige Arbeitsweise zu gewinnen • regelmäßige Besprechungen zur Konzeptionsentwicklung vor Beginn der Inklusionsgruppe • Fachlicher Austausch
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Erweiterte Betreuungszeiten für SKG-Kinder gegen Gebühr zubuchbar
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Zusammenarbeit Team SKG – Team KiTa, Kinder mit herausforderndem Verhalten

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Astrid-Lindgren-Kindergarten Märchenweg 15 89077 **Ulm** Tel.:0731/161-3964 E-Mail: lindgren-kiga@ulm.de Leitung: Tanja Raithel Tel.: 0731/161-3969 E-Mail: t.raithel@ulm.de	**Kath. KiTa St. Franziskus** Dieselweg 22 89584 **Ehingen** Tel.: 07391/752746 E-Mail: franziskus-kiga@t-online.de www.kvz-ehingen.de/kita-st-franziskus/ Leitung: Nadine Warabjow
Träger:	
Stadt Ulm Abteilung Bildung und Sport Zeitblomstraße 7 89073 Ulm Abteilungsleiter: Gerhard Semler Tel.: 0049(0)7311613400 E-Mail: g.semler@ulm.de Landratsamt Alb-Donau-Kreis Fachdienst Finanzen, Schulen, Liegenschaften Schillerstraße 30 89077 Ulm	Katholische Gesamtkirchenpflege Leitung: Peter Hecht Hehlestraße 2 89584 Ehingen / Donau Tel.: 07391/5008210 E-Mail: PHecht@kvs.drs.de www.kvz-ehingen.de
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Förderschwerpunkt Sprache	Kindertageseinrichtung mit Ganztags- und Regelbetreuung
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
ca. 8 Kinder, 1 Gruppe	
Eingesetztes Personal:	
• Fachlehrkraft 31 Std • Sonderschullehrkräfte 8 Std	• 1 Kindheitspädagogin zu 100% • 3 Erzieher/innen zu 100% • 2 Erzieher/innen zu 40% • 1 Erzieher/in zu 65% • 1 Anerkennungspraktikant/in zu 100% • Integrationskräfte: 2 Logopädinnen

Öffnungszeit:	
Mo - Fr 8.30 - 13.00 Uhr Während der Schulferien geschlossen!	Ganztagesbetreuung Modell 1: Mo. - Do. 7.00 -16.00 Uhr mit Mittagessen Fr. 7.00 -14.00 Uhr Modell 2: Mo. - Fr. 7.00 - 13.00 Uhr ohne Mittagessen Regelbetreuung Modell 3: Mo. - Fr. 7.00 - 12.00 Uhr ohne Mittagessen Mo. - Do. 14.00 - 16.00 Uhr Modell 4: Mo. - Fr. 7.30 - 12.30 Uhr ohne Mittagessen Mo. - Do. 14.00 - 16.00 Uhr Betreuung der Kinder des Astrid-Lindgren-Kindergartens außerhalb der Schulzeit Modell ALS: Mo. - Fr. 7.00 - 8.30 Uhr Mo.-Do. 13.00-16.00 Uhr zzgl. in den Schulferien ganztägig

Praktizierte Formen der Intensivkooperation:

- gemeinsame Projektarbeit
- Begegnung im täglichen Freispiel und im Garten
- gemeinsame/s Frühstück, Mittagessen und Mittagsruhe
- gemeinsame Vorschulgruppe
- gemeinsame Geburtstagsfeiern und Feste
- Besuche im Morgenkreis
- gemeinsamer Monatskreis
- Teilnahme an gemeinsamen (Beschäftigungs-) Angeboten
- gemeinsames Musikschulangebot
- gemeinsame Kooperation mit der Grundschule: Wir gehen einige Male mit allen Vorschulkindern in die Schule, um sie "zu erleben, zu fühlen und zu spüren", um eine Antwort auf die Frage zu finden: Was ist Schule?

Formen der Zusammenarbeit:

- Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen
- regelmäßige Fallbesprechungen
- gemeinsame pädagogische Planung und Gestaltung
- regelmäßiger Austausch der Leitungen

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:

- Elternbeiratssitzungen
- Elternabende
- Kulturcafés
- Bastelnachmittage
- Laternenfest
- Sommerfest

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...

- gegenseitiges Wahrnehmen und Wertschätzen der Individualität
- respektvoller Umgang miteinander
- gemeinsame Elternarbeit
- vertrauensvoller und intensiver Austausch
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Ressourcenverknüpfung im Alltag

• individuelle Persönlichkeitsentwicklung • Gestalten und Wahren einer positiven Atmosphäre • Teilhabe
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• Begegnungen auf Kind-, Eltern- und Teamebene durch gemeinsame Aktivitäten • vorurteilsfreies Miteinander • Knüpfen von Freundschaftsbeziehungen • Überwindung von Kommunikationsbarrieren ("Verstehen ohne Worte") • Prioritätensetzung hinsichtlich der Inhalte in Teamsitzungen • Erweiterung der Fachkompetenz • Inklusion der Schulkindergartenkinder in das Betreuungsangebot der KiTa
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
• Jeder bringt sich auf seine Weise sinnstiftend für ein Miteinander ein. • Wir profitieren voneinander. • Wir transferieren sonderpädagogische Methoden in den sozialpäd. Kontext der KiTa. • Wir integrieren Orientierungs- und Kommunikationshilfen zur gemeinsamen Alltagsbewältigung. • Alle Familien haben Zugang zum gesamten Betreuungsangebot der KiTa. • Unsere Intensivkooperation ist in das gesellschaftliche Leben unserer Stadt eingebunden.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Vernetzung des multiprofessionellen Teams
Was wir noch sagen wollen:
Wir sind auf einem sehr guten Weg. Es ist eine große Freude gemeinsam zu arbeiten und zu sehen, wie vorurteilsfrei sich die Kinder untereinander verstehen.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Integrativer Kindergarten Blumenwiese Schulkindergarten der Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker Tannenweg 25 71665 **Vaihingen/Enz** Tel: 07042/16165 FAX: 07042/960717 schulkindergarten-blumenwiese@lebenshilfe-vaihingen-muehlacker.de	**Integrativer Kindergarten Blumenwiese** Stadt Vaihingen an der Enz Tannenweg 25 71665 **Vaihingen/Enz** Tel: 07042/16844 kindergarten.blumenwiese@vaihingen.de
Träger:	
Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker e. V.	Stadt Vaihingen/Enz
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
geistig Behinderte	Verlängerte Öffnungszeiten Ganztagesbetreuung
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Regelkindergarten in 4 integrativen Gruppen	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
Insgesamt 16 Kinder in 4 gem. Gruppen	1 Gruppe VÖ/AM 2 Gruppen VÖ 1 Gruppe GT/AM
Eingesetztes Personal:	
2 Fachlehrerinnen 100%,1 FL 2 Fachkräfte 86 % 2 Ergänzungskräfte (FSJ/BFD) SoL	1 Gruppenleitung u. Einrichtungsleitung 100% 1 Gruppenleitung100 % 1 Zweitkraft 100%, 1 Zweitkraft 80% 1 Zweitkraft 46%, 1 Zweitkraft 50% 1 FSJ 1 Sprachförderkraft
Öffnungszeit:	
Mo. bis Fr.: 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr	Mo. bis Fr.: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr Mo-Fr 7.30-15.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Integrative Einrichtung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Personalmischung in den Gruppen, bei Aktivitäten, in der Vorschulgruppe, beim Turnen und SBS	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Gemeinsame Elternbeiratssitzungen, Feste und Elternabende	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Individualität zu fördern und es mit all seinen Besonderheiten anzunehmen. Wertschätzend wollen wir die Kinder im Alltag begleiten und sie da-	

bei unterstützen Gemeinsamkeiten zu entdecken. Jeder Einzelne profitiert von den individuellen Stärken des anderen und lernt Schwächen als selbstverständlichen Bestandteil des Lebens anzunehmen. Im Rahmen unseres halboffenen Konzeptes setzen sich die Kinder aktiv und selbstbestimmt mit ihrer Umwelt auseinander. Mit den Eltern als Partner nehmen wir während dieses kindlichen Lernprozesses eine begleitende und unterstützende Rolle ein.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
dieser kontinuierlichen Gruppen- und Personalmischung
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
den unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüchen von einzelnen Mitarbeitern, Eltern und den Trägern gerecht zu werden.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Carl-Orff- Schulkindergarten Fasanenstr 2 78048 **VS-Villingen** 07721/4044225 poststelle@sKiga.vs.schule.bwl.de	**Betriebskindertagesstätte Pusteblume** Fasanenstraße 2 78048 **VS-Villingen** 07721/4044220 Pusteblume-LRA@gmx.de
Träger:	
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit Entwicklungsverzögerung/geistiger Behinderung	Krippe für Kinder im Alter von 1-3 Jahren Regelgruppe für Kinder 3-6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Beide Einrichtungen sind in einem Gebäudekomplex. Gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten Schulkindergarten und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
2 Gruppen mit insgesamt 16 Kindern	2 Gruppen mit 20 Kindern
Eingesetztes Personal:	
2 Fachlehrer 1 Kinderpflegerin 1 FSJ SoL	3 Erzieherinnen 1 Kinderpflegerin 1 FSJ 1 PiA
Öffnungszeit:	
Mo - Mi: 8.25 - 15:30 Uhr Do: 8:25 - 13:55 Uhr Fr: 8:25 - 12:05 Uhr	Mo - Do: 7:00 - 16.30 Uhr Fr: 7:00 -13:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Arbeiten in gemischten Kleingruppen bei Angeboten (Wöchentlich) z.B. Malwerkstatt Gruppenübergreifendes Freispiel (Täglich) Gemeinsame Nutzung der Aktivräume (Bewegungshalle, Garten, Puppenecke, Ruheraum Gemeinsame Großgruppenaktivitäten (zwei mal wöchentlich) z.B. Morgenkreis Exkursionen Gemeinsames Feiern von Festen im Jahreskreis Musikalische Früherziehung in gemischten Gruppen Vorschulgruppe Gemeinsamer Besuch des Kiosks in der Schule (wöchentlich) mit anschließendem gemeinsamen Frühstück	
Formen der Zusammenarbeit:	
Wöchentliche gemeinsame Dienstbesprechung Wöchentliche Dienstbesprechung der Leitungen Gemischtes Arbeiten in den Gruppenaktivitäten Gemeinsames Gestalten der Kindergartenzeitung	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	

Elternabende allgemeine und zu besonderen Themen Elterncafé, Gemeinsame Feste
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
Respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. Förderung der sozialen Kompetenz Kinder in der individuellen Persönlichkeitsentwicklung fördern und unterstützen
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
Reaktionen der Eltern, des Trägers, das Aufeinander zugehen, Spielverhalten der Kinder, durch die fachliche Vielfalt des Personals.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Besondere Herausforderungen sind für uns …
Den gemeinsamen Tag unter einen Hut bringen Informationen regelmäßig austauschen

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Inklusive Einrichtung Sternschnuppe **M. M. Schulkindergarten** Theodor-Heuss-Str. 17 69469 **Weinheim**	**Inklusive Einrichtung Sternschnuppe** **Kindergartengruppe Sternschnuppe** **Postillion e.V.** Theodor-Heuss-Str. 17 **69469 Weinheim**
Träger:	
Rhein-Neckar-Kreis	Postillion e.V.
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistigbehinderte Kinder Körperbehinderte Kinder	Kindergartengruppe
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Intensivkooperation unter einen Dach mit Gruppenräumen für jede einzelne Gruppe und gemeinsame Differenzierungs- und Fachräume. Ein Kindergarten für alle. Gemischte Zuordnung der Kinder in den SKG Gruppen (GB, KB) Teiloffenes Konzept	Intensivkooperation unter einen Dach mit Gruppenräumen für jede einzelne Gruppe und gemeinsame Differenzierungs- und Fachräume. Ein Kindergarten für alle. Teiloffenes Konzept
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
2 Gruppen à 6 Kinder	20 Kinder
Eingesetztes Personal:	
2 Sonderschullehrerinnen, 2 Fachlehrerinnen, 1 Fachoberlehrerin (Leitung), 1 Fachlehrerin für Körperbehinderte Pflegepersonal, FSJ. Küchenkräfte, Hausmeister und Sekretärin anteilig mit der Schule	3 Erzieherinnen à 39 WStd (davon 1 Leitung - 4 Wstd. Anrechnung), 1 FSJ je 39 Wstd.
Öffnungszeit:	
Mo – Mi: 8.20 – 13.55 Uhr Do und Fr: 8.20 -12.25 Uhr Schulferien	Mo – Fr: 7.30 – 17.30 Uhr 15 Schließtage
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Übergreifende Angebote fest verankert in der Kindergartenzeit (Morgen- und Singkreise, übergreifenden Angebote, gemeinsame Turnstunden, individuelle Gruppenwechsel nach	
Wunsch der Kinder, Feste und Feiern, Rahmenthemenbezogene Projekte, Aktionen, Inhalte, im Alltag bei Freispielsituationen, Treffen im Garten oder im Flur)	
Formen der Zusammenarbeit:	
Dienstbesprechungen, Fachpädagogische Besprechungen, Fallbesprechungen, Planungs-teams (Kleinteams zu aktuellen Themen), Pädagogische Tage/Planungstage, Leitbild und Konzeptionsbesprechungen, gegenseitiges Team - Teaching, Leitungsbesprechungen.	

Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Elternabende und -aktionen – Allgemeinsame und Fachelternabende, Elternkaffee und Feste für die Familien, Bastelelternabend, Mitmachelternabende, Waldtage, Teilnahme am Sommertagszug.	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Den Raum der kleinen Gruppe als Schutzraum für die behinderten Kinder zu erhalten (überschaubare Gruppe, ruhiges Lernumfeld, Sicherheit durch Bezugspersonensystem) und die Kinder aus dieser Sicherheit heraus zu stärken, Kontakte aufzubauen und zu intensivieren. Sonderpädagogische Fachkompetenz für die Kinder in der bewährten Form des SKG zu erhalten und gleichzeitig Öffnungsprozess zu begleiten.	Hemmschwellen erst gar nicht entstehen lassen, jeder ist einzigartig, keine Berührungsängste durch den gemeinsamen Alltag, das schafft eine Basis für Toleranz schon in früher Kindheit.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Durch den bewussten Prozess im Aufbau und der vorausgegangenen Planung der Intensivkooperation konnten wir alle Partner (Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen, Träger, Schulamt) mitnehmen. Diese Fundierung lässt ein weiteres Wachsen und Entwickeln entstehen. Gemeinsame Räume sind wichtig, damit kein „Dein und Mein“ entsteht. Träger, die bereit sind feste Strukturen an die neuen Begebenheiten der Entwicklung anzupassen. (Raum, Materialien, Personalzugehörigkeit) Bündelung von verschiedenen Fachkompetenzen in einem Haus	Positive übergreifende Arbeit aller Berufsgruppen im Haus. Positive Rückmeldung der Eltern Gewinn durch einen erweiterten Erfahrungshorizont für alle Kinder
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Unterschiedliche Zeiten der Kinder und des Personals. Starre Zuordnungen der Kinder mit besonderem Förderbedarf, Deckelung der Gruppenzahlen, räumliche Einschränkungen – dadurch mangelnde Weiterentwicklungsmöglichkeiten Zeitliche Komponenten – Nur 4 Anrechungsstunden als Leitung für solch umfängliche Prozesse.	Unterschiedliche Zeiten der Kinder und des Personals. Starre Zuordnungen der Kinder mit besonderem Förderbedarf, Deckelung der Gruppenzahlen, räumliche Einschränkungen – dadurch mangelnde Weiterentwicklungsmöglichkeiten Nur vier Leitungsstunden. Leitung und Gruppenleitung in einer Person.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Schulkindergarten Lichtenstern Dahenfelderstraße 28 74189 **Weinsberg-Gellmersbach** 07134- 14363 kindergarten@lichtenstern.de	**Kindergarten Gellmersbach** Dahenfelderstraße 28 74189 **Weinsberg-Gellmersbach** kindergarten-gellmersbach@weinsberg.de
Träger:	
Evangelische Stiftung Lichtenstern Im Klosterhof 10 74245 Löwenstein	Gemeinde Weinsberg Marktplatz 11 74189 Weinsberg
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Geistig- und /oder Körperbehinderte	Ganztägige Betreuung
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Außengruppe des Schulkindergartens in der Kita mit Gruppenmischung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
6 Kinder 1 Gruppe	22 Kinder 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
Fachlehrer/-innen Psyiotherapeut/-innen Sonderschullehrer/-innen FSJ	Erzieher/-in Berufspraktikant/-in
Öffnungszeit:	
Mo, Di, Do: 8.15 bis 15 Uhr Mi, Fr: 8.15 bis 12.30 Uhr	Mo, Di, Do: 7.30 bis 15 Uhr Mi, Fr: 7.30 bis 12.30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Die beiden Gruppen wurden zum Schuljahr 2014/15 zusammengelegt. Auf der Grundlage des Orientierungsplanes gestalten sie ihren Alltag konstant zusammen. Differenzierungen innerhalb der Gesamtgruppe sind im Tagesablauf verankert.	
Formen der Zusammenarbeit:	
• regelmäßige kleinere Teambesprechung; zwei- dreimal wöchentlich (meist vor der Kindergartenzeit) • große Gesamtteams mit allen Kollegen des Kigas und des SKG; einmal wöchentlich • zwei gemeinsame Planungstage im Jahr • alle Fachkräfte (auch Vertretungs- oder Teilzeitkräfte) werden gleichberechtigt behandelt und von den Kindern als Vertrauensperson angesehen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
• zwei bis drei Elternabende pro Jahr • Mithilfe bei der Kinderkleiderbörse zweimal pro Jahr • Gemeinsame Feste und dazugehörige Aktionen (Weihnachten, Erntedank,..) • Sommerfeste • Regelmäßige Elterngespräche	

Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...
• eine genaue und intensive Eingewöhnung aller Kinder. • dass Kinder mit Behinderung schon eine individuelle und intensivere Förderung erhalten, jedoch keinen Sonderstatus einnehmen. • aufkommende Konflikte und Fragen von Kindern ohne Behinderung sofort thematisieren, z.B. warum kann ein Kind nicht laufen, warum nicht sprechen usw. • Zeit für jedes einzelne Kind nehmen. • die eigene Haltung oder Meinung ist sehr wichtig, das Fachpersonal sollte durchaus von dem Konzept überzeugt sein. • die Kinder so zu akzeptieren wie sie sind. • Dass Kinder ohne Behinderung die Besonderheiten der Gleichaltrigen als „normal“ kennen lernen. Deshalb ist auch die Stellung der Fachkräfte so wichtig, wie diese es vorleben. • einen intensiven Austausch mit den Eltern führen.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
• der konstanten Zusammenlegung beider Gruppen • Es ist so schön zu sehen, dass nicht nur die Kinder mit Behinderung von den Kindern ohne Behinderung lernen. Kinder ohne Behinderung lernen ebenfalls viel von Kindern mit Behinderung. • Dass die Besonderheiten der Kinder mit Behinderung als „Normal“ angesehen werden. Mittlerweile sind die Kinder gleichwertige Spielpartner • Jederzeit ein offenes Ohr für unsere Eltern zu haben, um auf ihre Sorgen und Ängste eingehen zu können. • Das Alltagsgeschehen so transparent wie möglich zu gestalten, sodass auch die Eltern genau über den Ablauf im Kiga Bescheid wissen. • Die Zusammenarbeit mit dem engsten Partner, neben den Kindern, sind für uns die Eltern.
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
• eine konstante Zusammenlegung beider Gruppen (Auf dem Weg zur Inklusion)
Besondere Herausforderungen sind für uns …
• Planung gemeinsamer Ausflüge, Spaziergänge • Für jedes Kind und dessen Entwicklungsstand, ein ansprechendes und forderndes Angebot auszuarbeiten, sodass kein Kind über- oder unterfordert ist, z.B. in der Vorschulstunde die gemeinsam stattfindet.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Kindergarten Morgentau **Integrative Tagesstätte der Lebenshilfe Wiesloch** Münchäckerweg 21/1 69123 **Wiesloch** Tel 06222/663940 Mail morgentau@lebenshilfe-wiesloch.de	
Träger:	
Kindergarten Morgentau gGmbH, Lebenshilfe Wiesloch, In den Weinäckern 8, 69168 Wiesloch, www.lebenshilfe-wiesloch.de	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung	Je 2 Ganztagsgruppen zu 7,5 und 9 Stunden
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Schulkiga und Kita des gleichen Trägers unter einem Dach. Alle Gruppen des Hauses sind integrativ gemischt mit Kindern mit und ohne Behinderung	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
4 Gruppen 15 Kinder pro Gruppe, je 10 Kinder ohne Behinderung, 5 Kinder mit Behinderung	
Eingesetztes Personal:	
Pro Integrationsgruppe 3 Fachkräfte sowie Betreuungspersonal, SoL	
Öffnungszeit.	
2 x 7.30 – 15.00, 2 x 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr, ca. 7 jährliche Schliesstage	
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Alle Kinder sind in ihrer eigenen Gruppe im gesamten Tagesablauf integrativ gemischt. D.h. an Morgenkreis, Turnen, Snoezelen, Ausflügen, Freispiel in Haus und Garten, Festen, Feiern, gemeinsamen Mahlzeiten nehmen immer alle Kinder einer Gruppe gemeinsam teil. Zusätzliche gruppenübergreifende Angebote, therapeutische Angebote oder Kleingruppenförderung der Sonderschullehrer beziehen sich individuell auf den Bedarf von einzelnen Kindern, Kleingruppen oder Interessensgruppen (Forscher, Sprachförderung, Musik, Psychomotorik, Therapien).	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gruppenteams, Päd. Gesamtteam, Zusammenarbeit mit Ergo/ Logo/ KG im Haus, Zusammenarbeit mit SoL. Je Gruppe 1 Tag pro Woche, Koop. Grund- und Sonderschulen, Koop versch. Beratungsstellen, Besprechungen (Gruppen-/ Kind- Team), Runde Tische	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Anamnesegespräch, Entwicklungsgespräche, Einschulungsberatung, Jahreszeitliche Feste und Feiern Einladung für regelmäßige Singkreise, Elternaktionstage, Elternabende gesamt und gruppenintern	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	

dass jedes Kind mit seinen Fähigkeiten und Stärken, aber auch mit seinem Förderbedarf gesehen wird und ein möglichst passendes Angebot bzw. Auswahlmöglichkeiten für das eigene Lernen bekommt.
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...
einem gemeinsamen, stark strukturierten und ritualisierten Tages- und Wochenablauf
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG, …):
Alle Kinder haben die gleichen Betreuungszeiten.
Besondere Herausforderungen sind für uns …
den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, insbesondere, wenn durch Urlaube, Krankheits- oder Fortbildungstage, die Fachkräftezahl reduziert ist. Besonders schwierig einzugliedern sind Kinder mit selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten.

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Inkl. Kita Stromboli **Außenstelle Billingsbach** Jägergasse 15, 74572 **Blaufelden -Billingsbach** Tel: 07952 / 9265109 E-mail: ag.billingsbach.kbs@reha-suedwest.de Internet: www.reha-suedwest.de/kbs/leistungen	**Kindergarten Kunterbunt** -Gemeindekindergarten- Jägergasse 15, 74572 **Blaufelden –Billingsbach** Tel: 07952 / 5182 E-mail: Kiga.Billingsbach@web.de
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	Gemeinde Blaufelden Hindenburgplatz 4, 74572 Blaufelden
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
körperbehinderte Kinder	Regelkindergarten mit verschiedenen Betreuungszeiten für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren
Organisationsform der Intensivkooperation:	
Zunächst (2010) waren wir eine Schulkindergartengruppe mit eigenem Gruppenraum mit einer Vielzahl ständig wachsender Kooperationen. Seit 1/2013 sind wir eine Intensivkooperationsgruppe mit getrennter Trägerschaft.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 1 Gruppe	10 Kinder, 1 Gruppe (direkter KOOP-Partner)
Eingesetztes Personal:	
gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKGvon 1984	gemäß KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo. bis Do.: 8:30 – 15:00 Uhr Fr.: 8:30 – 13:00 Uhr	Mo bis Fr: 8:00 – 11:30 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation [2]:	
Konstante Gruppenmischung mit Einzelförderung und versch. Arbeitsgruppen.	
Formen der Zusammenarbeit:	
Gesamtteam, Gruppenteam, Projektteam, Vorschulteam, Orgateams für Veranstaltungen	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Bisher fanden die Elternabende zum Teil getrennt statt jedoch mit gemeinsamem Ende bzw. Anfang. Elternbeiräte arbeiten ebenfalls zusammen.	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
Dass wir jedem Kind gerecht werden, dass die Kinder die Einzigartigkeit jedes Kindes wahrnehmen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
Tagesstruktur, Betreuungsform, Austausch im Team, Neue Impulse	

Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Die richtige Mischung zwischen „geschütztem“ Rahmen und „freier“ Entfaltung zu finden.	Umgang mit Behinderung jedes Kindes, jedem Kind gerecht zu werden auch im Regelbereich

Schulkindergarten	Kindertageseinrichtung
Name, Anschrift, Tel. / Fax, E-Mail, Internet:	
Inklusive Kindertagesstätte Stromboli – **Außenstelle: Intensivkooperationsgruppe Tigerenten** Werdlinstr.11, 73499 **Wört** Tel: 07964 / 330444 E-mail: volker.lauster-schulz@reha-suedwest.de Internet: www.reha-suedwest.de/kbs/leistungen/tigerenten.html	
Träger:	
Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH; Schulstr. 7; 73499 Wört	
Schulkindergarten für …:	Betriebsform/en nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz:
körperbehinderte Kinder	0-6 Jahre, 30 Stunden.
Organisationsform der Intensivkooperation**:**	
Schulkindergarten und Allgemeiner Kindergarten des gleichen Trägers mit Mischung der Gruppen. Die Tigerenten sind im zweigruppigen, katholischen Kindergarten untergebracht.	
Anzahl der Kinder, Anzahl der Gruppen:	
5-7 Kinder, 1 Gruppe	10-12 Kinder, 1 Gruppe
Eingesetztes Personal:	
gemäß Vorgaben der Verwaltungsvorschrift SKG	gemäß KVJS Betriebsgenehmigung
Öffnungszeit:	
Mo. bis Do.: 8:30 – 15:30 Uhr Fr.: 8:30 – 13:00 Uhr	Mo. bis Fr.: 7:00 – 17:00 Uhr
Praktizierte Formen der Intensivkooperation:	
Konstante Gruppenmischung	
Formen der Zusammenarbeit:	
Teamsitzungen finden gemeinsam wöchentlich statt. Alle Projekte und Feste finden gemeinsam statt.	
Formen der gemeinsamen Aktivitäten mit Eltern:	
Es gibt drei Elternabende im Jahr, mehrere Feste bei denen die Eltern mitwirken. Elterngespräche finden regelmäßig statt. Mit dem katholischen Kindergarten gibt es auf der Ebene der Feste und der Organisation eine vielfältige Zusammenarbeit.	
Besonders wichtig in der Arbeit mit Kindern mit und ohne Behinderung ist uns ...	
dass beide Systeme in der Praxis als Einheit gedacht werden. alle Mitarbeiterinnen Verantwortung für die ganze Gruppe übernehmen.	
Gute Erfahrungen in Bezug auf Intensivkooperation haben wir gemacht mit ...	
der Vielfältigkeit der Lernatmosphäre, der Bereitschaft der Kinder aufeinander zuzugehen. Wir haben keine Erfahrungen gemacht, die uns an diesem Projekt zweifeln lassen.	
Besonderheiten in unserer Intensivkooperation (z.B. besondere Projekte mit Kindern und/oder Eltern, Zusammenarbeit mit Partnern, erweiterte Betreuungszeiten im SKG,…)	
Besondere Herausforderungen sind für uns …	
Differenzierung so zu gestalten, dass alle Kinder lernen können.	

Differenzierung innerhalb eines Bildungsangebots adäquat umzusetzen.